

1

Verdingung.

Die sämtlichen Bauarbeiten für die auf dem Krankenhausterrain hieselbst zu errichtende Liegehalle sollen an einen Unternehmer im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 25 Pf. bezogen werden.

Verschluss und mit der Aufschrift „S. A. 30“ versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den 15. August 1899, Vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Stadtbaumeister, Abteilung für Hochbau.

1354a Der Stadtbaumeister: Gensmer.

Bekanntmachung.

Bei Revision von Hausentwässerungs-Anlagen wurde mehrfach wahrgenommen, dass die Wassererschlässe unter den Kachelsteinen, Badewannen und sonstigen Ausgüssen, die sogenannten Siphons, ungenügend gereinigt werden. Das Aufschieben schlechter, gesundheitsgefährlicher und übelriechender Luft aus den in den Siphons sich sammelnden in Faulnis übergehenden Stoffen, ist die Folge hiervon.

Es wird deshalb unter Hinweis auf die Bestimmungen des § 5 der Polizeiverordnung vom 1. August 1889, wiederholt auf die Wichtigkeit und Nothwendigkeit einer sorgfältigen und regelmäßigen Reinhaltung der Wassererschlässe unter den Siphonen, Badewannen und Ausgüssen besonders aufmerksam gemacht. Die Reinigung soll in der Regel monatlich ein bis zweimal vorgenommen und dabei folgendermaßen verfahren werden:

Nachdem man zunächst in den Siphon von oben heißes Wasser eingegossen hat, um die Fettansätze zu lösen, stellt man direct unter den Siphon einen leeren Eimer, öffnet durch Aufdrehen mit einer geeigneten Ränge oder einem anderen geeigneten Werkzeug, die am tiefsten Ende des Wassererschlasses angebrachte Schraube und reinigt durch die entstandene untere Oeffnung, am besten mittelst einer geeigneten biegsamen Bürste mit Drahtstiel, durch mehrmaliges Auf- und Abwischen die gekrümmten Rohre. Der Kopf der Schraube ist ebenfalls von Schmutzbestandtheilen zu befreien. Hierauf gießt man nach Schließung der Schrauben-Oeffnung eine genügende Menge Wasser, um besten heißes Wasser, in die Ablauföffnung des Siphons oder Abflusses, damit die etwa noch zurückgebliebenen Schmutztheile aus dem Wassererschlasse entfernt werden.

Der Inhalt der vor der Reinigung unter den Wassererschlässe aufgestellten Eimer schütte man in das Cloiset aus.

Wiesbaden, den 5. Mai 1899.

Stadtbaumeister, Abteilung für Kanalisationswesen.

1109a Der Oberingenieur: Frensch.

Die Stelle eines Bauaufsehers bei dem hiesigen Stadtbaumeister, Abteilung für Straßenbau, ist zu besetzen.

Geeignete Bewerber, welche die theoretische und praktische Befähigung im Straßen- und Tiefbau durch Prüfung oder Zeugnisse nachweisen können, wollen Meldungen unter Beifügung solcher Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis längstens zum 30. September d. J. beim Stadtbaumeister, Abteilung für Straßenbau, einzureichen.

Anfangsgehalt 135 M. pro Monat, künftige Zulage nicht ausgeschlossen.

Die Anstellung erfolgt auf monatliche Kündigung und ist Pensionsberechtigung mit dieser Stelle vorläufig nicht verbunden.

Militär-Anwärter erhalten bei gleichen Leistungen den Vorzug.

Wiesbaden, den 11. August 1899.

Das Stadtbaumeister:

Winter.

Bekanntmachung.

Die Benennung der Feuermelder betreffend.

Wie in allen anderen Städten laufen, bei Benennung der Feuermelder, auf der Feuerwache nur die betreffenden Meldezeichen ein, wodurch auf der Wache nur bekannt wird, von welchem Melder die Feuermeldung abgegeben wurde. Den Ort des Brandes kann die Wache nur an dem Melder selbst erfahren und muß zunächst an diesen Melder fahren.

Wird nun ein Melder benutzt, welcher von der Feuerwache aus hinter der Brandstätte liegt, so gelangt die Wache erst auf einem Umweg zur Brandstätte. Aus diesem Grunde ist bei Abgabe von Feuermeldungen Folgendes zu beachten:

1. Feuermelderschlüssel sind im Besitz der gesamten hiesigen Schutzmännschaft, sowie aller Führer der freiwilligen Feuerwehr und der Hausbesitzer, an deren Haus ein Feuermelder angebracht ist. (Verzeichniß im Adreßbuch). Bei

diesen Personen kann also die Abgabe einer Feuermeldung verlangt werden.

2. Jeder Einwohner kann einen solchen Feuermelderschlüssel nebst Instruction auf dem Feuerwehrbureau gegen Zahlung von einer Mark erhalten.

3. Zur Abgabe einer Feuermeldung ist stets ein Feuermelder, welcher von der Brandstätte aus in der Richtung nach der Feuerwache zu liegt, zu benutzen. Die Feuerwache befindet sich in dem ehemaligen Assisengebäude (Friedrichstraße 15) Ausfahrt nach dem Rathhausplatz.

4. Wird aus größerer Entfernung, etwa von hochgelegenen Stadttheilen, ein Feuer bemerkt und liegt der Beobachtungsort und die Brandstätte in ganz entgegengesetzter Richtung als die Feuerwache, so darf von dieser Stelle aus niemals eine Meldung abgegeben werden, weil sonst die Feuerwache statt nach der Brandstätte, nach einer, dieser entgegengesetzten Stelle geleitet wird.

5. Wer eine Feuermeldung abgibt, muß entweder an dem Melder selbst die Wache erwarten, oder den Ort des Brandes auf die in dem Melder befindliche Tafel anschreiben.

Um genaue Beachtung dieser Vorschriften wird er-
sucht.

Wiesbaden, im März 1899.

970a Der Branddirektor: Scheurer.

Bericht

Aber die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 6. bis einschl. 5. August 1899.

	5. Pr.	10. Pr.	5. Pr.	10. Pr.
I. Fruchtmarkt.				
Hafer per 100 Ktl.	16 60	16 —	Eine Taube	— 70 — 50
Stroh „ 100 „	3 20	2 40	Ein Hahn	1 80 1 30
Gerst. „ 100 „	4 50	4 —	Ein Huhn	2 20 1 60
II. Viehmarkt.			Ein Ferkel	— — —
Ochsen I. Q. 50 R.	67 — 64 —		Kal. p. Kg.	3 — 1 60
„ II. „ „	64 — 62 —		Hecht	3 — 1 60
Kühe I. „ „	66 — 64 —		Bachfische	— 70 — 40
„ II. „ „	60 — 58 —			
Schweine p. Ktl.	1 12	1 —	IV. Brod und Mehl.	
Kälber	1 60	1 30	Schwargbrod:	
Lamm	1 28	1 24	Vangbrod p. O. „ Kg.	— 16 — 13
III. Getreidemarkt.			„ p. Maß	— 52 — 42
Butter p. Rgr.	2 50	2 10	Rundbrod p. O. „ Kg.	— 14 — 13
Eier p. 25 St.	2 —	1 50	„ p. Maß	— 45 — 40
Handläse „ 100 „	8 —	7 —	Weißbrod:	
Fabrikfische 100 „	6 50	3 —	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
Neue Kartoff. 100 Ktl.	8 —	7 00	b. 1 Milchbröckchen	— 3 — 3
Neue Kartoff. p. Kg.	— 10 — 9		Weizenmehl:	
„ Zwiebeln „ „	— 16 — 14		No. 0 p. 100 Kg.	31 — 29 —
„ Kleebein „ „	50 — 50 5 —		No. I „ 100 „	28 — 26 50
„ Blumenkohl p. St.	— 40 — 20		No. II „ 100 „	27 — 25 50
„ Kopfsalat „ „	— 6 — 3		Regenmehl:	
„ Gurken „ „	— 18 — 8		No. 0 p. 100 Kg.	26 — 24 50
„ Grüne Bohnen p. Kg.	— 28 — 18		No. I „ 100 „	23 50 22 50
„ Grüne Erbsen „ „	— 40 — 24		V. Fleisch.	
„ Wirsing „ „	— 14 — 12		Ochsenfleisch:	
„ Weißkraut „ „	— 12 — 10		v. d. Keule p. Kg.	1 52 1 44
„ Rotkraut „ „	— 18 — 15		Bauchfleisch	1 36 1 28
„ Gelbe Rüben „ „	— 16 — 12		Rub. o. Rindfleisch	1 36 1 32
„ Weiße Rüben „ „	— 18 — 16		Schweinefleisch	1 59 1 40
„ Kohlrabi, oberer „ „	— 15 — 14		Kalbsteisch	1 60 1 40
„ „ „ „ „	— — — —		Hammeifisch	1 40 1 20
„ Römisch-Kohl „ „	— 12 — 10		Schaffsteisch	1 — 1 —
„ Rirschen „ „	— — — —		Dörsteisch	1 60 1 60
„ Sauerkirschen „ „	1 60 — 60		Solsteisch	1 40 1 40
„ Erdbeeren „ „	— — — —		Schinken	2 — 1 84
„ Himbeeren „ „	1 — — 70		Speck (geräuchert)	1 84 1 80
„ Heidelbeeren „ „	— 40 — 36		Schweinefett	1 40 1 30
„ Stachelbeeren „ „	— 80 — 50		Nierenfett	1 — — 80
„ Johannisbeeren „ „	— 70 — 40		Schwarzwursten (fr.)	2 — 1 60
„ Trauben „ „	2 40 1 60		„ (geräuch.)	2 — 1 80
„ Kirschen „ „	— 80 — 20		Bratwurst	1 80 1 60
„ Birnen „ „	— 80 — 30		Fleischwurst	1 60 1 40
„ Eine Gans „ „	6 50 6 —		Leber- u. Blutwurst fr.	— 96 — 96
„ Eine Ente „ „	8 50 8 —		„ „ „ „ „	— 2 — 1 80

Wiesbaden, den 12. August 1899.

Das Kccle-Amt: J. B.: Popp.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die Kurverwaltung im Winter 1899/1900 erforderlichen Kohlen und zwar:

ca. 65,000 kg. Ia Rußkohlen und
ca. 20,000 kg. Ia Kohlscheider Anthracitkohlen

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Lieferungs-Angebieten sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Kohlenlieferung“ bis Samstag, den 19. August 1899, Vormittags 10 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die näheren Bedingungen können auf dem Bureau der Kurverwaltung, Kurhaus, eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. August 1899.

Städtische Kur-Verwaltung:

von Schmeyer, Kurdirektor.

Aus unserem Armen- u. Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6, liefern wir frei ins Haus:

a) Anzindeholz,

geschnitten und fein gespalten per Centner M. 2.—

b) Buchenholz,

geschnitten und grob gespalten per Centner M. 1.50

Bestellungen werden im Rathhause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.



Sonntag, den 13. August 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmay.

1. Der Alpenjäger, Marsch K. Billa.
2. Ouverture zu „Dimitri Donskoi“ Babinstein.
3. Romanze aus „Figaro's Hochzeit“ Mozart.
4. Gnomon-Polka Jos. Strauss.
5. Heimkehr der Soldaten, Intermezzo Kücken.
6. Ouverture zu „La Traviata“ Verdi.
7. Die Fürstentöchter, Tongemälde in Walzerform Bille.
8. Voxe populi, Potpourri Conradl.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 13. August 1899, Abends 7 1/2 Uhr,
(nur bei günstiger Witterung):

Gartenfest: DOPPEL-KONZERT

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmay
und des

2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Reinhard Feilg.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Nordische Sonnfahrt, Ouverture Gade.
2. Saltarello Vieuxtemps.
3. Stiefmütterchen, Polka-Mazurka Strauss.
4. Festgesang an die Künstler Mendelssohn.
5. Ouverture zu „Der Waffenschmied“ Lortzing.
6. Espana, Walzer Waldteufel.
7. Fidelitas, Potpourri Schreiner.
8. Turnermarsch Muth.

Programm der Regiments-Musik:

1. Frühlingszug, Marsch F. v. Blom.
2. Ouverture zur Oper „Tannhäuser“ R. Wagner.
3. Fantasie über „Deutsche Lieder“ Strauss.
4. Sirenenzauber, Walzer Waldteufel.
5. Ungarische Rhapsodie Nr. 1 List.
6. Ouverture zur Operette „Die schöne Galathea“ Suppé.
7. Vorspiel zu „Parsifal“ R. Wagner.
8. Intermezzo russe Frank.
9. Potpourri aus „Gasparone“ Milloker.
10. Marsch des Regiments von Zieten 1879 Blumenau.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks.
Grosses Brillant-Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Konst Feuerwerker A. Becker).

PROGRAMM.

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit blauen Leuchtkugeln.
4. Ein doppelter Mühlenflügel in Brillantfeuer und Geyserthemen.
5. Raketen mit buntem Perlregen.
6. Bombe mit grünen Leuchtkugeln.
7. Bombe mit Kometenregen.
8. Der Turner-Gruss nebst Wappen und Eichenkranz.
9. Grosse Dekoration aus 2500 buntbrennenden Lichtern.
10. Raketen mit Pfeifen.
11. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
12. Bombe mit Goldregen.
13. Brillant-Tourbillons.
14. Eine laufende Sonne verwandelt sich in die „Vulkanringe“. Achtarmiges Rosettenstück aus neun Prachtfarbenspielen von 70 Brillantbründern.
15. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
16. Bombe mit blauen Leuchtkugeln.
17. Diverse Wasserfeuerwerk: Fontainen, Taucher und Irrlichter.
18. „Alt-Wiesbaden“ anno 1646: Die Mauritiuskirche, die Uhrthurm mit gehender Uhr und das Storenhaus mit dem Klapperstorch. Grosse Dekoration aus über 3000 buntbrennenden Lichtern.
19. Raketen mit Fallschirm.
20. Bombe mit Edelweiss.
21. Bombe mit Brillant-Schwärmern.
22. Ein Anfängerad verwandelt sich in einen stehenden Brillantstern, dieser in eine grosse Rosette mit 17 Pracht-Farbenspielen.
23. Raketen mit schwebender bunter Lichterkette.
24. Brillant-Tourbillons.
25. Zwei als Rekruten eingezogene Turner mit „Gevätsch“ über dem Seile. Figuren aus buntbrennenden Lichterfeuer.
26. Grosse Buntfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
27. Grosse Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonen, Schlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem, buntm Leuchtkugelspiel.
28. Zum Schluss: Drei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgesperrt.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Kurhauses.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.55, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 18.

Sonntag, den 13. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

33

„Ich weiß nichts anderes, als daß Doktor Dörwald sich um Ihre Hand beworben habe und in schimpflicher Weise von dieser Bewerbung zurückgetreten sei, nachdem Ihr Herr Vater ihm bedeutete, daß er auf eine erhebliche Waise nicht zu rechnen habe.“

„O, weich' eine schändliche Lüge!“ rief sie aus. „Weshalb eine unerhörte Verdrehung der Wirklichkeit! Freilich, wenn irgend ein erbärmlicher Verleumdung es wagt, solche Gerüchte in Umlauf zu setzen, bin ich Ihnen wohl eine wahrheitsgemäße Erzählung schuldig, wie wenig glänzend auch die Rolle sein mag, die ich selber mir darin zuteilen kann. Nicht Doktor Dörwald war es, der sich um meine Hand beworben hat, sondern diese Hand ist ihm, wenn auch wirklich nicht auf meine Veranlassung und mit meiner Zustimmung, in kaum verblühter Form angetragen worden, zugleich mit einem Vermögen, das ihm alle Annehmlichkeiten des Lebens gesichert und ihn für immer jeder Notwendigkeit eigenen Erwerbs überhoben haben würde.“

Sie sehen mich erstaunt und zweifelnd an, mein liebes Fräulein; Sie glauben vielleicht gar, daß ich eine ungeheuerliche Selbstverleumdung erfinne, nur einen Mann zu rechtfertigen, dem meine Neigung gehört. Aber es handelt sich leider nicht um einen solchen Akt erbauener Großmut, sondern nur um die laute Wahrheit. Dörwald hatte mich während einer schweren Erkrankung behandelt. Seine bis zur edelsten Selbstverleumdung gesteigerte rückhaltlose Hingabe an die Pflichten des ärztlichen Berufs, die männliche Festigkeit und die abgeklärte Ruhe seines Wesens, die Größe und Lauterkeit der Gesinnung, die er absichtslos bei zahlreichen, mehr oder minder bedeutsamen Anlässen erwies, verleiht auch die bezwingende Wirkung seiner äußeren Erscheinung, hatten im Verein mit der Dankbarkeit, die ich dem Retter meines Lebens schuldete, mein armes, thörichtes, durch die Krankheit vielleicht doppelt

empfindlich gemachtes Gemüt überwältigt. Ich hatte keinen anderen Gedanken mehr, als an ihn, ich lauschte auf seine nahenden Schritte wie auf eine himmlische Musik, und mit unerträglicher Langsamkeit schlichen die Minuten dahin, in denen ich sein kluges, edles Gesicht nicht sehen, seine klare Stimme nicht vernehmen konnte. Es war sehr thöricht, gewiß, und ich nehme es Ihnen durchaus nicht übel, mein liebes Fräulein, wenn Sie sich insgeheim über mich verwachsene alte Jungfer lustig machen.

Aber ich habe mir nun einmal vorgenommen, die Wahrheit zu sagen, und ich verheiß Ihnen ja im Voraus, daß ich keine sehr ansehnliche Figur dabei machen würde. Daran, daß meiner verschwiegene Sehnsucht jemals das bezaubernde Glück einer Erfüllung zu teil werden könnte, dachte ich freilich nicht. Und gerade deshalb vielleicht bemühte ich mich so wenig, vor den forschenden Blicken meiner Umgebung zu verbergen, was in meinem Innern vorging.

Im allgemeinen nimmt sich ja auch niemand die Mühe, sich um das Seelenleben eines alten, verwachsenen Mädchens sonderlich viel zu kümmern, und nur der Umstand, daß ich den zärtlichsten und liebevollsten aller Väter habe, führte diesmal eine verhängnisvolle Ausnahme von dieser Regel herbei. Er sah die Veränderung in meinem Wesen und hatte die Ursache bald erraten, noch ehe ich sie ihm auf sein Drängen nach und nach gestand. Leuchtenden Antlitzes versprach er mir, daß ich glücklich sein würde, und um ihm eine Freude zu machen, stellte ich mich, als ob ich ihm Glauben schenkte. Ich ahnte ja nicht, auf welche Weise er in beinahe thörichter Vaterliebe sein Versprechen zur Wahrheit zu machen gedachte. Zwei Tage später stürzte er erregt und mit dunkel errötetem Antlitz in mein Zimmer. Er gedachte zwar, mir zu verheimlichen, was sich eine Viertelstunde vorher in seinem Privatkabinett zugetragen hatte, aber da eine kleine unbedachte Aeußerung meinen Argwohn rege gemacht hatte, ruhte ich nicht eher, als bis ich alles erfahren. Mein guter Vater hatte den Doktor Dörwald zu sich bitten lassen und hatte ihm

erst verstoßene, dann, da er anscheinend nicht verstanden wurde, ganz unzweideutige Hinweise auf meine Neigung und auf seine eigene Bereitwilligkeit, für die Erfüllung meiner Wünsche jedes erdenkliche Opfer zu bringen, gegeben.“

„Er, der mich eben mit ganz anderen Augen ansieht, als alle Welt, konnte ja nicht begreifen, daß mich jemand nur um der Häßlichkeit willen verschmähen sollte, zumal, wenn er mit mir mühelos ein Vermögen gewann, dessen Erwerb meinem Vater ganze Jahrzehnte saurer Arbeit gekostet hatte. Darum vermochte er die bestimmte und bündige Zurückweisung, die ihm von seiten des Doktors zu teil geworden, kaum zu verwinden. Sie bildete wohl die bitterste Kränkung und Enttäuschung seines ganzen Lebens; aber wie tief er sich auch im innersten Herzen getroffen fühlte, wie groß und schmerzhaft auch seine Erregung war, er mußte doch trotz aller ungerechten Hornesausbrüche gegen Dörwald widerwillig zugeben, daß der Doktor sich in seiner peinlichen Lage nicht nur mannhaft und würdig benommen, sondern sich auch voll feinsten Barmherzigkeits gezeigt habe. Meines Vaters Liebe für mich ist so innig und so blind in ihrer Innigkeit, daß er den Mann wohl hassen muß, der es wagen konnte, mich mit samt all seinem Reichtum zu verachtmachen; aber die fadenlose und unantastbare Ehrenhaftigkeit des Mannes, den Sie vorhin einen Betrüger nannten, mein Fräulein, kann wahrlich nicht glänzender dargelegt werden, als dadurch, daß mein Vater ihm trotz dieses Hasses doch auch heute noch seine Achtung nicht versagt.“

Esse hatte die lange Erzählung mit keinem Ausruf und mit keiner Frage unterbrochen. In statuenhafter Unbeweglichkeit hatte sie neben der Sprechenden gesessen, die weit geöffneten, starren Augen unverwandt auf ihre Lippen heftend, als wäre das, was diese schmalen Lippen verkündeten, nicht die Geschichte eines fremden Herzensstümmers, sondern ein bedeutungsschweres Urteil über Leben und Sterben.

Wiesbadener Eisenblecherei und Maschinenfabrik

August Zintgraff.

Fabrik-Contor: Dotzheimerstrasse 43 (Bismarckring).

Specialität:

Pferdestall-Einrichtungen.

Ueber 1000 Ställe

in einfacher und reichster Ausführung geliefert.

Feinste Referenzen.

Meine Musterstallung bitte gef. besichtigen zu wollen.

Ankäufer und Pläne für praktische Neuanlagen und Umbauten bereitwillig und kostenlos.



Bau- und Ornamenten-Guss

als:

Balkone, Veranden

geschmackvolle Ausführung.

Verzierte und glatte Säulen.

Wendeltreppen, Grade Treppen etc.

Parkbänke

vollendet-elegante Ausführung.

Lieferant vieler Curorte.

Versandt nach Auswärts.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

34

Als die Tochter des Kommerzienrats nun gegenwärtig hatte, rührte sie sich nicht sogleich. Aber ihr Schweigen und ihre Ruhe erschienen Dina so unheimlich, daß sie schloß, den Arm um sie legte, wie wenn sie die junge Bekannte durch die sanfte Liebkosung aus ihrer Versunkenheit wecken wollte. Und das mochte ihr denn in der That gelingen sein, denn bei der Berührung schrak Elise leicht zusammen, und indem sie sich der zarten Umschlingung entwand, glitt sie vom Sofa herab auf den Teppich nieder, verbarg ihr Gesicht in Dinas Schoß und begann bitterlich zu weinen.

Beflügelt und voll innigen Mitleids blickte die häßliche alte Jungfer auf die schöne, unter der Gewalt eines unbekannten Schmerzes erbebende Gestalt der Knieenden nieder. Wohl hätte sie nicht den angeborenen Scharfsinn der Frau in allen Herzensfragen haben müssen, wenn ihr die Ursache von Elises heftigen Erregungen auch jetzt noch ein Geheimnis gewesen wäre. Aber gerade weil sie die Kunst, verzichtete sie darauf, durch leere, nichtsagende Trostworte ihre Teilnahme zu beweisen. Sie streichelte nur mit der mageren Hand Elises weiches, glänzendes Haar, und ihre Lippen bewegten sich wie zu einer Aeußerung des Mitleids, die sie dann doch in der Tiefe ihres Busens verschluckte, ehe sie ausgesprochen war.

Da wurde plötzlich nach heftigem Anklopfen die Thür des Zimmers aufgerissen, und in einem sehr kleidsamen Strohkostüm, mit leuchtenden Augen und angenehmen gemalten Wangen stand Frau Lucia, fertig zum Ausgehen gekleidet, auf der Schwelle. Der fröhliche Zuruf, den sie auf der Türe geäußert, erstarb bei dem Anblick der seltsamen Gruppe, die sie da so unerwartet vor sich sah. Da Elise nicht rührte, war Dina gezwungen, in ihrer Stellung zu verharren, und so vergingen einige sehr peinliche Sekunden, bis Lucia mit dem Ausdruck höchsten Erstaunens rief: „Mein Gott, Fräulein Ranger, Sie hier, ohne

daß ich es weiß, und in einer solchen Situation? Was um des Himmels willen ist Dir denn zugestoßen, meine liebste, einzige Else?“

Der Klang der wohlbekannten Stimme hatte die Weinende aufgerüttelt. Sie erhob das thränenüberströmte Antlitz und richtete sich in die Höhe. Frau Lucia wich ganz erschrocken um einen Schritt zurück, als sie von dem funkelnden, Born und Verachtung sprühenden Blick des jungen Mädchens getroffen wurde, und Ernst Berghoff, der ahnungslos hinter seiner Frau in die offene Thür getreten war, hatte sich am liebsten auf der Stelle unsichtbar gemacht, da er Fräulein Dina gewahrte.

„Was mir zugestoßen ist?“ wiederholte Else hart. „Nichts weiter, als daß ich darüber belehrt worden bin, wie falsch und erbärmlich zuweilen selbst die an uns handelnden Können, denen wir unser ganzes Vertrauen geschenkt und niemals eine Veranlassung gegeben haben, uns Böses zu wünschen. Geht, ich bitte Euch dringend, geht! Denn ich möchte nicht gezwungen sein, alles auszusprechen, was ich in diesem Augenblick gegen Euch empfinde!“

Frau Lucia zauderte noch; aber ihr Gatte erfaßte sie am Arm und zog sie mit sanfter Gewalt von der Thür hinweg. „Komm, liebes Kind!“ sagte er. „Unsere teure Else scheint in der That sehr aufgeregt, und es wird sich hoffentlich später eine günstigere Gelegenheit finden, das Mißverständnis aufzuklären, welches hier obwaltete.“

Eine Minute später waren beide verschwunden und Else wandte sich tief aufatmend an ihre Besucherin: „Ich habe Sie um Verzeihung zu bitten, sowohl wegen meiner Fassungslosigkeit als auch wegen der häßlichen Scene, zu deren Zeugin Sie soeben gegen Ihren Willen gemacht wurden. Und ich habe Ihnen vor allem zu danken, von ganzem Herzen zu danken, für die edle Aufrichtigkeit, mit der Sie ohne Rücksicht auf sich selbst für die Ehre eines schmachvoll Verleumdeten eintreten. Ich hoffe, Ihnen den Beweis zu liefern, daß Ihr hochherziges Beispiel mich nicht umsonst beschämt haben soll.“

Sie bückte sich nach dem Gute, der ihr vorhin vom

Haupte gegliedert war, und befestigte ihn wieder auf ihrem reichen Haar. Es war kein Zweifel, daß sie sofort auszugehen gedachte, und Dina sah ihrem Beginnen darum nicht ohne Besorgnis zu.

„Wenn ich mir in dieser Stunde wirklich einen kleinen Anspruch auf Ihre Erkenntlichkeit und Ihr Vertrauen erworben habe, liebes Fräulein,“ sagte sie endlich, „so lassen Sie mich erfahren, was Sie jetzt zu unternehmen gedenken. Es geschieht sicherlich nicht aus bloßer Neugierde, daß ich Sie danach frage.“

„Ich will ein begangenes Unrecht wieder gut machen, soweit ich noch die Macht dazu besitze. Ich habe dem Doktor Dörwald eine schwere Beleidigung zugefügt, und ich will zu ihm gehen, um ihm Abbitte dafür zu leisten.“

Sie hatte die Hand bereits auf den Thürgriff gelegt, aber die kleine Verwachsene hielt sie durch einen bittenden Blick der großen, sanften Augen zurück. „Ihre Absicht entspringt gewiß aus den besten und löblichsten Beweggründen,“ sagte sie, „aber Sie thun vielleicht dennoch besser, Ihre Ausführung bis zu einer ruhigeren Stunde zu verschieben. Gegen einen Besuch, wie Sie ihn da vorhaben, könnten doch mit Recht allerlei Bedenken geltend gemacht werden, und es könnten Ihnen später Unannehmlichkeiten daraus erwachsen, deren Bedeutung Sie jetzt vielleicht unterschätzen.“

Die altjüngferliche Zimperlichkeit, mit der diese Einwendungen vorgebracht wurden, konnte nicht gerade dazu beitragen, ihren überzeugenden Eindruck auf Else zu vermehren. Ruhig hatte das junge Mädchen die Warnerin angehört, nun aber schüttelte es um so entschiedener das Köpfchen. „Es darf in diesem Falle für mich kein Bedenken und keine Furcht vor späteren Unannehmlichkeiten geben. Ich habe einfach eine Pflicht zu erfüllen, und jede Viertelstunde unnützen Aufschubes kann nur die Pein der Barmherzigkeit vergrößern, welche ich mir zu machen habe. Selen Sie versichert, daß alles, was mich etwa künftig in Folge meiner jetzigen Handlungsweise treffen könnte, geringfügig und unbedeutend ist im Vergleich zu dieser Pein.“

Wohnungs-Anzeiger.

Pensionate.

„Familien-Pension Grandpair“.

13. Emserstrasse 13.

Vollständig renoviert. Grosser schattiger Garten. Haltestelle der elektr. Bahn. Nahe dem Walde. Bäder im Hause. Beste Referenzen. Vorzügliche Küche. 4423

Tannusstrasse 44, Part. ein gut möbliertes Zimmer für 10 Mk. tägl., event. auch ohne Pension sof. zu verm. 4720

Pension „Villa Katzenberg“, Painerweg 4, dicht möbliertes Zimmer frei geworden. 4591

Wohnungs-Gesuche

Herr sucht möbl. Zimmer u. 2 Räume, möglichst Partier oder 1. Etage. Off. mit Preis unter G. S. 200 an die Exped. dieses Blattes. 2871b

Einfach, jedoch hübsch möbliertes Zimmer

von ruh. jg. Mann gesucht per 1. September, Part. oder 1. Et., Vorder- oder Hinterhaus, Nähe Hauptbrunnen. Offerten m. Preis erheben unter D. 17 an die Exped. d. Bl. 2871b

Vermietungen.

Gr. Wohnungen

7 Zimmer

Im Neubau Süd des Kaiser Friedrich-Ring

und Oranienstrasse sind hoch-elegante herrschaftliche Wohnungen von 7 und 5 Zimmern mit allem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näh. im Neubau und Kirchgasse 13, 1. Etage. 4045

Adolphstrasse 6 ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Angesehen Vormittags 11—1 Uhr u. Nachm. von 4 Uhr ab. Näh. Rheinstraße 24, Part. 4864

Rheinstr. 65

Wohnungen, Bel-Etage, Balkon, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Aufzug etc., zum 1. Okt. zu verm. Einzuweisen zwischen 10—12 u. 4—6 Uhr. Näh. im Hause b. Hausverwalter. 4762

Parkstrasse 22,

in erster Lage Wiesbadens, ist die hocheleg. Bel-Etage von 7 Zimmern zu vermieten. Näheres daselbst oder Schwalbacherstrasse 59, 1 St. 3976

Wörthstrasse 9

(unmittelbar an der Rheinstraße), ist die 1. und 3. Etage jede aus 7 grossen Zimmern, 2 Mansarden, Kachelofen etc., bestehend, per 1. Oktober zu vermieten. Einzuweisen von 11—12 Uhr. Näh. Moritzstrasse 14, 1. 4713

6 Zimmer.

Kirchgasse 13.

ist eine Wohnung von 6 Zimm., Küche und allem Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten. Daselbst wurde eine Reihe von Jahren technische Praxis betrieben. Näh. daselbst 1. Etod. 4761

Goethestr. 2

Hochpartier-Wohnung (1500 M. pro Jahr), 6 Zimmer, Balkon, Bad, reichliches Zubehör, Tischplatz, Vorgarten, zu vermieten. Zu erfragen bei Wilh. Lind. Johneierstrasse 7. 4860

Herrngartenstr. 17, 2

geräumige 6 Zimmer mit Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Einzuweisen täglich. Näh. Adolfsstr. 45, Part. 4361

Dohheimerstrasse 18 e. freundl. Wohnung von 6 Zimmern, Küche etc. auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. bei W. Kraft, Dinterb. Part. 4706

Emserstrasse 65

Hochpartier oder Bel-Etage, sechs Zimmer mit allem Zubehör und Gartenbenutzung auf 1. Oktober zu vermieten. 4746

5 Zimmer.

Sonnenbergerstr. 45. Bel-Etage, 5 Zimmer, Treppen- u. Badezimmer, 2 Balkons nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. im 2. St. Born. von 11—1 Uhr. 4853

Seerodenstrasse 12, nahe Haltestelle der elektr. Bahn, Neubau, sind per 1. Okt., ev. früher, drei allem Comfort der Neuzeit entspr. 5-Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. Seerodenstrasse 16, Gartenh. Fr. Dammann. 4883

Weissenburgstrasse 6, 1. Et., herrsch. 5-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. (in der Nähe elektr. Bahn nach dem Walde). Näh. daselbst. 4887

Franz-Abth. 3 u. 5,

sind herrschaftliche Etagen von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 5308

Emserstrasse 22,

Part., 5 Zimmer mit Zubehör sofort oder 1. Oktober preiswerth zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage hoch. 4796

Hermannstr. 3,

1 Etage h., ist eine schöne Wohnung von 5 Zimmern auf den 1. Okt. zu verm. 4782

Dohheimerstr. 46c (Neubau)

sind herrschaftliche Wohnungen, 5 Zimmer, Bader, 2 Mansarden, 3 Balkons, Kachelofen etc., mit Porz. u. Hintergarten (kein Hinterhaus) auf 1. Okt., auch früher, zu verm. Näh. daselbst Part. 4815

Kirchgasse 29,

Edle Friedrichstrasse, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zu vermieten. Hochherrsch. eingerichtet. Gas und elektr. Licht vorhanden. 4805

4 Zimmer.

Kustav-Adolfsstrasse 8, erste Etage, in ruh. Hause eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Cabinet und großer Küche, zwei Kellern, 2 Mans., Mitgebrach des Speichers und Tischplatzes, auf 1. Okt. sehr preisw. zu vermieten. Zu erfragen Part. oder Souterrain 4676

Edle d. Röder. n. Nerostr.

sind zwei Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern u. Balkon, Küche etc., Wegzugs halber auf Oktober zu vermieten. Näh. bei Louis Kimmel das. 4728

Weissenburgstrasse 6

in feiner, ruhiger u. freier Lage sind 4-Zimmer-Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf 1. Okt., event. 1. Sept., zu verm. Näh. bei Fr. Froos, Architekt, Hellmündstr. 53, 2 rechts. 4624

4 Zimmerwohnung

mit Zubehör, im neuem Hause im Centrum der Stadt, per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 8, 1. lfs. 4726

Oranienstr. 49

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Bad, 2 Kellern, 2 Mansarden, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Partier das. 4726

Adelheidstr. 35

4 Zimmer, Cabinet, Balkon u. Zubeh. an ruhige Leute a. 1. Okt. zu verm. Näh. 2 St. 4848

Delaspestrasse, Edle Museenstr., Centralhotel, 2. St., 4 Zimmer, 2 Erkerbalkons, Küche, Badezimmer etc. sof. od. 1. Okt. z. verm. Näh. bei J. u. F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4925

Yorkstrasse 4

Wohnung im 2. Stock, 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung 11—1 u. 3—5 Uhr. Näheres Partier. 4934

Mittel-Wohnung.

Hirschgraben 6, 1. eine sehr 3-Zimmerwohnung mit Zubehör und Altan auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 St. 4721

Kaiser-Friedrich-Ring 20, 3. Et., 3 schöne Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Einzuweisen v. 4—6 Uhr. Näh. Goethestr. 8, part. 4848

Seerodenstrasse 16, Gartendach, sind 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubehör, gleich, ev. 1. Okt., zu verm. Näh. daselbst. 4884

In der Villa „Westfalia“ (Niederh.), Wiesb. Allee 8, ist die Partier-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, nebst groß. Garten, für 700 M. auf gleich od. später zu verm. Näh. das. 4854

Adelheidstr. 35,

Seitenbau Part., 3 Zimmer, Küche u. Keller an ruhige Leute a. 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2 St. im Vorderhaus. 4819

Blatterstrasse 4

Edle Philippstrasse, ist eine schöne Partierwohnung v. 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, kleiner Garten, auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst im 2. Stock oder Regergasse 16 b. W. Delach. 4682

Riehlstrasse 8

Vorderh. 1. Etage, schöne 3-Zim.-Wohnung, 1 oder 2 Mansarden und sonst. Zubehör (Gasleitung für Kochzweck), Hinter- oder Gartengrund, 1. Etage, schöne Wohnung, 3 Zimmer und nütz. Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Vorderh. Part. 4821

Schulberg 15

Vorderhaus, 3 Zimmer, Küche, und Mansarde zu verm. 4737

Dohheim,

Neubau Fuß, Mühlgasse, Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, sowie 1 Laden sofort zu vermieten. Näheres Wiesbaden, Dohheimerstrasse 26, bei F. Fuss. 4064

Steingasse 25

Edl., ist eine Wohnung von drei Zimmern, Küche und Zubehör auf Oktober zu verm. 4899

Yorkstrasse 15

eine Wohnung, Bel-Etage, drei Zimmer u. Zubeh. zu verm. 4898

Mühlgasse 13, Hth., 3-Z., Wohn. ver. so gleich od. später zu verm. Näh. b. J. Hand. 4722

Schornhorststr. 16

(Neubau), 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei J. C. Schmidt, Bläckerstr. 24 4895

eine Wohnung von 3 Zimmern u. Küche nebst Abkühlung im 1. St. billig zu verm. Näh. im Laden Waldstraße 4. 4624

Leonorestrasse 4, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, a. 1. Okt. zu verm. Näh. Part. 4928

Kleine Wohnung.

Römerberg 2/4 Frontispizwohn-ung, 2 Zimmer und Küche, per 1. Oktober zu verm. Näheres Röderstrasse 7, Laden. 4847

Zimmermannstr. 6.

schöne Wohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Okt. zu verm. 4747

Stiftstrasse 1

schöne Frontispizwohnung, 2—3 Zimmer, große Küche, Keller, sowie einzelne Mansarden zu vermieten. 4900

Delaspestrasse, Edle Museenstr., Centralhotel, 3. St., 2 Zimmer u. Zubeh. a. 1. Okt. z. verm. Näh. bei J. u. F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4927

Delaspestrasse, Edle Museenstr., Centralhotel, 4. St., 2 Zimmer und Küche, sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. b. J. u. F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10. 4926

Steingasse 17

eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. 4695

Frankenstrasse 28

ein Laden, 2 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller, Wurfküche auf Okt. zu verm. 4767

Schornhorststrasse 16, Neubau, Hth., Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Mansarde zu verm. Näh. bei J. D. Schmidt, Bläckerstrasse 24. 4880

Steingasse 28, Bdh. 1 St. b.

Stube, Kammer, Küche, Holz- und Keller auf 1. Okt. an hille Leute zu verm. 4878

Läden. Büreaus.

Ein kleiner Laden in guter Lage, auf Wunsch mit Wohnung, ist per 1. Oktober billig zu vermieten. Näh. Mauritiusstr. 8, 1. links. 4726

Zu bester Lage Wies-badens ist ein heller geräumiger

Laden

mit 2 Schaufenstern per 1. Oktober er für den billigen Preis von 2000

Mark jährlich einschließlich Dampfheizung z. vermieten. Gest. Off. u. K. 1. 260 an die Exp. des „Gen.-Anz.“ 254

Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh. im Bäckerladen. 3296

Große, helle Bureau-Räume

im Partier (Laden), in guter Geschäftslage, per 1. Okt. er. ehr billig zu vermieten. Näheres in der Expedition.

Römerberg 2/4 Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich oder später. 4836

Edeladen

Bärenstrasse 2 per 1. Okt. zu verm. Näheres bei W. Berger, Bärenstrasse 2. 4809

Bärenstrasse 2,

Laden per 1. Okt. zu verm. Näh. bei W. Berger. 4923

Laden für 500 M. a. 1. Oktober zu vermieten. Näh. Römerberg 30, Hth. 1 r. 4723

Geräumiger Laden

in Wohnung i. guter Lage (Nähe des Kochbrunnens), sof. zu verm. Näh. Nerostr. 20 bei H. Mauer. 4809

Werkstätten etc.

Rheinstraße 48

Part., großer Lagerkeller zu vermieten. 4840

Bismarck-Ring 33 großer Keller (80 Quadratm.), mit Gas- und Wasserleitung versehen, zu vermieten. 4843

Stallung für 6 Pferde

nebst Kutscherstube und Wagenremise sofort zu verm. Rheinstraße 24. 4665

Oranienstrasse 31

ist eine geräumige Werkstätte, für jeden Betrieb passend, am 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hinterhaus 1 St. r. 4628

Walramstrasse 17

freundliche Werkstätte auf sofort zu vermieten. 4658

Schornhorststrasse 24 eine helle Werkstätte, auch als Lager-raum geeignet, zu verm. zum 1. Okt. Thoreinfahrt vorhanden. Näh. Part. 4698

Möblierte Zimmer

Römerberg 36, Hth. III., kann ein jg. Mann Logis erhalt. 5645

Weyergasse 16 kann ordentlicher Arbeiter Schlafst. erh. 5645

Schön möbl. Zimmer zu verm. Goldgasse 17, 1 St. 5637

Schwalbacherstrasse 32, Garten-seite, ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4577

Jünger Mann erh. Kost u. Logis Frankenstr. 10, Part. l. 5615

Weyergasse 18, 1 St. erh. 2 v. Arbeiter Logis. 5597

Schulenbergstrasse 2 erh. anst. Leute Kost u. Logis. 4917

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang per 15. August zu vermieten. Näh. Adlerstr. 24, Hinterhaus 1. 4726

Römerberg 23, 2, erh. j. reinf. Arb. Logis. 4650

Möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten Hellmündstr. 3, 1. r. 4885

Mauerstrasse 13, Bdh. 1. l., ein möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 4885

Ein Salon mit Schlafzimmer zum 1. August zu verm. Näh. Nerostr. 35/37, im Geflügeladen. 4752

Schwalbacherstr. 32, Gartenf., ein großes möbl. Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr. l. 4901

Gut möbl. Zimmer zu vermieten Nerostr. 35/37. Näh. i. d. Bierh. schaft. 5566

Welltribstrasse 16

1 St. r., möbl. Zimmer zu vermieten. 5696

Röderstr. 15, 1 St. schön möbl. Schlafzimmer zu verm. 4718

Salon u. Schlafzimmer elegant möbliert, mit oder ohne Instrument, an einen Herrn sof. zu vermieten. 5452

Karlstrasse 33, 3 Tr. r. ein hübsch möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu verm. Näheres Gustav-Adolfsstrasse 10, Frontispiz. 4843

Adelheidstrasse 18, 3 St. r., reinf. Arbeiter gut, billige Kost und Logis. 4698

Wellendstrasse 5, 2 St. r., anständige Leute gute Kost u. Logis per sofort, wöchentlich 9 M. 50 Pf. 4899

Zimmermannstr. 8 ein freundlich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu verm. Gartenh. part. r. 4864

Hermannstrasse 26 erh. reinf. Logis, Hth. 3. St. r. 5637

Karlstrasse 41, part. l. h. möbl. Zimmer zu vermieten. 5637

Hermannstrasse 26, Hth. 2. St. l., erhält ein jg. Mann Kost und Logis. 5637

Römerberg 30, Bdh. 2 r., erhalten reinf. Arbeiter gutes Logis. 4944

Emserstrasse 22

1. St., freundl. schön möbliertes Zimmer zu verm. 4627

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Saalg. 24/26, Vorderh. 2 St. 4751

Kellerstrasse 10

möbl. Zimmer für ein Mädchen zu vermieten. 4769

Hermannstr. 3

kann ein anständiger Herr (schon) Zimmer mit Pension von 10 M. auf sofort erh. 4783

Wellendstrasse 5,

2 St. r., findet ein anständiger Herr ein

schön möbl. Zimmer mit Pension

1 möbliertes Zimmer gleich zu vermieten, Weyergasse 20, 2 St. 4885

Leere Zimmer.

Stiftstrasse 1 ist e. sch. Frontispiz-Zimmer a. sof. a. einzeln Berlin zu vermieten. 4001

Hellmündstrasse 16 eine kleine farbe mit Herd und Wasser sofort zu verm. 4940

1 einzelne weisse Manjerbe zu vermieten. Näh. Schachtstr. 30, Part. 4875

Welltribstrasse 7 schön möbl. Manjerbe an einzeln Part. zu verm. Näh. Part. 4875



Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inserieren Sie am erfolgreichsten und billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“, des „Wiesbadener General-Anzeigers“, der täglich erscheint und als Beiblatt des amtlichen Organs der städtischen Behörden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen wird. Der Insertionspreis beträgt für Wohnungs-Anzeigen pro Zeile 5 Pfg. bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur 2 Mark. bei täglicher Aufnahme nur 4 Mark pr. Monat.

Israelitische Cultusgemeinde zu Wiesbaden.

Während der hohen Herbstfeiertage (Neujahr- und Versöhnungsfest) findet außer dem Gottesdienste in unserer Synagoge (Michelsberg)

ein zweiter Gottesdienst
i. Saale d. Loge Plato, Friedrichstr. 27, 1. St. statt.

Der Eintritt in beide Gottesdienste kann nur gegen personell gültige Eintrittskarten erfolgen. Die Plätze im Saale der Loge Plato werden an unsere steuerzahlenden Gemeindeglieder und deren Angehörige, sowie an die Angestellten in hiesigen Geschäften und Familien unentgeltlich abgegeben.

Bezüglich der Abgabe von Plätzen an Fremde, sowie bezüglich der Plätze in der Haupt-synagoge (Michelsberg) bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Nähere Auskunft, sowie die Ausgabe der Eintrittskarten erfolgt durch unseren Nendanten, Herrn **Benedict Straus**, Emserstraße 6, während der Bureaustunden, Vormittags von 8^{1/2} — 11 Uhr.

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde:
Simon Hess.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 15. u. Samstag, den 19. I. M.,
Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungs-
lokale Bleichstraße 1:

verschiedene Mobilien
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. August 1899.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Montag, den 14. August 1899, Mittags
12 Uhr, wird im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13:

ein **Verticow**
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. August 1899.

Beier, Hilfs-Gerichtsvollzieher.

Stärke! Pflege dein Haar
Construierend!
Erweichend!
Wohlriechend!
Längeres Haarwuchs
bis ferner!

JAVOL

aus-
gezeichnet
durch Solidität und
grossartige erprobte Wirkung!

**Statt Pomade,
schädlicher
Tincturen oder Öl sollte
Jedermann unbedingt im
Interesse der Gesundheit
Javol täglich gebrauchen.**

Kraftige, geschmeidige, vollendet schöne, gesunde Haare.
Zu haben a. Fl. 2 M. in allen
feinen Parfümerien, Drogerien auch in vielen Apotheken.

Thatsachen beweisen!

Man vergleiche Preise u. Qualitäten
und man findet bestimmt die grössten
Vorteile beim Einkauf von

Schuhwaaren

in der Niederlage der Mainzer Mech.
Schuhfabrik Ph. Jourdan von Gustav
Jourdan, 2531

Wiesbaden,

Michelsberg 32, Ecke Schwalbacherstrasse.

Streng feste Preise auf
jedem Paare verzeichnet.

Man
verlange

**Scherer's
Cognac**
Gg. Scherer & Co.
Langen
b/Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.
Preise stehen auf den Etiketten.
Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—
Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—
Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Verkaufsstellen:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| C. Brodt, Albrechtstr. 16. | J. C. Keiper, Kirchg. 52. |
| P. Enders, Michelsberg. | F. Klitz, Rheinstrasse 79 |
| D. Fuchs, Saalgasse 2. | A. Mosbach, Kais.-Friedr.-
Ring 14. |
| A. Genter, Bahnhofstr. 12. | H. Neef, Rheinstrasse und
Mainzerstrasse. |
| C. Groll, Schwalb.-Str. 79. | Chr. Ritzel Wwe.,
Ecke Häfnergasse. |
| J. Huber, Bleichstrasse 15. | Biebrich: J. F. Winkler.
H. Steinhauer. |
| Hochheim a. M.:
J. C. C. Seiler. | Schierstein: W. Seipel jr.
Nehf. |
| Dotzheim: H. Wachsmuth. | Schlangenbad: Aug. Schäfer |

Karl Koch,
früher langj. Anwaltsbureauvorsteher,
Dorfstraße 6.

Rechtsberatung in Civil-, Straf- und Verwaltungssachen
u. f. w. Abfassen von Verträgen und Gesuchen aller Art.
Vertheilung von Forderungen, auch nach auswärtig. Bei
Uneinbringlichkeit werden nur die Auslagen berechnet.

Gänsefedern,

Streng rechte und längste Federndauer! In mehr als 150000
Baukasten im Gebrauch!

Gänsefedern,
Gänsefedern, Schwänefedern, Schwänefedern und alle anderen
Sorten Federndauer. Reibest u. beste Reinigung garantiert!
Gute, preiswerte Federndauer d. Band für 0.60; 0.80; 1.40; 1.80. Prima
Gänsefedern 1.80; 2.50. Polarfedern: halbweiss 2; weiss 2.50. Silber-
weisse Gänse u. Schwänefedern 3.50; 4.50; 5. Silberweisse Gänse u.
Schwänefedern 5.75; 7.50; 10. A. Göt Gänsefedern 2.50;
Polarfedern 3; 4; 5 A. Jedes beliebig. Quantum soll frei geg. Nachn.
Rückgefallenes bereitwillig auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u.
kostenlos! Angabe der Preislisten für Hebern-Proben erwünscht!

Frauenheim für Wochepflege
in
Wiesbaden, Blumenstraße 7.

Für verheirathete Frauen aller Stände.
Anmeldungen in der Anstalt, 2451

Empfehle gut gearbeitete Betten, einzelne
Betttheile, neue u. gebrauchte, polirte
und lackirte Möbel aller Art, große Auswahl in
Sopha's und Divan's, bürgerliche Ausstattungen zu
reducirten Preisen. 2626

Wilhelm Heumann,
Ecke Bleich- und Helenenstraße.

Preis 40 Pf.
pe. Stück

**Perings
Seife**

mit der Eule.
Auch kurzweil. Eulen-Seife genannt.

Das Beste, und
Erfolgreichste was
Daraus zur Pflege
der Haut, und was
Mütter zum
Waschen der Kinder
verwenden können.
Erhältlich überall.



Rotations- Massendruck

von Zeitungsbeilagen
Prospekten, Preislisten etc.

auf weiss
und bunt
Papier, in
kürzester

Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-
Prospekte in einer
Stunde.

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers“
EMIL BOMMERT.

Neue Holl. Voll-Häringe
„ marinirte Häringe
„ Grünkerner
Neues Mainzer Sauerkraut
Frankfurter Würstchen

empfehl

2486

P. Enders,
Michelsberg 32.

Telephon 195.

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten, Kartätschen,
Nähnenbürsten, Wagenleder,
Hufbürsten, Wagenschwämme,
Stalleimer, Stallbesen,
Haferfische, Futtermäße,
Futterkörbe und Abstäuber
u. M. m.

in größter Auswahl billig

Karl Wittich, Michelsberg 7,
Ecke Gemeindebadgässchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren.

Sie finden
Kinderwagen,
Patent-Kinderstühle,
Kinder-Sportwagen
nirgends so billig und in solch
grosser Auswahl als in dem
Special-Geschäft
für diese Artikel

**Kaufhaus
Caspar Führer,**

48 Kirchgasse 48.

Telephon 309.

Wagen von Mk. 9 bis 100.
Stets über 100 Stück vorrätig.
Pat.-Kinderstühle u. Umklappen
von Mk. 5.75 an. 2049
Sportwagen von Mk. 5.— an.



Während des Turnfestes speciell empfohlen. Café-Restaurant „Bürgerschützenhalle“.

Unter den Eichen — direkt neben dem Festplatz — links von der Endstation der elektr. Bahn.

Während des Festes jeden Tag

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule in Diebrich, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit zu billigen Preisen.

2609

Specialität: Rostwürstchen mit Sauerkraut per Portion 35 Pfg.

Telephon 550.

Emil Ritter.

24. Mittelrhein. Kreis-Turnfest Wiesbaden.

Der Fest-Zug stellt sich auf:

Sedanplatz, Bismarckring, obere Rheinstraße
und bewegt sich durch

Welltrich, Hellmund, Bleich, Schwalbacher, Rhein, Wilhelm, Luise, Bahnhof,
Friedrichstraße, Kirch, Lang, Webergasse, Kaiser Friedrichplatz, Wilhelm, Taunus,
Elisabethen, Nerothalstraße, Wolfenbruch zum Festplatz.

NB. Eine Detail-Zugordnung liegt von morgen an in den Karten-Verkaufsstellen zum Verkauf
à 10 Pfg. aus.

Der Zug- und Ordnungs-Ausschuss
des 24. Mittelrh. Kreis-Turnfestes.

2600

Grand Restaurant Walhalla.

Bier-Hauptrestaurant und (gedeckter)
Garten.

Wein-Restaurant. Café.

Im Foyer des Walhalla-Theaters: Wein-Salons,
Heute Sonntag, 13. August:

RESTAURATION während des ganzen Tages in
sämtlichen Restaurationsräumen u. im Theatersaal.

Diners (in vorzüglicher Qualität) 12—4 Uhr
in sämtlichen Räumen (auch im Theatersaal).

Vor dem Festzuge: Das
Grosse Früh-Concert

(Anfang nach 11 Uhr. Verst. Theatorchester. Eintritt mit
Programm Mk. 0.20) findet heute ausnahmsweise im
Theatersaal statt.

Nach dem Festzuge:

Im Theatersaal: Tafel-Concert. (Freier Eintritt).

Abends 8 Uhr:

Im Walhalla-Theater: Gr. Vorstellung.

Nach derselben:

Promenade-Concert im Theatersaal (Freier Eintritt).

NB. Bei ungünstiger Witterung wird Sonntag Abend
der Walhalla-Keller geöffnet.

Diners & Soupers auf Wunsch in jed. Preislage.

Bei grösserer Betheiligung und Vorausbestellung
besondere Ermässigung. 265 62

Kranken- u. Sterbekasse f. Schreiner u. Gen.
verm. Berufe zu Wiesbaden. E. H. No. 3.

Sonntag, den 19. August, Abends 8 1/2 Uhr, in der
„Drei Könige“, Marktstraße 26:
Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Antrag einer Anzahl Mitglieder, betreffend die Anstellung
eines Naturheilkundigen.
2. Anträge Seitens der Mitglieder auf Abänderung des
§ 13 des Statuts: a) Einführung des Marken-
systems, b) Anstellung eines Kassensboten bezw. Auf-
hebung der Vorlage.
3. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Wir laden die Mitglieder hiermit ein und bitten um zahl-
reichen Besuch. Der Vorstand.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur
in GÖRLITZ.

Grosse Auswahl! Billige Preise!



Für jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie!

zu
anerkannt
billigen Preisen.

Good year
Welt-Waare.

**Schuh-
und
Stiefel**

leider Art offerirt in
großer Auswahl

Schuhwaren-Saus
E. Ohly,
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 22.
Reparaturen werden prompt und
gut besorgt.

2608

Wer die beste Wiche haben will, der kaufe nur die preisgekrönte

Union-Wiche

in blau-weißen Dosen
Gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Trauringe

Paar v. Mk. 8 an.
Wilhelm Engel,
9 Langgasse 9.
Einkauf von Juwelen, Gold u. Silber.

Sitzplätze für 4000 Personen.



Fest-Programm für das

24. Mittelrhein. Kreis-Turnfest

zu Wiesbaden 1899.

Hauptfeier.

Freitag, den 13. August.

Nachmittags 12 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges.
1 Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz.
3 Aufmarsch; Ansprache an die Turnerschaft. Allgemeine Stabübungen. Vereins-Wettturnen.
5 Gemeinsames Turnen der Frauen-Abteilungen des Kreises.
6-8 Turnspiele.
4-8 Großes Militär-Concert in der Festhalle; Kapelle des 2. Nass. Inf.-Reg. Nr. 88 aus Mainz. Leitung: Herr Capellmeister **Fehling**.
4-10 1/2 Großes Militär-Concert auf dem Festplatz; Kapelle des Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27. Leitung: Musik-Dirigent **J. Reul**.
Von 6 Uhr ab: Tanzbelustigung.
Abends 8 Uhr: Großes Militär-Concert der Kapelle des Regiments v. Gersdorff. Leitung: Herr Königl. Musik-director **Müsch**. Gesangs-Vorträge des Männer-Gesangsvereins „Concordia“. Dirigent: Herr Königl. Musikdirector **Oertling**. — Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Montag, den 14. August.

Vormittags 6 Uhr: Sitzung des Kampfrichters.
7 Beginn des Einzelwettturnens.
10 Concert auf dem Festplatz.
Nachmittags 2 Festessen in der Festhalle.
4 Sonderwettturnen und Turnen der Alterskrieger des Mittelrheinkreises.
6 Turnspiel.
Abends 8 Kriegerturnen der geübteren Turner und Krieger des Mittelrheinkreises, unter Leitung des Kreisturnwarts Herrn **Heidecker**, in der Festhalle.
Hierauf: Verkündigung der Sieger beim Einzelwettturnen an der Vorturnerbühne.
Auführungen der Wiesbadener Turnerschaft in der Festhalle:
a) Nationalreigen: 30 Turner und 30 Turnerinnen; geleitet von Herrn Turnlehrer **B. Selb**,
b) Leitergruppen: 40 Turner; geleitet von Herrn Turnwart **Fr. Engel**,
c) Marmorgruppen: zusammengestellt von Herrn Turnwart **E. Schnaas**.
Im Laufe des Nachmittags: Umzug der Mehger-Jüngung durch die Stadt nach dem Festplatz.
3 1/2-11 Uhr: Große Militär-Concerte in sämtlichen Lokalen.
6 Tanzbelustigung auf dem Festplatz.
Abends 8 Großes Militär-Concert in der Festhalle; Kapelle des Inf.-Reg. von Gersdorff. Leitung: Musik-director **Müsch**.
Gesangsvorträge des Männer-Gesangsvereins „Schubert-Bund“. Dirigent: Herr Lehrer **Geis**.

Turngau Wiesbaden.

Die Gau-Abzeichen für das Kreis-Turnfest sind in den Cigarren-Handlungen der Herren **Robert Selb**, **Ed. Bleich** u. **Hellmuthstraße**, und **Fritz Engel**, **Ed. Paulbrunnen** u. **Schwalbacherstraße**, sowie in der Papierhandlung des Herrn **Ludwig Becker**, **Burgstraße 12**, und in dem Handschuh-Geschäft des Herrn **Strensch**, **Kirchgasse 38**, zu haben.
Der Gauvertreter.

Die Einwohner Wiesbadens

werden hierdurch ergeblich gebeten, die Schmückung der Straßen durch Girlanden etc., welche der Festzug am Sonntag, den 13. August passiert, zu niedrig anzubringen, sondern etwa in der Höhe der Drahtleitung der elektrischen Eisenbahn.

Der Zug- u. Ordnungsausschuss
des 24. Mittelrhein. Kreisturnfestes.

Radfahrer!

Alle diejenigen Radfahrer, die keinem hiesigen Radfahrer-Verein angehören und gesonnen sind, den Zug und Ordnungsausschuss während des Festzuges in der Zugordnung zu unterstützen, wollen sich bei dem Vorsitzenden des unterzeichneten Ausschusses, Herrn Stadtverordneten **Phil. Friedrichstraße 8**, melden.
2591

Der Zug- u. Ordnungsausschuss
des 24. Mittelrhein. Kreisturnfestes.

Turn-Verein.



Unsere Mitglieder zur gefl. Kenntnissnahme, daß die Gau-Abzeichen bei unserm Turnwart, Herrn **Robert Selb**, Cigarren-Handlung, **Ed. der Bleich- und Hellmuthstraße**, erhältlich sind.
2602
Der Vorstand.

Gratis

erhält jedermann Probenummer von **Bily's Gesundheitsrat** (ein sehr wertvolles, reich illustriertes Familienblatt) durch **A. E. Bily's Verlag**, Leipzig.

Anhaltische Bauerschule

Neue Holländ. Vollenhänge per St. 6 u. 7 Pf.,
Neue dicke mehr. Kartoffeln per Kumpf 25 Pf.,
Neue gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 32 Pf.,
Weißbrot, lange Laib, 42 Pf.,
Kornbrot, 36 Pf.,
Gemischtes Brod 38 Pf.,
Große frische Eier per Stück 5 Pf. 688

Consum-Halle

Jahnstraße 2 u. Moritzstraße 16.

Kleine Anzeigen.

la. Maschinen = Back- feine

liefert billig jedes Quantum.
Eig. Eisenbahn-Anschluss
Launus-Dampfziegelwerke
Jos. Jeenicke, Wiesbad.
Telephon 810. 2316

Ein Syperdiger stehender
Gasmotor (Körting) und ein
Syperdiger liegender Gasmotor
(Kansfeld-Reudwig) wegen Ein-
führung des elektrischen Betriebs
sehr billig
zu verkaufen.

Näheres Bruderei, Euser-
straße 15.

Nachweisbar

flottgehendes Spezerei, Kurz-
waren- und Flaschenbier-
geschäft, sowie 2 Bier- und
1 Weinwirtschaft sofort zu
verkaufen durch
2331
Agent **W. Walther**,
Deitrich a. Rh.

Früh geleerte Fässer
für Fruchtwine und Apfelwein,
sowie für Bohnen- und Kraut-
ränder sind in großer Auswahl,
in allen Größen, abzugeben
4826
Kengasse 3.

Haus mit Weinstube
feinsten Verkehr mit Café event.
Conditiorei, gr. Hof u. Gärten,
per sofort vom Besitzer für 52,000
Mark abzugeben. Näh. M. 60
hauptpostlagernd. 5659*

Gutgehende Wirtschaft oder Weinstube

zu mieten eventuell unter
günstigen Bedingungen zu
kaufen gesucht hier od. aus-
wärts. Näh. Exped. d. Bl.
unter Nr. 5648.

Ein fast noch neues Herrn-
rad zu verkaufen. Feldstr. 26,
1. Stod. 5657*

Schöne junge Hühner zu
verkaufen. Barßstraße 30. 5652*

Gelb. Sandkartoff.

Kumpf 34 u. 28 Pfg.
Rosa 28 Pfg.,
Falläpfel p. Pfd. 8 Pf.
Webergasse 49,
A. Sommer.
5659*

Dicke, mehrlreiche Kartoffeln 20 Pf.
Webergasse 30,
5647*
J. Kaler.

Junge zum Anstragen
gesucht.

Heinrich Giess,
Buchhändler,
4946 Rheinstraße 27.

Vorzüglich gutes, bürgerliches
Mittag- u. Abendessen, Kaffee,
warmer Speisen bekommt man
billigst Al. Schwalbacherstraße 9,
Mauritiusstraße vis-à-vis dem
Ballhalltheater bei **Philipp Kolb**,
Speisewirtschaft. 5654*

Elliot

Erstklassiges deutsches Fabrikat.
Prima Tourenrad 138 M.
Eleg. Halbrenner 115 M. — Strassenrenner
120 M. — Damenrad 115 M. — Luxusrad für Herren
135 M. — Damen 120 M.
Special.: Transporträder 350 M.
2 Jahre Garantie.
S. Rosenau in Hachenburg.

Große Kranke erhalten kosten-
los Methode z. sicheren
Heilung. Specialist (ohne Approb.)
Nordenfütter, Berlin N. 58.

1000 Briefmarken ca. 180
Sorten 60 Pf., ca. 80
Sorten 35 Pf. 100 versch.
überseefische Markt 2. — bei
G. Zochmeyer, Rürnberg,
1913b Sappreislifte gratis.

Schändlich betrogen

Ist jeder, dem Nachahmungen* und
minderwertige Blauschattirte in die
Hand gedrückt werden statt der von ihm
verlangten echten Blauschattirte
von G. Rüd. Goldberg, welche gegen Ver-
fälschung, Fälschung, namentlich auch für
Kinder etc. sich eines Patent-
schutzes erfreuen. Genaueste Verhältnisse die
Verfälscher der Nachahmungen, letztere
werden ebenso
gut wie die an-
erkannten vor-
züglichen ech-
ten Blauschattir-
fabrikate.
Dies ist un-
wahr. Die
Unterschiede des Fabrikats wird von
vielen gewissenlosen Verkäufern viel-
mehr dazu benutzt, Nachahmungen zu
verkaufen, weil daran mehr verdient
wird. Man verlange ausdrücklich
echte G. Rüd. Goldberg Originalfabrikate
von G. Rüd. Goldberg und lasse sich im
eigenen Interesse die obige Schutzmarke
eigen. Wenn ohne diese Schutz-
marke, als unecht zurückweisen.



C. L. Flemming Holzwarenfabrik Globenstein

Post Rittersgrün, Sachsen
Holzwarenfabrik
Radkämme,
Hölzerne Riemenscheiben,
Wagen

bis zu 12 Str.
mit abgedrehten
Eisenachsen,
gut beschlagen,
Sportwagen,

Waschmaschinen,
Haar- und Küchengeräte,
Sofelbänke, Rosenstabe,
Wachtelhäuser, Flug- und
Heckbauer, Einsatzbauer,
Gesangskasten,
Starkasten.

Man verlange Preisliste
Nr. 276.
1814

Zu haben
indenmeisten Colonialwaren-
Droguen- und Seifenhandl.

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

DR. THOMPSON'S TRADE MARK



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Achtung! Achtung!
Hausfrauen
können viel Geld sparen.

Wir bringen heute und die folgenden Tage zum

Total-Ausverkauf:

ca. 3000 Meter feine Kleiderstoffe, die früher M. 1.50, 1.80 und M. 2.— gelostet,
 durchschnittlich per Meter 75 Pf.,
 ca. 3000 Crettoné und Satin-Augusta zu Bettbezügen
 Meter 25, 30 und 40 Pf.,
 ca. 500 Towals zu Betttüchern, 150 cm breit,
 Meter 60 Pf.,
 ca. 500 glatt rothes Federleinen
 Meter 78 Pf.,
 ca. 1200 Meter weiße Shirting-Crettoné
 a 20, 25, 30 und 40 Pf.
 und noch verschiedene Artikel zu

== spottbilligen Preisen. ==

Mainzer Waarenhaus
Guggenheim & Marx,
14 Markstraße 14. 2576

WILH. GAIL & CO. WIEB. BIEBERICH A. RHEIN UND WIESBADEN

Zimmer- und Baugeschäft.

PARKETTBODENFABRIK

TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN

DAMPFSAEGE UND HOBELWERK

MÖBEL-SCHREINEREI

mit mechanischen Anlagen

Wiesbaden

Telephon-Anschluss

Anzündholz per Centner **M. 2,20** **Abfallholz** per Centner **M. 1,20.**

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

Ludwig Becker, Papierhandlung, Kl. Burgstraße 12.

Bank-Abtheilung
der Berliner Finanz- und Handels-Zeitung,
Agentur Wiesbaden,
Friedrichstrasse 31. Telephon 814.

Wir halten uns zum **An- und Verkauf** von **Werthpapieren** per Cassa und auf Zeit unter Zusicherung coulantester Bedienung bestens empfohlen.

Probenummern unserer Zeitung, tägliche Berichte über die Berliner und Londoner Börse, sowie Londoner Wochen-Berichte versenden wir an Interessenten gratis und franco.

3261

Es

ist ein Jeder in der Lage, sich ein eigenes Heim zu gründen.

Ist

auch nur wenig Geld vorhanden, so braucht man den Kopf immer noch nicht hängen zu lassen, denn dafür ist

Ja

noch **J. Jttmann, Bärenstr. 4,**
 da; bei ihm erhält man mit geringer Anzahlung

Alles

was man nöthig hat, um ein eigenes Heim gründen zu können, denn es ist ja Alles

Da

im

Möbel- u. Waaren-Credit-Kaufhaus

J. JTTMANN,

I. u. II. Etage. **4 Bärenstrasse 4** I. u. II. Etage.

(Weitgehendste Coulanz bei Krankheitsfällen.)

206/3

1940

Bezugspreis:
Jahrespreis 30 M. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Einzelhefte: 50 Pf. (Postgebühren 10 Pf.).
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Marktstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirt. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und in kleinen Städten besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 188.

Sonntag, den 13. August 1899.

XIV. Jahrgang



Den Jüngern Jahn's!



Die Barden der Freiheit, sie sangen oft
Von deutschen knorrigen Eichen,
Die mark- und kraftvoll widersteh'n
Des Sturmes Geißelstreichen,
Die, wenn auch alles rings umher
Leicht macht dem Sturm das Siegen,
In stämmigem Troze hoch tragen ihr Haupt
Und eher brechen als biegen.

Ein Eichenbaum aber im deutschen Wald
Ist mächt'ger denn alle entsprossen;
In seinem Schatten hält Arm und Reich
Sich in Freundschaft und Treue umschlossen.
In seinem Schatten hat deutsche Art
Die herrlichsten Blüten entfaltet
Und lecklich der alten Drachensaar,
Der Zwietracht den Kopf gespalten.

Wiesbaden.

Nun, Turner, zeigt denn in frohem Kampf,
Daß sich aller Blick' auf Euch heftet,
Daß Euch der Pesthauch der Decadence
Entnerzt nicht und nicht entkräftet,
Daß heut' auch im deutschen Walde noch
Hochragend die Eichen zu schauen,
Und daß auch fürder Germania
Darf seiner Jugend vertrauen!

Franz Kurz-Elsheim.



Vom ersten deutschen Turnfest in Coburg.

Am Vorabende des 24. Mittelrheinischen Turnfestes dürfte
angezeigt sein, einen Blick auf das erste deutsche Turnfest in
Coburg, das vor nunmehr 40 Jahren stattfand, zu werfen, eine
Parallele zwischen „Sonst“ und „Jetzt“ dürfte auch für die An-
merksamkeit von Interesse sein in Stunden, welche viele Hunderte
von Söhnen Mutter Germania's aus nahen und fernen Gauen
in unsere Vaterstadt einzeln sehen, wurzelt doch der Zweck
dieses Festes in ganz denselben gesundheitsfördernden Natur, die
im Anfang maßgebend waren, deren Tragweite in den herr-
lichen Worten Schillers („Wilhelm Tell“, Schwur auf dem
Felsen) gipfelt:

„Wir wollen sein ein einig' Volk von Brüdern
In seiner Noth uns trennen und Gefahr.“
Dank der Ereignisse von 1870—71 sind wir ein einig Volk
geworden und werden es bleiben, aber man vergesse nicht, daß
die politischen Verhältnisse zur Zeit des ersten deutschen
Turnfestes. Es war die Zeit der Fürstentage in Baden-Baden,
die nach dem Ausgange des italienischen Krieges
unruhig, die Sorge vor weiteren kriegerischen Konflikten
war, die von Frankreich begehrte Ueberlassung von Sa-
voien und Nizza hatte auch in Deutschland alle Sorgen vor
nationaler Politik erweckt. Auch Herzog Ernst von Sachsen-
Coburg-Gotha war, als die Turnzüge von Nord und Süd,
von Ost und West, anrückten, voraus die wirbelnden Tamboure,
die Fahnen mit dem „diesjährigen F“ schwin-
den, in den Straßen der Feststadt, deren Häuser mit Kränzen,
Bannern, Fahnen, Teppichen und Blumengewinden geschmückt
waren, wehen ließen, noch beim Fürstentag in Baden-Baden,

durch ein Telegramm aber gab er dem Feste seine Sympathien zu
erkennen, elektrisch wirkten die Worte, am Schlußtage des
Festes erschien der Herzog, damals einer der beliebtesten deut-
schen Fürsten, dem die ungeheuerste Begehrung entgegen-
gebracht wurde, selbst noch unter den Turnern.

Hoch über der Stadt erhebt sich auf hervorspringender Berg-
kuppe aus einem Kranze üppigen Laub- und Nadelwaldes die
Feste Coburg, deren Gründung sich in das graue Dunkel der
Sage verliert, ihr war es zunächst, wie ein alt-ritterlicher Haus-
herr. Im Burghofe schmetterten die Fanfaren, Vivats ertö-
nten, der erste deutsche Fest- und Turnergroß schallte in den Burg-
räumen wieder, die ehemals nur Waffengeklirr vernommen und
selbst manche blutige That gesehen hatten. Hinter dem Sitter-
thore der Burg thronte eine Trophäe, die in Vielen Erinnerungen
wachrief: Das Gollion-Bild des dänischen Linien Schiffes „Chris-
tian 8.“, das bei Eckernförde war genommen worden, umgeben
von den Flaggen des Schiffes und jenen der eroberten Fregatte
„Gefion“. Unter Jubelruf und Becherklang endete die Vorfeier,
nach nur kurzer Ruhe weckte in der Morgenfrühe die Reveille
die Turner wieder. Entgegen der Gepflogenheit unserer Tage
fand damals zunächst eine Art akademischer Feier auf dem
Marktplatz Coburg's statt, der sehr geräumig ist. Die Turner
stimmten gemeinsam Uhländs: „Das ist der Tag des Herrn“ an,
als die letzte Strophe verklungen, entbot das Stadtoberhaupt der
Residenz einen herzlichen Gruß „den lieben, doch nicht fremden
Gästen“; der Festpräsident, Rechtsanwalt Georgii aus Ehlingen
in Württemberg (erst vor wenigen Jahren verstorben, seine
Grabstätte hat die Turnerschaft mit einem Denkmale geziert),
brachte den Dank für die Feststadt und ihre Bewohner „im Na-
men seiner Brüder“ dar. Als Veteran der Turner wurde Pro-

fessor Mann- Berlin begrüßt, der dafür dankte, daß
man seiner wenigstens in „ehrlicher deutscher Prosa“ und nicht
als „Marcus Tullius Rahmanus“ gedacht habe.

Die turnerischen Beratungen fanden darauf in der Reit-
bahn des Großherzogl. Schlosses statt, unter den 51 Fahnen, die
dort aufgesperrt wurden, war eine schwarz-weiße, aus Schles-
wig-Holstein. Ein schleswig-holsteiner Turner von dort gab die
Erklärung ab, die Fahne bliebe am Festorte, die Turner möchten
die Trophäe erst selbst zurückbringen, „wenn die große Stunde
der Befreiung schlage“. (Wenige Jahre später brach der Dänen-
krieg aus.) Aus den Beschlüssen des ersten Turntages ist na-
mentlich interessant, daß man die Gründung eines großen
Turnerbundes aus „politischen Rücksichten“ zunächst noch ab-
lehnen zu müssen glaubte und daß das Veto hauptsächlich vom
Norden ausgegangen war.

Am Nachmittage fand der glänzende Zug vom Schlosse
aus zum Turnplatz statt. Für die Werthschätzung der Turner
ist es bezeichnend, daß sich über 60 junge Damen aus den ersten
und angesehensten Familien Coburgs, in weißen Gewändern
daran beteiligten, jede der Damen, die je 6 und 6 im Zuge
eingereiht waren, trug einen Kranz aus Eichenlaub. Bevor
das Riegen- und Schauturnen (es waren alle nur erdenklichen
Apparate zum Klettern und Springen aufgestellt) begann,
sprach zunächst Georgii-Ehlingen (siehe oben) das Dankeswort
an den hochherzigen Fürsten, der den Turnern seine Residenz zu
einem echt deutschen Feste zur Verfügung gestellt, er brachte ein
Hoch Coburgs Bürgern und Bürgerinnen, die sich einig trauerten
mit den Turnern. Als die „Selben des Tages“ wurden, na-
mentlich was die Uebungen am Barren betraf, die „Leipziger“
erkannt. Die sich neigenden Fahnen der Turner wurden, als
der Tag sich neigte, von den jungen Damen bekränzt, denen

Auf Leben und Tod!

Das sind die Weisen,
Die vom Irrthum zur Wahrheit reifen.
Die im Irrthum verharren,
Das sind die Narren.

Man glaubt, Cornely habe aus der deutschen Literatur gerade diesen Spruch zum Motto gewählt, wenn er im „Figaro“ über den geheimen Dossier schreibt: „Er nimmt den ganzen Platz ein und behält ihn bis Samstag, der das Staunen künftiger Jahrhunderte erregen wird, wenn einmal die Zeit gekommen ist, wo alle Franzosen begreifen werden, was Gerechtigkeit heißt, und wo sie aufhören werden, einem nationalen Instinkt zu gehorchen, der sie in jedem Angeklagten einen Schuldigen sehen läßt und sie außerdem verhindert, anzunehmen, daß ein Gerichtshof sich täuschen kann. Wir sind nicht sehr zahlreich in Frankreich, die für die Freiheit geschaffen sind; die Meisten von uns verstehen unter Freiheit die Macht, Andere zu plagen, und unter Knechtschaft die Unannehmlichkeit, seinerseits von Anderen geplagt zu werden. Ja, der geheime Dossier wird einfließen, wenn man Geschichte schreibt, ein Standal sein und wird genügen, diese ganze Epoche mit Schande zu bedecken. Wenn wir Menschen und Bürger, nicht als Souveräne maskierte Sklaven wären, würden wir uns alle erheben und die Vorlage und öffentliche Erklärung jedes Schriftstückes verlangen. Welche Gefahr ist das bei? Der Krieg? Warum? Welcher Fürst wäre so verrückt, uns den Krieg zu erklären, wenn wir anlässlich eines Schriftstückes feststellen, daß er uns unsere Geheimnisse rauben will, gleichwie wir ihm die seinigen rauben wollen! Und würde Europa einen so ungerechten Angriff dulden? Nein, nein; die Freunde der verschlossenen Thüren zittern nicht vor einem Kriege. Das ging vor einem Jahre noch. Heute haben sie keine Furcht mehr; sie zittern vor etwas Anderem. Sie zittern vor dem unermesslichen Gelächter, das alle Menschen auf der Erde und die Erde selbst erschüttern würde, wenn die Sonne der Offenlichkeit die Dummheiten beschine, vor denen sich der oberste Dienst und die Behörde einer Institution, die uns jährlich eine Milliarde kostet, mit allen Zeichen der Ehrfurcht und des Vertrauens verneigt hat. Sie fürchten sich davor, daß im Angesichte dieser Armee, die arbeitet und sich vorbereitet, dem Lande gezeigt wird, wie leicht gewisse Offiziere das Opfer von Schwindlern und Katschafen werden, und wie sie dann im Irrthum verharren, aus Eitelkeit, aus Stolz, aus jenem furchtbaren Fehler, der so Manchen schon zu Grunde gerichtet hat und noch Manchen zu Grunde richten wird. Keine Mystifikation mehr! Heraus mit dem geheimen Dossier!“

Es ist nicht unwahrscheinlich, meint die F. Ztg. dazu, daß man den geheimen Dossier nur deswegen geheim behandelt, weil man sich dessen thatsächlich zu schämen hat.

Das Geheimnis ist also zu Ende. Jetzt geht's wieder an die Offenlichkeit mit den Renner Verhandlungen. Man will ja sogar den geheimen Dossier, soweit es angängig in die Offenlichkeit hineinzulassen, indem man statt der Namen sich über bestimmte Buchstaben geeinigt hat. Die gestrige Sitzung dauerte nur zwei Stunden. Die Verteidiger Drehfus' erklärten sich mit der Prüfung sehr zufrieden, denn es sei nichts Belastendes für den Angeklagten zu Tage gefördert worden. Ganze Bündel von 20-30 Seiten wurden sofort bei Seite gelegt, weil sie gar nicht enthalten, was auf den Prozeß Bezug hat. Die Aufzeichnungen Demange's und Labord's aus den geheimen Akten werden dazu dienen, um sowohl im Verlauf des Zeugen-Vorhofs als bei den Plaidoyers Alles das öffentlich diskutieren zu können, was jetzt mit ganz unglaublichen Entstellungen allenthalben geflüstert werde. Man fragte einen Verteidiger, ob die öffentliche Besprechung keine Gefährdung der Staats-Interessen bedeuten könne. Dieser entgegnete lächelnd: Ebenso wenig als ob ich einen Vortrag über Ludwig 14. halten würde. Die Ant-

Kupferstecher Felsinger-Darmstadt (derselbe ist erst 1875 in hohem Alter gestorben, er gilt als Erfinder des allgemeinen Turnzeichens; die Zusammenstellung der vier „F“ für „frisch, fromm, froh, frei“ wurde von ihm zuerst auf dem Schwäbischen Turnfest zu Heilbronn a. Neckar, 2. und 3. August 1846, als Turnsymbol vorgeschlagen. „Frisch, frei, fröhlich, fromm“, der Wahlspruch, wie er heute üblich, gründet sich auf ein altes Sprichwort.

Für den dritten Tag hatte man zunächst eine Feuerwehrrückübung angeordnet, die Stoff zu mancherlei Intermezzo's und komischen Szenen gegeben haben soll, da sich namentlich unter den Spritzenleuten mancher Späßvogel befand; hieran reihte sich der Besuch der herzoglichen Schlösser Rosenau und Callenberg; Musik und Gesang fehlten nicht, sodas auch dieser Tag auf's Glückliche abschloß. — Am Schlußtage brachten die Turner zunächst dem in der Nacht zuvor vom Fürstentage in Baden heimgekehrten Herzog Ernst eine Ovation. Die Jubelrufe von Tausenden umkreisten den populären Fürsten, der mit seiner Gemahlin (die sich noch am Leben befindet, während der Herzog vor wenigen Jahren heimgegangen ist) am Abend den Ball, welcher den Turnern zu Ehren im herzoglichen Hoftheater veranstaltet wurde, besuchte und Viele der fremden Turner anredete, mit ihnen über die Bedeutung des Festes sich unterhaltend, das im Kleinen bewies, daß Deutschland und die Deutschen einig sein können, wenn sie nur wollen — ein Jahrzehnt später und die Einigkeit war geschaffen, doch nicht durch die Feder, sondern durch „Blut und Eisen“ wurden die großen Fragen der Zeit entschieden!

Wir schließen mit dem Wunsche, daß, sollte einst das Vaterland zu ernsterem Spiele wieder rufen, auch die Turner seiner Zeit bereit sein werden, allezeit einzutreten für des Reiches Herrlichkeit! Darauf mit Handschlag ein herzlich „Gut Heil!“

W. Jöera.

wort, die auf Liebesgeschichten am Hofe anspielt, ist recht bezeichnend.

Als Drehfus nach dem Gefängnis zurückgeführt wurde, fand sich kein Neugieriger vor dem Lyceum. Es hatte eben kein Mensch darauf gerechnet, daß die Sitzung nur zwei Stunden in Anspruch nähme. Im Laufe des Nachmittags ist eine Anzahl antisemitischer Führer in Rennes eingetroffen. Man glaubt, dieselben beabsichtigen, heute während des Vorhofs des Generals Mercier Kundgebungen zu Gunsten der Armee und des Generalstabes zu veranstalten.

In dem Garten eines an das Lyceum grenzenden Wohnhauses hat der Besitzer eine Tribüne errichtet, von welcher Neugierige gegen Entgelt Drehfus bei der jedesmaligen Ueberführung sehen können. Die Polizei hat nun dem Eigenthümer mitgetheilt, daß die Tribüne sofort zu entfernen sei, sobald sich die geringste Kundgebung seitens der Besucher bemerkbar machen würde.

Der Minister des Innern hat 3 Redakteure der Revisionsblätter, nämlich Rappel, Mattin und Temps das Kreuz der Ehren-Legion verliehen. Die Anti-Drehfus-Presse steht in dieser Bevorzugung einen Verrath des Cabinets Waldeck-Rousseau.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 12. August.

Deutschland.

Der Kaiser in Westfalen.

Gestern Morgen ist der Kaiser in Kassel eingetroffen, wo der Reichskanzler, Minister Thielen, von Hammerstein und v. d. Rede bereits seiner harreten. Nach kurzer Begrüßung durch die Behörden fuhr er im Wagen zum Pavillon und auf dem Regierungsdampfer „Strewe“ den Kanal entlang zum großen Hebewerk bei Henrichsburg. (Vergl. unsere gestrige Skizze.) Schärer und Vereine bildeten überall Spalier. In Dortmund, das sich überaus festlich geschmückt hat, waren anwesend u. A. Oberpräsident Studt, Fürst zu Wied, dann die Spitzen der Behörden und Geistlichkeit. Mehrere tausend Priester trugen die Zeit der Ankunft des Kaiserschiffes nach allen Richtungen davon. 9 1/4 Uhr landete dort der Monarch.

An Land begrüßte S. Maj. den Oberbürgermeister, schritt die Front der Ehrencompagnie des 16. Regiments ab und begab sich dann zum Kaiserpavillon. Hier richtete, nachdem der Begrüßungschor verklungen, Oberbürgermeister Schmieiding eine Ansprache an den Kaiser. Der Kaiser antwortete: Daß er nicht eher gekommen, sei dem Unfalle seiner Gemahlin zuzuschreiben. Der eben besichtigte Canal erscheine als ein Theilwerk. Und er und die Regierung seien fest entschlossen, weiterzugehen und er setze in die Volksvertretung das Vertrauen, daß sie ihm bald dazu die Möglichkeit verschaffe. Dann fuhr der Kaiser, überall jubelnd begrüßt, zur „Union“. Nach anderthalbstündigem Aufenthalt dortselbst fuhr der Kaiser zum Alten Markt, wo er das renovierte Rathhaus besichtigte. Im Festsaal begrüßte der Oberbürgermeister den Kaiser nochmals und überreichte ihm einen Ehrentrunk in einem goldenen Pokal. Nachdem der Kaiser auf die Begrüßungsworte des Oberbürgermeisters geantwortet hatte, unternahm er eine Fahrt durch die Stadt. Ueberall wurde der Kaiser von einer zahlreichen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Dann fuhr er zur Villa Hugel, woselbst er um 1 1/2 Uhr eintraf.

Die neueste Kaiserrede wird bereits vielfach commentirt. So schreibt die „Nationalzeitung: Durch diese Worte des Kaisers sind alle Zweifel, die noch wegen der Kanal-Vorlage bestehen konnten, vollständig gelöst. Kaiser Wilhelm und die preussische Regierung ständen fest auf dem Boden, der in der Kanalvorlage festgelegt sei, entschlossen, in keiner Beziehung diesen Boden zu verlassen. Ein klärendes und hoffentlich entscheidendes Wort, das mit einem Schlage die von den Gegnern der Vorlage so künstlich verdunkelte Situation hell und klar beleuchtete und keinen Zweifel darüber lasse, daß von einer Verzögerung und Verschiebung der Vorlage auf „günstigere“ Zeit keine Rede sein könne, viel weniger aber noch von einer Aufgabe des Planes einer verkehrsvollständigen wichtigen Vorlage. Der conservative „Reichsbote“ äußert sich dahin, daß die Verantwortung der konservativen Partei unter den obwaltenden Umständen eine schwere sei. Denn bei einer Ablehnung der Vorlage müsse auch mit einer eventuellen Auflösung des Abgeordnetenhauses gerechnet werden. Unter diesen Umständen bleibe erwägenswerth, ob die conservative Partei, soweit sie oppositionell ist, nicht am patriotischsten und klügsten handle, wenn sie gegenüber der kommenden parlamentarischen Abstimmung über die Kanal-Vorlage abseits träte und sich der Stimme enthielte. Die „Germania“ meint, es lasse sich heute noch nicht erweisen, welche Wirkung die entschiedene und unzweideutige Willensmeinung des Kaisers auf die Parteien ausüben werde. Wenn man aber bedenkt, daß die Opposition gegen den von der Regierung eingebrachten Entwurf hauptsächlich in der konservativen Fraktion bestünde, so dürfe man wohl annehmen, daß die Worte des Kaisers die Aussichten der Annahme des Mittelland-Canals gebessert haben. Das „Berliner Tageblatt“ sagt: Mit der Ansprache des Kaisers sei der Verschleppungskampf ein Ende gemacht

und die Bevölkerung wisse nunmehr, daß der preussische Landtag in wenigen Tagen über die Frage: „Annehmen oder ablehnen?“ zu entscheiden hat. Die „Bosnische Zeitung“ findet es auffallend, daß der Finanzminister von Riquel wegen bringender Geschäfte zu der Einweihung des Dortmund-Canals nicht erscheinen konnte. Daraus werde man Schlüsse auf die Lage der inneren Politik ziehen müssen.

Der Kaiser wird am Dienstag auf dem Friedrichsplatz in Kassel eine Parade über die dortige Garnison abnehmen. Der Besuch des Kaisers bei der Königin Viktoria ist vorläufig auf den 15. November festgesetzt. Prinz Heinrich von Preußen wird, wie aus Kiel gemeldet wird, im Herbst das Commando des asiatischen Kreuzergeschwaders abgeben und die Heimreise antreten. Die Ankunft des Prinzen in Kiel wird im Dezember erwartet. Das Prinzenpaar sieht einem freudigen Familien-Ereignis für Weihnachten entgegen.

Gegen den Beschluß der Berliner Stadterordnetenversammlung, Schläubchen in die Gemeindevorwahlen aufzunehmen, hat der dortige Magistrat beschlossen, den Klagenweg zu beschreiten.

Die R. V. Ztg. erzählt aus der Missionsanstalt Stegl, daß dort eine Depesche aus Chining, Südschantung, eingegangen ist, wonach daselbst eine neue große Verfolgung ausgebrochen und die halbe Mission vernichtet ist.

Aus aller Welt.

— Ein Moorbrand wüthet, wie aus Hensburg berichtet wird, seit mehreren Tagen bei Grodenberg-Jütländ-Großer Heide. Das Feuer erstreckt sich auf über zwei Meilen und es sind bereits gegen zwei Millionen Trol, sowie viele Korn- und Kartoffelfelder vernichtet. Mehrere Landstellen sind äußerst bedroht. Alle Rettungsarbeit hat sich bisher als wirkungslos erwiesen.

— Eine Revolte brach, wie man aus Nampisch weiß, unter den Arbeitern des Rittergutes Oberjohndorf aus. Die erregte Menge erschlug mit Rutenhaden, in der Meinung, den mißliebigen Ortsbeamten vor sich zu haben, in der Dunkelheit einen älteren polnischen Arbeitergenossen. Die Mordthat wurde verhaftet.

— Ein Ehedrama spielte sich in Hamburg in der Wöhrstraße 7 ab. Dort wohnt der Arbeiter Hagen mit seiner Frau. H., der dem Trunk ergeben ist, kam gestern Abend im berauschten Zustande nach Hause. Seine Frau war gerade mit dem Aufräumen des Zimmers beschäftigt, als H. eintrat. Frau Hagen, die wußte, daß ihr Mann, wenn er getrunken hatte, brutal und roh ist, wollte das Zimmer verlassen. H. hielt sie aber, wie die „Neue Hamb. Ztg.“ berichtet, fest und fragte sie, ob sie sich wohl vor ihm fürchte, weil sie flüchten wolle, und ohne daß die geängstigte Frau auch nur ein Wort sagen konnte, schlug er sie mit der gehaltenen Faust in das Gesicht, so daß sie wimmernd zu Boden sank. Nun fiel Hagen über die Unglückliche her, trat sie mit Füßen und schlug sie mit einem dicken Stock über den Kopf und Rücken. Vergebens bat die Frau den Unhold um Gnade, vergebens waren ihre Bitten, daß sie nicht von Ekel gegen ihn erfaßt sei, daß sie ihn liebe und nur das Zimmer verlassen wolle, um ihn sein Abendbrot zurechtzumachen. Der Betrunkene ließ die Schläge hagelnd auf die Unglückliche niederfallen. Da in ihrer höchsten Verzweiflung, von furchtbaren Schmerzen gequält, von Abtheu und Ekel erfüllt, sprang die Unglückliche auf, schleuderte ihren Mann mit dem Rucke der Verzweiflung zurück, eilte an den Tisch, ergriß eine dort liegende Schere und bohrte sie ihrem Manne in die Brust. Mit dumpfen Aufschrei sank der Betroffene blutüberströmt und bewegungslos zu Boden. Der furchtbare Mord hatte die Nachbarn veranlaßt, an die Thür der von den Hagen'schen Eheleuten bewohnten Etage zu eilen. Frau Hagen öffnete nun die Thür, und entsetzt prallten die Nachbarn ob des Anblickes, der sich ihnen bot, zurück. In einem Zimmer lag Hagen, die Schere noch in der Brust steckend, in einer Blutlache, vor der Thür stand die blutgeschlammte, ebenfalls über und über mit Blut bedeckte Frau. Ein Arzt legte dem schwerverletzten Hagen einen Nothverband an und ließ ihn dann nach dem Krankenhaus schaffen. Dort liegt er sehr bedenklich darnieder. Frau Hagen wurde in Haft genommen, jedoch mußte sie ebenfalls der Krankenkasse zugewiesen werden.

— Das kleinste und doch theuerste Grundstück Berlins hat kürzlich seinen Besitzer gewechselt. Das fragliche „Grundstück“ ist nur vier Quadratmeter groß, nämlich 2 Meter lang und 2 Meter breit, zwischen Königscolonnaden und dem Theater „Kaufmanns Varietés“, früher „Villa Colonna“ und steht in einem winzigen Laden, welcher vor einigen Jahren von einem Cigarettenhändler für 6100 Thaler erworben wurde. Jetzt hat, dem „Conf.“ zufolge, eine Auktion die das Grundstück für 50,000 M. gekauft. Eine Quadratruthe käme nach diesem Verhältniß auf 175,000 M. und ein preussischer Morgen auf 31,500,000 M. zu stehen.

— Kleine Chronik. Wie aus Schlettstadt gemeldet wird, beschloß der dortige Gemeinderath, dem Kaiser zur Gedächtnisburg 5 Hektar Wald zu schenken. — In der Westküste der Mittelb. Creditbank in Berlin gab gestern ein Kunde der Bank anscheinend in einem Wahnsummanfalle, auf zwei Beamten der Bank Revolvergeschüsse ab und verletzte deren einen am Rücken und den andern am Munde. Als er verfolgt wurde, tödtete er sich selbst durch einen Revolveranschlag. — In Osnabrück haben die Kaufmann Meyerhies aus Hannover und die Tochter eines dortigen Arbeiters erschossen. — Unter den Mannschaften der 1. Garnisonirenden 2. Bataillons des 154. Regiments ist ein Typhus ausgebrochen. — In Soltau bei Rastenburg ist ein Weibchen eingeschert worden. 51 Familien sind obdachlos. — Im Grafenberger Walde bei Düsseldorf ist die Frau des Fabrikarbeiters Reulens, Mutter von 8 Kindern, ermordet worden.

Der Orkan auf Porto Rico, von dem wir bereits berichteten, war schlimmer, als man anfangs geglaubt hatte. Eine 300 Menschen sind in Ponce allein umgekommen und mehrere Hundert Gebäude wurden zerstört. Juan, Salinas und ebenfalls verwüstet, sowie Arroyo, Guanama, Ponce, San Rafael, wo insgesamt 400 Menschen umkamen. Ponce ist die Luft und veruracht Seuchen; auch eine Hungersnoth droht, da die Ernte vernichtet ist; indessen wird die Regierung fort Hülsen senden. (G. Ztg.)

Aus der Umgegend.

Dohheim, 12. Aug. Die Verträge mit den bei der Verlegung der Wiesbaden-Dohheimer Eisenbahn freigebliebenen Grundbesitzern der hiesigen Gemeinde sind nunmehr größtentheils zum Abschlusse gelangt. Darnach kauft der Eisenbahn-Fiskus von den Geschwister Euse Philippine Wintermeyer, den Eheleuten Philipp Hölzel, den Eheleuten Philipp Jacob Krieger sowie den Eheleuten Mehger Friedrich August Wintermeyer dahier zu 110 M. die Rente. — Am vergangenen Samstag wurden hier 10 Faß Bier einer Mainzer Brauerei beschlagnahmt, weil es unterlassen worden war, dieselben dem Acciseaufseher zur Besteuerung vorzuführen. Bei der stattgehabten Zwangsversteigerung des Bieres erbrachte dasselbe einen Erlös von 100 M.

Mainz, 11. August. Eine hier wohnhafte Frau zeigte der Polizei an, daß ihre 14jährige Tochter mit einer Kellnerin, die bei ihr logierte, verschwunden sei. Beide sollen sich in Frankfurt aufhalten. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Stille, 11. August. Der Wingervereinskeller ist nahezu fertiggestellt und erregt durch seine Größe allgemeines Aufsehen. Wenn er vollständig fertig ist, dürfte er mit seinem prächtigen Ausbau eine der Hauptzierden unserer Stadt sein.

Singhofen, 11. August. In dem nahen Berg ist der Typhus ausgebrochen. Bis jetzt sind 52 Erkrankungen, darunter 4 mit tödlichem Ausgange, amtlich festgestellt. Es sind die unsäglichsten Maßregeln getroffen worden, um ein Weitergreifen der Krankheit zu verhindern. Dieselbe soll durch ein Dienstmädchen eingeschleppt worden sein.

Solms, 11. August. Da man vermutet, daß der Brand vorläufig angelegt wurde, hat die Landes-Deputation 300 Mark ausgelegt für die Entdeckung des Täters.

Weilburg, 11. August. In der heutigen Landtagswahl siegte der Nationalist. Candidat Rischke gegen den Conservativen Beckmann mit 1 Stimme Majorität.

Wiesbaden, 11. August. Die Kuh eines hiesigen Landwirths, der es wahrscheinlich zu heiß im Stalle wurde und die sich nach frischer Luft sehnte, rief sich los und sprang im Hofe umher. Als sie hier nicht so ganz liebevoll von ihrem Herrn empfangen wurde, sprang dieselbe in einigen Sägen zur Haustür hinein und direkt in die Küche. Nachdem sie hier schön aufgespritzt und wieder auch von hier in unschöner Weise verwundet ward, verflüchtete sie sich in das Wohnzimmer, wo sie mit einem Sprunge auf das Bett die Weichheit der Federn prüfte, wozu noch einigen Minuten auf Tisch und Stühlen sich durch ein offenes Fenster wieder in den Hof zurück verflüchtete, allerdings so daß das Fenster in laute Schreie gurg. Der betreffende Mann, der nun den Schaden hat, braucht für den Spott natürlich nicht zu sorgen. — Nicht allein an Weinstraßen in den Gärten, sondern auch in besseren Lagen unserer Weinberge trifft man oft an weiche, fast reife Trauben. — Wie wir hören, brachst man hier unsere Vorkirchweih, welche bekanntlich immer mit dem Todestag zusammenfällt, auf einen anderen Tag zu versetzen und soll demnach die Gemeindevorstellung in Gemeindefahrt mit dem 18. Gemeinderath die Sache zur Entscheidung vorgelegt werden.

Rüdesheim, 11. Aug. In den Gemeinden Aigenroth und Bimbach im Untertaunuskreise ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Oberwalluf, 12. Aug. Herr Caplan Dr. Karl von Frankfurt ist zum Caplan der hiesigen Pfarrei ernannt worden.

Bingen, 12. Aug. Das diesjährige Rochusfest findet am Sonntag, den 20. d. Mts., statt.

Embs, 12. Aug. Ein Rückenmädchen, das sich krank fühlte, wollte sich mit folgendem Mittel kuriren. In eine Blechschale mit Wasser legte sie eiserne Nägel, als dieselben nach einiger Zeit rostig gezogen hatten, trank sie das Getränk. Die Folge war, daß sie 14 Tage im Krankenhause zubrachte. (E. Sig.)

Localia.

Wiesbaden, 12. August.

Im Zeichen des Turnfestes. Das ist ein Leben in den letzten Tagen in den Straßen unserer Stadt, ein Arbeiten, eine Bewegung. Die gesamte Einwohnerschaft, darf man wohl sagen, rüht sich, um den Turnern den Ort des Kreisturnfestes in schönstem Schmuck zu zeigen. Das Grün hat man hervorgeholt aus den Wäldern und hat es zu langen Girlanden geordnet. Und richtig fährt man damit auch durch die Straßen, den einzelnen Bestimmungsorten zu. Fahnen und Flaggen tauchen auf an den Häusern, die Thürnen schmücken sich mit Kränzen und Laubgewinden. Auch auf den städtischen Gebäuden wehen die Flaggen. Dem Trubel des Turnfestes wird sich für die folgenden Tage in dem Treiben des Turnfestes ein gewaltiges Gegengewicht entgegenstellen.

Grafartige haben aber erst die Geschäftsleute geleistet, in der Linie natürlich die Papier- und Cigarrenhändler. Fast überall sieht man auf die Bilder Jahr's, die im Kreuz arrangierten F und auch — Turnerpostkarten und Festabzeichen „offizielle und inoffizielle“. Und gerade bei den Karten ist es bezeichnend, daß neben der meistgefragten bunten, die Festhalle zeigt, die humoristischen der Turnisten gehen. Der Mensch will eben fröhlich sein, und in dieser Linie will er auch die anderen erheitern und überraschen.

Aber dem Festplage blaut wieder der Himmel. Und man ist sehr bemüht gewesen, aus dem Unwetter des letzten Sonntag eine Lehre zu ziehen, zu verbessern und zu repariren. Die Festhalle wird sich in ihrem frischen Schmuck, der das ganze Festgelände der Decke verdecken soll, pompös machen. Für alles was man jetzt gefordert, sogar dafür, daß man eingangs der Halle einen Rauchbedarf decken kann. Auf dem Turmpfahle wird der Rauch, den dort der Regen geschaffen, gänzlich verschlucken sein, so daß auch das „fahrende Volk“ auf seine Wege kommt. Des weißen Zupfches dürfte sich wohl die Eide mit dem Kinematograph zu erfreuen haben, welche u. a. eine große lebende Photographie des Begräbnisses Kaiser's bringt, in welchem die deutsche Deputation berechtigtes Aufsehen erregt. Etwas in den Reihen verdeckt kann man einem Väterringkampf beiwohnen, dann ist eine Schlange nachgestellt vertreten, in der tatsächlich eine Schlange in einer Riste ruht und in einem Extracabinet ein „elektrisches Mädchen“ Trinkgelde einzubringen bestrebt ist. Ein Kraftakt mit den Figuren Jola's und Drehtus' geschmückt. Also daß die Leute bekriechen sich, möglichst aktuell zu sein. Die schwarzen nudiischen Weiber kündigt ein anderer Studienbesitzer an. Photographenstände, Schiffschaukeln, kurzum, alles ist vertreten, was sich die Leute, denen an solchen Tagen so wie so das Welt noch los in der Tasche steht, amüßern zu lassen. Und da man noch Petrus zum Vorschein eines Wetteraussehens erwarten, so darf man hoffen, daß diesmal die Schläusen des Himmels geschlossen bleiben. Und die Damen dürfen sich also hübsch in ihr

sommerfrisches Weiß werfen und dem Bilde so zu den schönsten Farbentönen verhelfen.

Wenn diese Zeiten in die Welt hinausgehen, sind die Kampfrichter bereits zur ersten Sitzung zusammengetreten. Und oben in der Festhalle trifft man die Vorbereitungen zum Empfangs-Commerse. Der Turnerschaft, was sie auch noch so tief im Volks wurzeln, hat immer etwas Akademisches angehaftet. Der Commerse soll's auf's Neue betätigen.

Truppschau in Mainz. Es bekräftigt sich jetzt, daß der Kaiser am 21. d. M. nach Mainz kommt und auf dem großen Sande eine Truppschau abhält. An derselben nehmen Theil: die 42. Infanterie-Brigade (Inf.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, Wiesbaden; 1. Hess. Inf.-Reg. Nr. 81 Frankfurt, die 49. Infanterie-Brigade 1. Großh. Hess. Inf.-Reg. (Reibgarde-Reg.) Nr. 115, Darmstadt, Inf.-Reg. (Kaiser Wilhelm) 2. Großh. Hess. Nr. 116, Gießen; von der 50. Infanterie-Brigade das 3. Großh. Hess. Inf.-Reg. (Reib-) Nr. 117, Mainz; von der 21. Kavallerie-Brigade das 1. Hess. Husaren-Reg. Nr. 13, Frankfurt a. M.; von der 25. Kavallerie-Brigade das 1. Großh. Hess. Dragoner-Reg. (Garde-Dragoners) Nr. 23, Darmstadt, von der 11. Feld-Artillerie-Brigade das Nassauische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, Mainz; ferner das Hess. Pionier-Bat. Nr. 11, Mainz. Von den genannten Truppen werden dem Kaiser vorgeführt die beiden Regimenter Nr. 115 und 116 der 49. Inf.-Brigade, sowie das Dragoner-Regiment Nr. 23 von der 25. Kavallerie-Brigade. Die anderen nehmen nur an dem Vorbeimarsch Theil.

Aus dem Vadeleben. Im Taunushotel ist Generalleutnant von Hermann aus Berlin abgestiegen.

Großfürst Michael Michailowitsch dürfte in diesem Herbst, wenn der „R. R.“ recht berichtet ist, wieder Wiesbaden zu längerem Aufenthalt aufsuchen.

Die Oberrealschule hat ihr Sommer-Semester gestern geschlossen. Die Ferien währen bis zum 18. resp. 19. September. **„Heilige der letzten Tage“**, d. h. Anhänger der Mormonen-Sekte, weilen gegenwärtig unter uns und propagiren ihre Ideen durch Vertheilung von Broschüren. Es liegen uns zwei derselben vor: „Die ewige Wahrheit“, Erklärung über die Lehren der Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage, vom Abfall und Wiederbringung des wahren „Evangeliums“, und „Die Grundprinzipien des Evangeliums Jesu Christi, wie sie von ihm selbst eingegeben worden. Glaube, Buße, Taufe, Spendung des hl. Geistes, Autorität und Offenbarung.“

Von der elektrischen Straßenbahn. Wer die Mittagszüge benutzen will, um hinaufzufahren, und dabei in der Marktstraße oder an der Eisenstraße einzusteigen gedenkt, findet meistens den Wagen mit dem ominösen Schilde „Belegt“. Und will er seine kostbare Zeit — denn Mittags ist die Zeit immer kostbar — nicht verschwenden, so muß er wohl oder übel sich zu Fuß auf den Weg nach Haus machen. Doppelt unangenehm aber ist dies erst, wenn man vielleicht schon einige Minuten auf die Straßenbahn gewartet. Die Einrichtung der Straßenbahn hat dadurch ihren Zweck völlig verfehlt. Vielleicht genügt dieser Hinweis, um die Direktion zu veranlassen, um die Mittagszeit bei dem gesteigerten Verkehr jedem Wagen einen Beiwagen anzuhängen, um sämtliche Passagiere befördern zu können.

Die Obsternte in Deutschland. Nach Mittheilungen der hiesigen Centralstelle für Obsternte sind die Ausichten der diesjährigen Obsternte in Deutschland die denkbar ungünstigsten. Gut bis mittel ist nur in einigen Gegenden bei Äpfeln zu verzeichnen und zwar in Hessen-Nassau, Großherzogthum Hessen, Rheinprovinz, Hannover und Ostpreußen. Alle übrigen deutschen Staaten und preussischen Provinzen verzeichnen in den Obsternten Äpfel, Birnen, Zwetschen, Nüsse: mittel, gering und sehr gering. Württemberg bedarf einer Summe von etwa 12 Millionen Mark, um seinen Bedarf an Äpfeln zu decken. In Holland ist die Obsternte gut ausgefallen, man offerirt dort jetzt schon Kelterroß zu M. 1150 für 100 Kilo. Bei länger anhaltender Hitze fürchtet man, daß sich die Ernte in Hessen-Nassau und Großherzogthum Hessen noch sehr verringert.

Für die Turnerquartiere haben sich bekanntlich auch zwei Wiesbadener Landwirths an der Gratificierung des Strohs betheiligt. Es sind dies die Herren Heinrich Mertens und Phil. Fischer. Ferner sei unserem gestrigen diesbezüglichen Bericht nachgetragen, daß die Expeditionsfirmen Nettenmayer und Adriaan sich in liebenswürdigster Weise bereit erklären haben, auch die Ablieferung der von der Mainzer Garnison überlassenen Strohsäcke zc. bezw. des Strohes unentgeltlich auszuführen.

Gegen das Turnen! In der Zeit, da man das Gedächtniß des Turnens immer mehr erkennt, steht, da ganz Wiesbaden Tausenden von Turnern ein fröhliches Willkommen bietet, dürfte es doppelt interessant sein, zu erfahren, daß sich der Mainzer Magistrat gegen das Turnen ausspricht. Wollte da der große und angesehene „Turnverein München“ nämlich seinen turnenden Frauen und Mädchen einen weiten Spielplatz schaffen. Der Magistrat aber lehnte die Beschaffung des Turnplatzes ab mit der Motivirung, daß das Turnen und Turnspiel des weiblichen Geschlechtes, zumal des erwachsenen Theils, weder einen gesundheitlichen, noch einen erzieherischen Werth habe und daher mit der Errichtung eines solchen Spiel- und Turnplatzes für das weibliche Geschlecht einem idealen Zwecke nicht gedient werden würde.

In das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert wurde ein 15 Jahre alter Sohn achtbarer Eltern aus Braubach. Derselbe hatte einem Mitarbeiter an der Waldstraße einen Frauring und einen Betrag von 20 Mark entwendet. Der Junge ist gefällig.

Erstochen hat sich gestern Nachmittag in der oberen Albrechtstraße der dort wohnende 67 Jahre alte Kaufmann Baumgarten. Ein längeres Leiden soll den alleinstehenden Mann veranlaßt haben, sein Leben selbst zu enden.

Zwangsinnung. Die hiesigen Schreiner haben gestern im Rathhause dahier endgültig ihre Zwangsinnung für den Bezirk der Gemeinde Wiesbaden konstituir. Gewählt wurden folgende Herren: Als Obermeister Heinrich Schneider; in den Vorstand Arthur Kilian, Emil Hansson, Karl Röhbach, Karl Christian, Wilh. Soy, Franz Martin, Karl Georg und Karl Gille; in den Ausschuss für das Gesellen- und Herbergswesen Ernst Müller und Johann Wolf; in den Ausschuss für das Bekleidungswesen Karl Meier als Vorsitzender, Arthur Kilian und Johann Funk als Beisitzer.

G. Sch. Residenztheater. Die Bureaus des Residenztheaters sind, wie bereits einmal erwähnt, von Dienstag, den 15. d. Mts., wiederum von 9—1 Uhr und von 4—7 Uhr geöffnet und findet von da ab täglich der Verkauf der Abonnementskarten zu den alten bekannten Bedingungen statt. Die Vorstellungen beginnen am Freitag, den 1. September. Herr Dr. Raich, welcher noch in der Sommerfrische weilt, wird nächste Woche eine nochmalige Geschäftsreise antreten, beabsichtigt vollständiger Com-

pletirung des Personals und Abbruch von Gastspielen hervorzu-
ragender Künstler und weiterer Erwerbung renommirter Novitäten.
Somit können Freunde und Gönner des Residenztheaters eine
interessante, genussreiche Saison erwarten. Auf Näheres kommen
wir später zurück.

Zeichen-Cursus. Der vom Herrn Minister für Handel
und Gewerbe veranstaltete 6 wöchige Zeichen-Cursus für
Lehrer an den hessischen Gewerbeschulen hat gestern
seinen Anfang genommen. Derselbe ist, gleich wie auch in Han-
nover, als eine ständige Einrichtung gedacht. Technischer Leiter
desselben ist Herr Gewerbeschul-Direktor Zitelmann, während
als Lehrer fungiren Herr Lehrer Wilhelm Bauer für Freihand-
zeichnen und Herr Zeichenlehrer Bouffier für gebundenes
Zeichnen. An dem Cursus nehmen Theil die Herren Bautechniker
Bach-Weisel, Lehrer Braun-Grenzhausen, Lehrer Brädel-Battenberg,
Hauptlehrer Ernst-Wehen, Lehrer Fischer-Wiesbaden, Lehrer Fried-
höch, Lehrer Hahn-Weber, Lehrer Heinz-Nassau, Lehrer Heinz-
Nieschen, Lehrer Hild-Rageneibogen, Lehrer Keller-Weiskirchen,
Lehrer Kinkel-Hösch, Lehrer Klomann-Heddenheim, Lehrer Kurzrock-
Weilburg, Lehrer Pong-Weilmünster, Bildhauer Leonhard-Etville,
Lehrer Marx-Margheim, Lehrer May-Hosheim, Lehrer Meurer-Höhr,
Lehrer Ort-Oberursel, Lehrer Roth-Hörheim, Lehrer Specht-
Schwanheim, Dekorationsmaler Weiskirch-Idstein. Bei der Unter-
richtszeit ist auf das Turnfest und die heiße Jahreszeit wenig Rück-
sicht genommen. Derselbe währt von 7—12 Vormittags und von
2—6 Uhr Nachmittags.

P.-A. 24. Mittelrheinisches Kreisturnfest. Zur Be-
antwortung zahlreicher Anfragen und zur Vermeidung von Zer-
stürungen sei hierdurch mitgetheilt, daß die turnerische Leitung des
Kreisturnfestes in den Händen des Turnauschusses des Mittel-
rheinkreises liegt. An der Spitze desselben steht der Kreisturnwart,
Herr Fritz Heidecker dahier. Derselbe leitet unter Aufsicht des
Kreisturnführers, Herrn R. A. n. Hachenburg, als Vorturner die
allgemeinen Stadienübungen, welche von etwa 1200 Turnern gleich-
zeitig vorgeführt werden, sowie das Vereins- und Einzel-Wett-
turnen, die Vorführungen der Mustertruppen, das Weitschreiten, die
Sonderwettübungen und das Wettringen. — Das verehelichte
Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß drei Eingänge
zum Festplatz bestehen, welche durch Plakate kenntlich gemacht sind.
Es liegt im allgemeinen Interesse eines regen Verkehrs, daß das
Publikum sich auf diese drei Kassen vertheilt. Die Betheiligung
von Damen an dem heutigen Commerse ist nicht nur gestattet,
sondern dringend erwünscht.

Nicht weniger als dreimal alarmirt wurde gestern
die Feuerwache. Mittags handelte es sich um einen Kamin-
brand in der Schulgasse. Nachmittags 3 1/2 Uhr hatte sich im
Walde unterhalb des Schläferskopfes in der Nähe des
Wahngeländes, woselbst gegenwärtig Arbeiter beschäftigt sind,
Gesträuch entzündet und Abends 7.20 Uhr galt es, im Hause
Bismarckring 14 einen dort ausgebrochenen Fußbrand zu
lösen.

Ueber den Brand am Schläferskopf meldet noch der
Polizeibericht: Am 11. d. Mts., gegen 4 1/4 Uhr, entzündete an der
Schmalbacherbahn zwischen Chauffeehaus und Eisenbahn bei
Kilometerstein No. 10 am Bahndamm ein Grasbrand, welcher durch
Funken einer Lokomotive entzündet. Die Streifenwäcker verbrannten
dann mehrere kleine Haufen Gras unter ihrer Aufsicht, um anderen
Entzündungen vorzubeugen. Das Feuer wurde vom Keroberg
aus gesehen und darum Waldbrand auf dem Schläferskopf ge-
meldet.

Reise-Abonnements.

Dieserjeniger unserer verehelichten hiesigen Abonnenten,
welche beabsichtigen, auf unsere Zeitung auch während der
Reisezeit zu abonniren, machen wir auf Folgendes auf-
merksam:

1. Für Abonnenten, die ihren Aufenthaltsort während
der Reise oft wechseln, eröffnen wir ein Abonnement auf
beliebige Zeit. Die Zustellung der Zeitung geschieht täglich
per Streisband und kostet incl. Abonnementgebid für
Deutschland und Oesterreich-Ungarn 35 Pfg., für die
übrigen Staaten 45 Pfg. pro Woche.

2. Die verehel. auswärtigen Abonnenten bitten wir,
beabs. Ueberweisung ihrer Zeitung nach einem anderen
Ort sich nicht an uns, sondern nur an das Postamt ihres
Wohnortes zu wenden, welches gegen Erstattung von
50 Pfg. Schreibgebühr die Ueberweisung besorgt. Von
unserer Seite ist ein derartiger Ueberweisungsantrag durch-
aus unzulässig. Die Rücküberweisung geschieht kostenlos.

„Wiesbadener General-Anzeiger“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Kleine Chronik. Der bei einem hiesigen Flaschenbier-
händler bedienstete Paul Sacher gebrach gestern Nachmittag beim
Gläserputzen eine Flasche und zerbrach sich mit einer Scherbe nun
den Ballen der rechten Hand bis auf die Knochen, so daß er sich
ins Krankenhaus begeben mußte.

Diebstahl. Bei einem vorgestern festgenommenen
Landstreicher wurden 8 Paar Strümpfe, darunter ein Paar
schwarze und 1 Paar schwarz und gelb geringelte gez.: M. M.,
1 Paar graue, schwarz angestrichelte gez.: P. T. 6, 1 Paar hell-
grau, gez.: E. R. und 4 Paar verschiedenfarbige ungezeichnete
vorgefunden, welche derselbe in hiesiger Stadt gestohlen haben
will. Die Bestohlenen wollen sich auf Zimmer 7 im Polizei-
Direktions-Gebäude zur Empfangnahme der Strümpfe ein-
finden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 12. August. Der Kaiser hat gestern in Dori-
mund noch eine zweite Ansprache über das Kanalwesen gehal-
ten, die ebenfalls von politischer Bedeutung ist und den Einfluß
der ersten Rede verstärkte. Bei der Entgegennahme des Ehren-
trunkes im Rathhause sagte der Kaiser u. A. Das Werk, der

Kanal, welches heute eingeweiht ist, wird einen Markstein bilden in der Geschichte der Stadt. Ich hoffe, daß es richtig verstanden wird und das erste Glied der deutschen Wasserstraße, die ich und meine Regierung auszuführen beabsichtigen, jener Wasserstraße, die auch die östlichen Provinzen, namentlich Schlesien, mit dem See und dem Binnenlande verbinden soll. Das einheitliche Nebeneinandergehen von Industrie und Landwirtschaft ist notwendig, wenn das Land vorwärts kommen soll.

* **Berlin, 12. August.** Die Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit den gestrigen Reden des Kaisers in Dortmund. So schreibt die Kreuzzeitung u. A. Unsere Parteifreunde haben die kaiserliche Kundgebung mit Ehrsucht entgegengenommen und werden immer den Wunsch hegen, der Wille unseres Kaisers möge zur Geltung kommen, und daß sie selbst schmerzhaft davon berührt sein werden, wenn es ihnen versagt ist, diesmal dabei mitzuwirken. Die Deutsche Tageszeitung gedenkt keinen Schritt von der rein sachlichen Behandlung der Kanalfrage abzuweichen. Das Blatt hält eine Stimmeneinstimmung wie sie der Reichsbote gestern empfohlen hat, für unvereinbar mit den Pflichten, den verfassungsmäßigen Aufgaben eines Volksvertreters. Die Staatsbürger-Zeitung bedauert die Kundgebung des Kaisers, weil sie in derselben einen Wendepunkt für das gesammte innerpolitische Verhalten, insbesondere einen Rud nach links erblickt. — Nach demselben Blatte trifft der Minister von Miquel erst heute Abend in Berlin ein. Die Wosfische Zeitung nennt die Rede des Kaisers ein klärendes Ereignis. Das Blatt meint, zu einer Auflösung werde es schwerlich kommen.

* **Berlin, 12. August.** Oberleutnant von Rauch, Gouverneur der Prinzen August, Wilhelm und Oskar, ist in Wilhelmshöhe an Lungenerkrankung gestorben.

* **Berlin, 12. August.** Wie der Vorwärts aus Elmsborn berichtet, wurde der dänische Sozialist Ohlson, der in Elmsborn über die dänischen Ausperrungen sprechen wollte, auf Veranlassung der preussischen Regierung ausgewiesen.

* **Dortmund, 12. August.** Der Kaiser hat dem Oberbürgermeister Schmieding zum Geheimen Regierungsrath ernannt und an eine Reihe von Personen Ordens-Auszeichnungen verliehen.

Zum Dreifusprozeß.

* **Kennes, 12. August.** Die Spannung auf die heutige öffentliche Verhandlung des Kriegsgerichts ist in einem unheimlichen Grade gestiegen. Der ganze heutige Tag soll dem Zeugen-Verhör gewidmet sein.

Handel und Verkehr.

Telegraphischer Coursbericht

der **Frankfurter und Berliner Börsen**
mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	vom 12. Aug. 1899
Oester. Credit-Action	245.20	245.20
Disconto-Commandit-Anth.	196.70	196.70
Berliner Handelsgesellschaft	171.1/2	171.70
Dresdner Bank	166.10	166.10
Deutsche Bank	208.90	209.20
Darmstädter Bank	151.—	151.—
Oesterr. Staatsbahn	150.20	150.10
Lombarden	33 1/2	33.40
Harpener	200 1/2	100.20
Hibernia	216 1/4	216.20
Gelsenkirchener	203 3/4	203.—
Bochumer	268.—	268.—
Laurahütte	267.—	266.80

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz
Kaver Kurz; für den Inseratenteil: Emil Sievers.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Braut-Seidenstoffe

in unerreichter Auswahl, als auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen meter- und robenweise an Private porto- und zollfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster? Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).
Königl. Hoflieferanten.

Geschäftliches.

Das Trinken bazillenhaltigen Wassers ist oft der Grund verschiedener Krankheiten. Um dieses zu verhüten, macht man das Trinkwasser bazillenfri, und zwar durch Zusatz von etwas garantirt reinem alkoholfreiem Zitronensaft (nur solcher besitzt die Wirkung) dieser ergibt sogleich ein erfrischendes Getränk, was besonders bei großer Hitze erwünscht ist. Es ist daher Trübsch's natürlicher Zitronensaft, Berlin, Boyenstraße 37, bestens zu empfehlen. Herr Trübsch versendet Saft von etwa 60 Zitronen 3.50, von etwa 120 Zitronen 6 Mark franco ohne Berechnung der Flaschen und Kisten. Bei Nicht, Rheumatismus, Gicht u. i. w. hat derselbe die größten Heilerfolge aufzuweisen, was die Dank-schreiben Geheilten beweisen.

Villa

mit 10 Zimmern, entspricht der Neuzeit, mit prächtigem Obst- und Biergarten, am Cur-Park, auch Platz für Stallung, ist fortzugshaltig, alsbald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **W. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Villa mit 9 Zimmern u. Mansarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **W. Schüssler, Zahnstraße 36.**

Zu verkaufen

durch die Immobilien u. Hypotheken-Agentur
Carl Wagner, Hartingstraße 5.

Hotel 1. Rang, sehr ausgestattet, in flottem Betriebe.
Hotel u. Badehaus mit eigener Quelle, in vorth. Lage, sehr besucht.
Hotel-Restaurant, Mitte der Stadt, von Kaufleuten stark frequentirt.
Hotel garni in erster Kurlage.
Pensionen nächst dem Kochbrunnen, komplett möblirt und in bestem Gange.
Haus mit besserem Restaurant, beste Lage, sehr schöne Lokalitäten, sowie große gute Keller.
8 Häuser mit Wirtschaften in Wiesbaden, sowie einige in der Umgebung.
Stegenhäuser, Geschäftshäuser aller Branchen, sehr rentabel.
Kleinere Häuser mit Gärten, kleine Anzahlung.
Neuere Villen in allen Lagen, theilweise sehr billig feil.
Bauplätze, Ackergrundstücke, in großer Auswahl, für Spekulationszwecke sehr geeignet, sicherer Gewinn.

Hypotheken - Kapitalien

in jeder Höhe werden hier gesucht und placirt.
Prompte und gewissenhafte Vermittlung.

Longers Taschen-Albums Bd. 4.

44 Beliebte Opern-Arien

für mittlere Stimme
mit leichtester Klavierbegleitung.

No. 1—44 in 1 Bd., schön und stark cartonirt **M. 1.—**
Die besten Arien aus den besten Opern in reicher Fülle. Eine derartige Sammlung, die so manche, bisher dem Musikfreund der schweren Klavierbegleitung wegen unzugängliche Perle der Oper in leichtem Akkompagnement bringt, wird großen Anklang finden.

In diesem Bändchen wie bei allen meinen Niederlags-Albums in Taschenquerschnitt liegt die Melodie auch in der Begleitung, so daß jede Nummer, ebenso gut für Klavier allein als Lied ohne Worte gespielt werden kann.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages Franco-zusendung. Ausführl. Musikantenkataloge und illustrirtes Instrumentenverzeichnis kostenfrei. 23266

Verlag von

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Soeben ist erschienen in der

Sammlung kaufmännischer Rechtsbücher

Herausgegeben von der „Handels-Akademie Leipzig“

(Dr. jur. Ludwig Huberti)

und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Was der Kaufmann

vom

Bürgerlichen Gesetzbuch

wissen muss!

Die für den Kaufmann und Gewerbetreibenden kennenswerthen Bestimmungen des neuen bürgerlichen Rechts.

In systematischem Abriss zusammengestellt von
G. Hack.

Dritte Auflage innerhalb Jahresfrist.

Oktav — Gebunden — Preis: **M. 2.75.**

Das neue

bürgerliche Gesetzbuch tritt am 1. Januar 1900 in Kraft!

Verlag der Handels-Akademie Leipzig
(Dr. jur. Ludwig Huberti).

Kaufmännische Auskünfte über in- und ausländische Firmen ertheilen die **Auskunftei W. Schimmelpfeng** (24 Bureaus in Europa) und **The Bradstreet Company** (98 Bureaus in Amerika und Australien). Tarife postfrei durch die **Auskunftei W. Schimmelpfeng in Frankfurt a. M., Goethestraße 12.** 2336

In bester Geschäfts-

lage ein sehr rent. **Gehaus**, das **Wohnung** und einen **großen Laden** frei rent. unter **günst. Beding.** zu verk. durch **W. Schüssler, Zahnstraße 36.**

A. L. Fink,

Agentur- und **Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6,** empfiehlt sich zum **An- und Verkauf** von **Immobilien.**

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwan.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von **Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.**

Vorgenannte Einakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von **Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig, Preis 20 Pf.**

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben. Verlag von **Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.)** Mit elegantem Titelbilde. **Preis 1 M.**

Eintagsfliegen. Humoristischer Roman. Verlag von

A. Schumann, Leipzig, Preis 60 Pf.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse. Verlag von **W. Friedrich, Leipzig, Preis 1 M.**

Durch sämmtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Frachtbrief-Formulare

(Eilgut, wie gewöhnl. Frachtgut) mit **Firma** u. **Cindruck** liefert schnell und billigst die

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Emil Bommert.

Druckerei-Comptoir: **Marktstraße (Ecke Neugasse).**

Ein Vorurtheil

ist die Annahme, nur die in Köln fabrizirte Eau de Cologne sei wirklich gut. Machen Sie, bitte, einen Versuch mit meinem Fabrikat und Sie werden finden, dass dasselbe **besser und viel billiger** ist, als die beste Kölner Marke, deren Duft so schnell verfliegt, während der erfrischende Wohlgeruch **meiner Eau de Cologne tagelang anhält.**

Vorräthig in den bekannten Eau de Cologne-Flaschen: 1/4 Fl. 0.80, 1/2 Fl. M. 1.—, 3/4 Fl. M. 1.75, Liter M. 6.—, Korbflasche à M. 1.50 und M. 3.—, Kiste mit 6 fein verpackten Fl. M. 5.—, Eau de Cologne zum Baden: Liter M. 4.—.

Für die leeren Flaschen werden 5, 10 resp. 20 Pf. zurückvergütet.

Eau de Cologne-Seife.

Die Herstellung dieser Seife geschah auf Anregung meiner verehrten Kundschaft in Folge des grossen Beifalls, welchen meine Eau de Cologne fand. Meine **Eau de Cologne-Seife** ist eine der beliebtesten Seifen des Handels. Sie macht die Haut zart und weich und wirkt wegen ihres grossen Gehaltes an Eau de Cologne anregend auf die Nerven-thätigkeit. Der angenehme und erfrischende Geruch dieser Seife verliert sich nicht während des Gebrauchs, sondern hält sich, bis dieselbe vollständig verwaschen ist.

St. 0.50, Carton 1.25.

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner

Wiesbaden, Parfümerien, (Park-Hotel),

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Lager amerik., deutscher, englischer und franz. Specialitäten, sowie sämmtlicher Toilette-Artikel.

Versand gegen Nachnahme. — Illustr. Katalog 2356b kostenlos.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 188.

Sonntag, den 13. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Das Spiel des Kindes im vorschulpflichtigen Alter

(Alle Rechte vorbehalten.)
nimmt mit dem allmählichen Wachwerden des Geistes seinen ersten Anfang. Es ist etwas Eigenes um das Leben und Treiben unserer kleinen Lebewesen. Wer als aufmerksamer Familienvater, als beobachtende Mutter eine Betrachtung über den nur wenige Tage alten kleinen Weltbürger anstellt, der als früher langschläfer des Tages meiste Stunden verbringt und auch in diesem Zustande nicht das leiseste Interesse, nicht die mindeste Theilnahme für seine allernächste Umgebung bekundet, der muß sich gedungen des Lebens erste Lebenszeit — die dem Vegetiren einer Pflanze vergleichbar ist — als eine unbewusste ansehen. Mit zunehmendem Alter, mit Verstärken von Wochen, von Monaten, interessiert sich das Kind mehr in der ihm fremden Welt. Die bisher oft und ziemlich lang geschlossenen kleinen Fensterlein öffnen sich auf einmal aus einem zum Lächeln und Lachen erheiterten Gesichtchen. Es schaut, vielleicht durch ihren Glanz ihm besonders vor die Augen tretende Dinge und Sachen, und kommt dieselben durch der Wahrnehmung erste Anfänge in seine innere Welt. Zu diesem ersten erkennbaren Schritt der Geistesentwicklung gesellt sich das erste Hören, was herangerufen durch lautes Sprechen, lautes Geräusch u. dergl. m. die Bewegung der kleinen Augenlein, vielleicht auch des kleinen Köpfchens zur Folge hat. Das Kindchen spielt mit den kleinen Fingern, den zarten Händchen und nackten Füßchen. Es sucht die Extremitäten durch wiederholtes Bewegen zu gehorsamen, unterbreiten Unterthanen zu machen. Wieder ein Bewegen, auch dem Ohr, auf dessen kleiner Muschel eine Fliege sich behaglich niederlassen; auch hier behauptet das Kind, die leibliche Herrschaft, es verschaut durch eine geschickte Handbewegung das zur Plage gewordene Insekt. Das hier bekundete 3. Sinnesorgan (Gefühl, Tastsinn), das auch ein Ergreifen und Festhalten von Gegenständen zur Folge hat, läßt auch bald die Nase und Zunge in ihre Rechte treten. Nach Verstärken einer längeren Zeit kosten die bis dahin oft nur sehr verschwommenen, kurze und anhaltenden und durch die Sinne nur wenig gebildeten Eindrücke unter wiederholter Wahrnehmung schon besser. Später, wenn dem Kinde der Name des angeschauten Dinges gesagt und damit dasselbe auch hierzu durch die „Anschauung, das Fundament aller geistigen Erkenntniß.“ Wieder eine Spanne vor-

wärts, und die Sprache stellt sich ein. Das Kindchen hört Papa, Mama, was ihm vorgesprochen, es piept nach bis zum Gelingen, es lernt neben Personen Dinge unterscheiden, heller, immer heller wirds im kleinen Oberstübchen. Der mit der Spracheinstellung in sichtlich Weise sich entwickelnde Geist will herrschen; das kommt in dem Nahrungstrieb am deutlichsten zum Ausdruck. Vorstellungen auf Vorstellungen kommen; sie häufen sich wohl gar manchmal. Das Kind fühlt mehr. Es will und giebt das durch mancherlei Bewegungen und Handlungen zu verstehen. Es kann sich setzen, kann aufstehen, ganz wie es will. In diesem Stadium ist es recht oft einsinnig oder gar trozig. Das Kind lernt bei fortgesetztem Nachahmungstrieb spielen; es duldet keine untergeordnete Stellung, auch keine Zurückstellung gegenüber den körperlich und geistig über-treffenden Kindern. Es bemüht sich durch den im Nachahmungstrieb geübten und gestärkten Willen, gleich den erwachsenen Kindern, mit denselben Spielmitteln dieselben Spielzüge zu erreichen. Gelingt ihm das, dann bemächtigt sich seiner ein Lustgefühl, es schaut freudig aus seinen blauen Guckäuglein, es lacht; im umgekehrten Fall wird es verdrücklich oder weint gar. Mit wachsendem Alter werden Verstand und Wille noch kräftiger. Die rasch oder allmählich ausmalende Einbildungskraft, „das ist die Fähigkeit der Seele, aus vorhandenen Vorstellungselementen neue Vorstellungsbilder zusammenzusetzen“, diese zweifellos ursprüngliche Seelenanlage begleitet auch schon des kleinen Kindes körperlichen Thun und zeigt sich wieder in der Spielbeschäftigung. Innerhalb des ersten Tertials bis zu etwa 4 Jahren sind die aller-einfachsten, die allerbesten Spielsachen. Mit ihnen kann das Kind eben machen, was es will; für Knaben ließe sich hier anführen: Schaukel, Schaukel- und Stedenpferd, Kläder, Tänzer (Kreisel), später Baukasten, ein ergänzter Baukasten, und vielleicht noch etwas kleines Handwerkzeug. Spielartikel für Mädchen wären etwa Kassel, Puppe, Puppenküche und -Zimmer-einrichtung und vielleicht auch noch wenig von den in den Spielwaaren-geschäften so reichlich angehäuften Kinderartikel und dabei noch die schönen Bilder, Bilderbücher und sonstige Sachen, die das Christkind und der Osterhase jedes Jahr dem braven Kinde verabreichen läßt. Das alles erweitert des Kindes Anschauungskreis und macht einen guten Anfang in dem Kinde, durch Pflege der unwillkürlichen und willkürlichen Aufmerksamkeit. Das Kinderspiel im vorschulpflichtigen Alter darf durchaus nicht als ein Ding der Unnötigkeit angesehen werden. Es hat einen nicht zu gering anzuschlagenden Nutzen für

das körperliche und geistige Wohlbefinden des Kindes. Das Kinderspiel weckt das Vertrauen zu einander, zu den Eltern und spornt sie zum Gehorsam gegen dieselben an. Im Spiel haben die Eltern einen Gradmesser der Untugenden, vermeintlichen und wirklichen Tugenden ihrer Kinder. Auch giebt ihnen das Spiel — das auch Ideal der Arbeit genannt zu werden pflegt, dessen Reizung angeboren ist und das des Kindes innerstes Wesen offenbart — manche erziehlische Winke, zur Vorbereitung für später zu entwickelnden charakterhaften Anlagen, auf daß die Kinder durch bescheidenes wenig Spielzeug hausälterisch, zufrieden, genügsam und erfinderisch werden, nicht aber durch zu viel und zu verschiedenartige Spielartikel der Reiz zur Verschwendung, Ungenügsamkeit und Flatterhaftigkeit in sie gelegt wird.

So versteht eine weise Mutter und ein denkender Vater durch die Kinderspiele, — die man das Muttererbe unseres alten Geschlechtes genannt hat — in Spielstube und -garten anregend und rathend den lieben Kleinen zur Seite zu stehen. Sie weckt das jugendliche Gemeinschaft mit sich bringende Bewußtsein, lenkt unbemerkt den von der Erkenntniß geleiteten, von Trieben und Gefühlen bestimmten, manchmal recht verkehrten Kinderwillen durch ernstes, nachdrückliches Wehren der Roheiten. Doch steht auch wiederum seitens der Eltern dem kindlichen Frohsinn nichts in den Weg. Die beiden Eltern — besonders aber die Mutter erlaubt den Kleinen munter umherzulaufen, sich unter Lachen und Jubilieren — die Mutter lacht herzlich mit — an daschen und sich Vergnügen zu machen.

Möchten, besonders auch auf dem platten Lande, immer mehr erleuchtende Gedanken in unser liebes Volk gebracht werden, daß dasselbe das in Erziehungskreisen anerkannte, unentbehrliche Mittel, den Gang zum Spiel im nicht schulpflichtigen Kinderleben immer mehr zu würdigen sich bemühten. Möchten treue Elternaugen ihr Merk darauf richten, ob ihre Kinder überhaupt nicht spielen, oder ob, wie und womit sie spielen und einen diesbezüglichen Mißgriff abhelfend beseitigen. Möchte endlich durch diese Betrachtung eine Frucht reifen, damit die edelste Gottesgabe der Kinder, d. i. ein heiteres Gemüth, denselben erhalten bleibe, dessen die 8 Jahre Schulzeit und die sich anschließende Lebensschule in so reichem Maße bedarf. Darum nochmals die repetierte Bitte:

Mache den häuslichen Spielplatz zu einem recht lieben Aufenthaltsort derjenigen kleinen Lebewesen, deren Wohlergehen Du auf betendem Herzen trägst, deren Lebensweg zu ebnen Dir zur Lebenspflicht auferlegt ist.
W. G. i. N.

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI



Färberei Kramer, Wiesbaden
Inh. Ludwig Kramer, Hoflieferant,
31 Langgasse 31.
Färberei, Kunst-Wascherei und Chemische Reinigung
Herrn- und Damen-Garderoben jeder Art, Gardinen, Vorhänge, Decken, Möbelstoffe und Teppiche etc.
Mech. Teppich-Klopf-Werk
Läden in:
Frankfurt a/M. Mainz
Lohrstr. 24. Neue Zeil 17. 25 Stadthausstrasse 25
bei Bockenheimerstr. 28. gegenüber dem Stadthaus.
Annahmestelle in Bleiblich
bei Georg Best, Mainzerstrasse 22. 2272

Die neuesten Herbstmoden
in
Lodesani u. Petroli,
feinste Haarfilzhüte der Gegenwart.
Deutsche, steife u. weiche Hüte
von Mk. 2.50 an.
Neuanfertigung nach Maass, sowie Waschen und Faconiren der Hüte empfiehlt billigt
A. K. Hehner,
Hutmacher, Bahnhofstrasse 10.

== Ausverkauf ==
wegen Bau-Veränderung
Heinrich Martin,
Herren- und Knaben-Kleider-Geschäft,
24 Michelsberg 24, vis-à-vis der Synagoge.

Mineralbäder
liefert in jede Wohnung und zu jeder Zeit pünktlich
Ludwig Born, vorm. J. Schmidt,
Hermannstrasse 13 1 r.
Preis je nach dem Umstand. — Für reines Mineralwasser wird
2174 garantiert

Wichtig für sparsame Hausfrauen!
Fritz Müller's
Kernseifen - Pulver

mit der Schutzmarke: „Matrose“
ist garantiert unschädlich, äußerst preiswürdig und das bequemste und geeignetste Wasch- u. Reinigungsmittel. Die einmalige Benutzung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst. Niederlagen in Wiesbaden bei:
Ed. Böhm, Carl Brodt, Wilh. Dienstbach, D. Eifert, Adolf Genter, M. C. Grubel, Jean Haub, Fr. L. Heinz, J. Helwig, Carl Hermes, J. Jaeger, M. Jude, E. Kirchner, Ph. Kiesel, Wilh. Alces, Fried. Alth, Wilh. Knapp, Jacob Lang, Elise Michel, A. Mollat, Ad. Mosbach, Kaiser-Friedrich-King, N. Müller, A. Nicolay, Jul. Pratorius, Chr. Rigel Wwe., Fr. Rompel, Nicolaus Sing, Schwalbacherstr. 13, Louis Schild, W. Schlepper Wwe., Fried. Schmidt, Wörthstr., Aug. Schöppler, Max Schüller, Seifenf., J. W. Weber.
182/89



5 Preismedaillen.

Züncher-Rüststangen,
Geländerpfeilen, Latten und Niegel zu haben
1119 Feldstrasse 18.

Metall = Fußboden = Glanz = Lack
eigenes Fabrikat
billigster und haltbarster Boden-Austrich,
innen wenigen Stunden hart, ohne nachzuleben,
per Pfund Mark — 60, bei 10 Pfund
— 50, empfiehlt in allen Farben
Oranien-Drogerie:
Robert Sauter,
Oranienstr. 50 — Ecke Goethestr.



Singer Nähmaschinen sind mustergültig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind in allen Fabrikbetrieben die meist verbreitetsten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunststickerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerei.

Die Nähmaschinen der Singer Co. werden in mehr als 400 Sorten von Special-Maschinen für alle Fabrikationszweige geliefert und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich.

Singer Co. Nähmaschinen-Act-Ges. Frühere Firma: Wiesbaden, Marktstr. 34.
 G. Reibinger.

Staub Sternolit Feind

macht Räume, in denen es benutzt wird,
staubfrei und bakterienrein.

(Hierüber liegen wissenschaftliche Gutachten der Bacteriologen Dr. Hefemann, Dresden, Dr. Enoch, Hamburg, und vom Prof. Dr. Wittstein'schem chem. Laborat., München, vor.)

Unentbehrlich für alle Geschäftslocalen, Läden, Bureau, Comptoir, Speicher, Fabriken, Werkräume, Schulen, Krankenhäuser, Postanstalten, Buchdruckereien, Restaurants und Cafés, Säulenhalle, Vorräume, Tanzsäle etc. etc.

Kein Schuern, Wischen, Abstauben mehr.
 Keine staubigen Waaren.
 Keine gesunde Luft.
Sternolit-Gesellschaft Dresden.

Prospecte gratis und franco durch die General-Vertretung für den Regierungsbezirk Wiesbaden:

Carl Bommert,
 Frankfurt a. M. 1625*

Zeugnisse:

Mit dem von Ihnen bezogenen Fußboden-Öl „Sternolit“ können wir Ihnen ausdrücklich die Versicherung geben, daß sich solches beim Gebrauch in unseren Geschäftsräumen vorzüglich bewährt hat. Der Fußboden sieht jetzt sauber aus und der lästige Staub hat sich wesentlich vermindert.
 Ihr Öl können wir somit Jedermann nur bestens empfehlen.
 Wiesbaden, 29. Juni 1899.

(ges.) Gerstel & Israel.

Ich bestätige Ihnen gern, daß sich Ihr Fußboden-Öl „Sternolit“ außerordentlich gut bewährt. Der lästige Staub ist fast gänzlich verschwunden, das überaus lästige Wischen mit Wasser und Seife fällt vollständig fort und der Boden sieht trockener, sauber und frisch aus.
 Man kann sich deshalb nicht Angenehmeres denken als ein mit Ihrem Fußboden-Öl imprägnirter Boden.
 Wiesbaden, Juni 1899.

ges. Ferd. Zango, Papierhandlung, Marktstraße 11.

Neue Holländ. Vollharinge per St. 6 u. 7 Pf.,
 Neue dicke mehrl. Kartoffeln per Kumpf 25 Pf.,
 Neue gelbe Sandkartoffeln per Kumpf 32 Pf.,
 Weißbrot, lange Laib, 42 Pf.,
 Kornbrot, 36 Pf.,
 Gemischtes Brod 38 Pf.,
 Große frische Eier per Stück 5 Pf. 688

Consum-Halle

Jahnstraße 2 u. Moritzstraße 16.

Zum Einmachen und Ansetzen:

Garant. reiner Danborner Kornbranntwein
 Hauptdepot von Jac. Jul. Wagner Hof Gnadenhof bei Danborn.

Literkrug Mk. 1.20,

garant. reiner Nordhäuser Kornbranntwein
 Literkrug Mk. 1.—,

sowie alle anderen Spirituosen, Einmachzucker,
 Gewürze etc. zu billigsten Preisen.

2517 **G. F. Lotz,**
 Bleichstraße 8, Ecke der Hellmundstraße.

Calcium carbid

ohne Staub, kleine Stücke.

2595 **Georg See, Römerberg 2/4.**

Dr. med. Holm, approb. Arzt,
 Kirchgasse 6, II.

**Naturheilverfahren.
 Massage.**

Specialbehandlung von Rheumatismus,
 Gicht, Lähmungen, sowie von acuten und
 chronischen Hals- und Brustkrankheiten.

Sprechstunden 9—11, 3—4 Uhr, Sonntags
 nur 9—11 Uhr. 2371

Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“,

Wiesbaden. Luisenstrasse 6.
 vis-à-vis der Kunstsäle.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen etc.
 zu mässigen Preisen.

Für Unbemittelte:

2145 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.
 Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.
 Behandlung und Zahnziehen gratis.

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part. 879
 Sprechstunden von 9—5 Uhr.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von
 Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
 Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
 Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12
 und 3—10 Uhr Abends. Prospecte gratis und franco durch den
 Director G. Wiegand. 282

Frauenheim für Wochepflege

in

Wiesbaden, Blumenstraße 7.

Für verheirathete Frauen aller Stände.

Anmeldungen in der Anstalt. 2451*

Männer-Asyl,

58. Dohheimerstraße 58,

empfiehlt fein gespaltenes Kiefern-Anzündholz
 frei in's Haus à Ctr. 2 Mk.

Bestellungen nehmen entgegen:

Hausvater **Friedr. Müller**, Dohheimerstraße 58,
 Frau **Fausel**, Wwe., Kl. Burgstraße 4. 558

Blinden-Anstalt

Walfmühlstr. 13

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Pöglinge und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
 Schrubber, Abseife und Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und
 Tischbürsten etc., ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfleile etc.
 Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
 Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder-
 zurückgebracht. 1510

Neue und gebrauchte

Möbel und Betten von 35 Mk. an, Polster-, Kasten- und
 Küchenmöbel, einzelne Betttheile, sowie ganze bürgerliche Aus-
 stattungen zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen. Eigene
 Tapezier- und Schreinerwerkstätte. 1208

Selenenstraße 1.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-
 Droguen- und Seifen-Handlungen



**Dr. Thompsons
 Seifen-
 pulver**

ist das beste
 und im Gebrauch
 billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen Dr. Thompson
 und die Schutzmarke „Schwan.“ 35,20

Diamantmehl,

feinstes aller Blüten- resp. Confectmehl,

Pfund 17 Pfg.,

bei 50 Pfd. à 16 Pfg.

Weizenvorrichtungsmehl 000,

allerfeinstes Kuchenmehl, 5001*

Pfd. 14 Pfg.

Bestfastiges Müllerbrod:

Kornbrod 36 Pfg., Milchbrod 38 Pfg.,

Weißbrod 41 Pfg. 24

C. F. W. Schwanke,

Schwalbacherstraße 49, Telephon 414.

1000 Freunde

haben meine Cigarillos, welche ca. 10 cm lang, mit Sumatra-
 decke und guter Einlage gearbeitet, mit Nicotinsammler ver-
 sehen und durch das Kaiserl. Patentamt geschützt
 sind. Wegen des billigen Preises, guten Brandes und Geschmacks
 — werden solche gerne gekauft und jährlich in Millionen verkauft.
 Täglich einlaufende Anerkennungen und Tausende von Auf-
 bestellungen geben den besten Beweis von der Güte meiner Fabrikate.
 Um jeden davon zu überzeugen und noch mehr treue Abnehmer zu
 gewinnen, versende ausnahmsweise franco per Nachnahme:

100 St. Pavanillos Nr. 13	für 1.— M.	50 Stück erstklass.
100 " " Nr. 34	für 1.10 M.	andere gute Sorten,
100 " Unsere Sorte Nr. 35	für 1.20 M.	ein interessantes
100 " Mein Ideal Nr. 8	für 1.60 M.	Butt mit Fein-
100 " Edg. Krakowite Nr. 5	für 1.80 M.	hafte und 2 hoch-
		feine Anstich- und
		Sorten fügen ich der
		Sendung beifügen
		big gratis bei.

Summa nur 6.70 M.

In Ihrem Interesse bitte sofort zu bestellen.
 Zurücknahme oder Umtausch. 18/183

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt,
 Westpreußen 301.

Einmachzucker

in reicher Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 158.

Samstag, den 13. August 1899.

XIV. Jahrgang.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

31

In mächtigen Kisten, Kästen und Truhen war in den Kammern der Berghoff'schen Wohnung inzwischen alles aufgestellt worden, was Frau Lucias Erfahrung und Gewissen als für eine Neuvermählte unentbehrlich angesehen hatte. Es war am Montag, und bereits am Mittwoch sollte sowohl die standesamtliche als die kirchliche Trauung des jungen Paares stattfinden. Da gab es natürlich unzählige Dinge zu bedenken, anzuordnen und zu besorgen, obwohl zu Frau Lucias lebhaftem Verdruss auf dem sehr bestimmt ausgesprochenen Wunsch von jeder gesellschaftlichen Abstand genommen und nur für einen kleinen Kreis von Eingeladenen ein Diner in einem vornehmen Restaurant gegeben werden sollte. Elise kamente sich auch jetzt um alle diese Vorbereitungen nicht im mindesten und mehr aus Mitleid für Frau Lucia, die von allen Anstrengungen wirklich schon ganz erschöpft schien, als aus persönlichem Interesse für die Sache, entschloß sie sich eine Besorgung zu übernehmen, welche die junge Frau in der Nähe ihrer Geschäfte trotz aller vorzüglichen Notizgeheimnisse vergessen hatte.

Das große Warenmagazin, in dem sie ihren Einkauf machen wollte, war sehr stark besucht, und es konnte Elise sich gerade Wunder nehmen, daß sie sich plötzlich von einer Frauenstimme begrüßt und mit ihrem Namen anredet hörte. Aber es kostete sie nun doch Mühe ihre Bewegung zu verbergen, als sie, sich umwendend, die kleine, energiegeladene und etwas verwachsene Dame gewahrte, von der jener freundliche Gruß allein ausgegangen sein konnte.

Für ein einziges Mal hatte sie dieselbe flüchtig gesehen, aber ihre Gedanken hatten sich während der letzten Wochen so viel mit ihr beschäftigt, daß sie sie auch ohne ihre charakteristische äußere Erscheinung auf der Stelle erkannt haben würde. Das erste Empfinden, welches die kleine, ja geradezu häßliche Tochter des Kommer-

zienrats Manger in ihr wachrief, war ein unerklärliches, aber darum nicht minder lebhaftes Gefühl entschiedenster Abneigung. Sie erwiderte den Gruß darum ziemlich kühl und gab durch ihre Haltung deutlich genug zu erkennen, daß sie die Begegnung so kurz als möglich abzuthun wünsche. Fräulein Dina Manger aber schien ihre Absicht entweder nicht zu verstehen, oder sie fühlte sich aus irgend einer Ursache nicht geneigt, sie zu beachten. Mit einem unveränderlich freundlichen Lächeln auf dem unschönen Gesicht, blieb sie an Elises Seite und erteilte ihr, die sich bei dem beabsichtigten Einkauf ziemlich unpraktisch anstellte, einige sehr zweckmäßige Ratschläge in so bescheidenen und liebenswürdiger Form, daß es gerade unmöglich gewesen wäre, sie anders als mit höflichem Dank entgegen zu nehmen.

Und je länger dies Beisammensein währte, desto mehr fühlte Elise ihre erste Abneigung gegen das von der Natur so stiefmütterlich bedachte und im Grunde so bedauernswerte Mädchen schwinden. Mit Beschämung sagte sie sich, daß hier eine Regung der Eifersucht doch wahrlich selbst dann sehr schlecht am Platze gewesen wäre, wenn sie überhaupt ein Recht gehabt hätte, auf eine ehemalige Geliebte des Doktor Dörwald eifersüchtig zu sein; und mit der Bereitwilligkeit einer ehrlichen Natur, begangenes Unrecht wieder gut zu machen, zeigte auch sie sich jetzt herzlich und liebenswürdig gegen ihre Begleiterin.

Auch auf der Straße, nachdem sie das Magazin verlassen hatten, trennten sie sich noch nicht. Fräulein Dina erklärte, daß sie nichts zu versäumen habe und daß es ihr bei dem schönen Frühlingswetter ein besonderes Vergnügen sei, ihrer jungen Bekannten auf dem Heimwege Gesellschaft zu leisten. Sie sprachen eine Weile von gleichgültigen Dingen; dann sagte die Tochter des Kommerzienrats plötzlich: „Wie thöricht doch die Leute zuweilen reden, und aus wie wichtigen Ursachen ein angeblich wohlverbürgtes Gerücht entstehen kann. Sie haben sich, wie ich höre, mit dem Bankier Bellbrack verlobt, und ich erlaube mir, Ihnen noch etwas verspätet meine Glückwünsche aus-

zusprechen. Aber wahrscheinlich hatten Sie selber keine Ahnung davon, daß von Bekannten und guten Freunden ganz anders über Ihre Hand verfügt worden war. Bei einer Anzahl von Klatschschwestern galt es als vollkommen ausgemacht, daß Herr Doktor Dörwald Sie als seine Gattin heimführen würde.“

Auf Elises Wangen hatte jäh die Farbe gewechselt, aber sie hoffte, daß der herabgezogene Schleier der anderen ihr Erröten verborgen habe. Um jeden Preis wollte sie verhindern, daß das Gespräch bei diesem Gegenstande verweile.

„Ein sehr thörichtes Gerücht, in der That,“ sagte sie kurz. „Für das Bedauern, welches Sie mir damals ohne Zweifel zu teil werden ließen, war, wie Sie sehen, glücklicherweise kein Anlaß vorhanden.“

In aufrichtiger Ueberraschung erhob Dina Manger das magere Gesicht zu ihrer schönen, jungen Begleiterin. „Ich verstehe Sie wohl nicht ganz, mein liebes Fräulein,“ erwiderte sie freundlich. „Die Verbindung, welche Sie mit Herrn Bellbrack eingegangen sind, bedeutet für Sie, da Sie ihn lieben, ja sicherlich ein viel größeres Glück; eine Veranlassung, Sie zu bedauern aber hatte ich darum doch gewiß nicht, als ich von Ihrer angeblich bevorstehenden Verlobung mit Herrn Doktor Dörwald sprechen hörte.“

„Sie scheinen geneigt, eine Großmut gegen den genannten Herrn zu üben, welche er wohl kaum verdient hat. Aber vielleicht ist es besser, wenn wir uns überhaupt nicht mit seiner Person beschäftigen. Es macht am Ende doch weder Ihnen noch mir eine besondere Freude, von ihm zu sprechen.“

63,18
Sie hatte ganz gelassen bleiben wollen, um in dem Gemüt der kleinen Verwachsenen von vornherein jeden Argwohn zu erstickend; aber nun war sie doch wider ihren Willen so heftig geworden, daß sie vor dem harten Klang der eigenen Worte erschrak. Vielleicht waren es die großen erstaunten, mit fragendem Blick auf sie gerichteten Augen der anderen, welche sie in Verwirrung und damit zugleich in eine gesteigerte Aufregung versetzten.

Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik August Zintgraff.

Contor: Dotzheimerstrasse 43 (Bismarckring).

Specialität:

→ Pfedestall-Einrichtungen. ←

Ueber 1000 Stände

in einfacher und reichster Ausführung geliefert.

Feinste Referenzen.

Die Musterstallung bitte gefl. besichtigen zu wollen.

Entwürfe und Pläne für praktische Neuanlagen

und Umbauten bereitwilligst und kostenlos.



Bau- und Ornamenten-Guss

als:

Balkone, Veranden

geschmackvolle Ausführung.

Verzierte und glatte Säulen.

Wendeltreppen, Grade Treppen etc.

— **Parkbänke** —

vollendet-elegante Ausführung.

Lieferant vieler Curorte.

Versandt nach Auswärts.

Im Verborgenen.

Roman von Max Rothenfels.

32

„Ich sollte nicht von ihm sprechen? Sie haben recht,“ sagte die Tochter des Kommerzienrats mit einer fast beängstigenden Bescheidenheit, welche Elise eigentümlich rührend fand. „Aber es ist ein recht schmerzliches Verbrechen, auf welches Sie mich da hinweisen, mein liebes Fräulein. Mein Verschulden an jenen peinlichen Vorgängen war doch ein geringeres, als Sie zu glauben geneigt sind.“

In ihren Augen schimmerten Thränen, und Elise blieb erschrocken stehen.

„Verzeihen Sie? Vergeben Sie mir, verehrtes Fräulein. Wenn irgend ein ungeschickter Ausdruck Sie in den Irrthum versetzen konnte, daß ich auf etwas Derartiges abgesehen wagte!“

„Es muß Ihnen mit Recht als sehr unpassend erscheinen, daß ich überhaupt Anlaß gegeben habe, einen Vorwurf zu äußern, der niemand angeht als Sie selbst, aber nun einmal geschehen ist, so lassen Sie mich unumwunden aussprechen, daß in den Augen jedes ehrenhaften Mannes denkenden Menschen nicht die Betrogene, sondern nur der charakterlose, selbstsüchtige Betrüger als strafwürdig und verdammenswerth erscheinen kann.“

„Sie fühlte, wie sich bei den Worten Dina's kleine, haare Hand auf ihren Arm legte, und sie fühlte auch, daß ihre Hand heftig zitterte. „Um Gottes willen, Fräulein, wer ist es, den Sie einen charakterlosen Betrüger nennen?“

„Reicht Ihnen die Ausdrucksweise zu hart, die ich in Bezug auf Doktor Dörwald gewählt habe, so...“

„Sie kleine Hand umklammerte ihren Arm mit einem Druck, welcher Elise geradezu Schmerz bereitete. „Sprechen Sie nicht weiter, liebes Fräulein, und geben Sie mir sicherlich, daß Sie nie wieder, zu keinem anderen Aehnlichen sagen werden. Es müßte Sie bitter gereuen; denn ich halte Sie für viel zu stolz und hoch-

sinnig, als daß Sie einen edlen, großherzigen Mann aus irgend einem kleinlichen Rachegelüst grundlos verleumdend möchten.“

Man konnte eine solche Warnung nicht sanfter und herzlicher aussprechen, als es Dina Manger gethan: Elise aber hatte nichts desto weniger eine Empfindung, als wäre sie plötzlich des schuldhaftigsten aller Verbrechen beschuldigt worden.

„Verleumdungen... ich?“ wiederholte sie in höchster Bestürzung. „Ja, mein Gott, waren denn nicht Ihre eigenen Worte eine Bestätigung für alles, was man mir über die ehrlose Handlungsweise des Doktors Dörwald erzählt hat, wenn Sie sich auch unverkennbar bemühten, ihn edelsinnig zu schonen?“

Mit einem kleinen, wehmütigen Lächeln schüttelte das häßliche, alternde Mädchen den Kopf.

„Er hat weder ehrlos gehandelt, noch habe ich einen Grund, ihn zu schonen! Wenn man Ihnen etwas Anderes erzählt hat, so hat man Sie auf Kosten eines rechtlichen Mannes schmähtlich belogen. Oder könnte es in Ihren Augen etwa für eine Ehrlosigkeit gelten, wenn ein armer Mann seine Person und sein Herz nicht verkaufen will, obgleich ihm eine Fülle lockender Reichtümer dafür geboten wird?“

Jetzt konnte selbst der schützende Schleier nicht mehr verbergen, zu einer wie marmornen Blässe Elises Antlitz sich verfärbt hatte. Noch ehe sie eine Antwort auf ihre letzte Frage erhalten hatte, fragte Fräulein Dina voll ehrlicher Besorgnis, ob ihrer Begleiterin etwas zugestoßen sei und ob sie sich unwohl fühle. Elise schüttelte den Kopf; aber sie winkte eine eben vorüberfahrende Droschke heran und zog die verwunderte Dina mit sich fort.

„Sie müssen mich begleiten,“ sagte sie leidenschaftlich bittend, „Sie dürfen sich nicht weigern, mir eine Viertelstunde zu schenken; denn Sie allein sind im Stande, mich von einer furchtbaren Ungewissheit zu befreien!“

„Gewiß, gewiß! Wie könnte ich Sie allein lassen, da Sie sich in einer so großen Aufregung befinden. Aber sa-

gen Sie mir nur um Gottes willen, was ist es, das Ihnen in meiner Aeußerung so nahe gehen konnte?“

„Nicht hier,“ wehrte Elise ab. „Mir ist, als ob alle diese Leute mit den Fingern auf mich weisen müßten, wenn ich es ausspräche. Lassen Sie uns nicht früher davon sprechen, als bis wir allein in meinem Zimmer sind.“

Fräulein Dina fügte sich mit jener ruhigen Bescheidenheit, die einen Grundzug ihres ganzen Wesens auszumachen schien, und schweigend legten sie den kurzen Weg bis zur Wohnung Ernst Berghoffs zurück.

Das Mädchen, welches ihnen öffnete, war ein wenig erstaunt über die Begleitung, die das Fräulein sich da mitgebracht hatte, und ihre Verwunderung wuchs, als Elise mit ungewohnter Kürze und Schroffheit befahl: „Sie werden der gnädigen Frau nicht sagen, daß ich einen Besuch habe, und Sie werden Sorge tragen, daß uns niemand in meinem Zimmer stört!“

Als die Thür des kleinen, traulichen Gemaches hinter ihnen zugefallen war, nahm Elise sich nicht erst die Zeit, Mantel und Hut abzulegen, und sie vergaß es auch, ihre halb unfreiwillige Besucherin dazu aufzufordern. Beide Hände der kleinen Verwachsenen ergreifend und sie neben sich auf das Sofa niederziehend, sagte sie fast atemlos vor Erregung: „Wenn es eine unpassende Zumutung ist, welche ich da an Sie richte, mein verehrtes Fräulein, so halten Sie das eine Gemüthszustande zugute, den ich Ihnen mit Worten wohl kaum zu schildern vermöchte! Sie sprachen davon, daß Doktor Dörwald seine Person und sein Herz nicht für eine Fülle lockender Reichtümer habe verkaufen wollen, würden Sie sich nicht entschließen können, mir nun auch zu sagen, wann und unter welchen Umständen er eine solche Gesinnung an den Tag gelegt hat?“

„So wissen Sie es nicht? Es hatte doch den Anschein, als seien Sie von allem unterrichtet, obwohl ich freilich nicht zu erraten vermochte, auf wen diese Indiskretion zurückzuführen sei.“

Während des Turnfestes speciell empfohlen. Café-Restaurant „Bürgerschützenhalle“.

Unter den Eichen — direkt neben dem Festplatz — links von der Endstation der elektr. Bahn.

Während des Festes jeden Tag

Grosses Concert

ausgeführt von der Kapelle der Königl. Unteroffizierschule in Wiebich, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters.
Warme Speisen zu jeder Tageszeit zu billigen Preisen.

Specialität: Rostwürstchen mit Sauerkraut per Portion 35 Pfg.

Telephon 550.

Emil Ritter.

Turngau Wiesbaden.

Die Gau-Abzeichen für das Kreis-Turnfest sind in den Cigarren-Handlungen der Herren Robert Seib, Ede Bleich u. Hellmündstrasse, und Fritz Engel, Ede Faulbrunnen u. Schwalbacherstrasse, sowie in der Papierhandlung des Herrn Ludwig Becker, St. Burgstrasse 12, und in dem Handschuh-Geschäft des Herrn Fritz Strensch, Kirchgasse 38, zu haben.
Der Gauvertreter.

Turn-Verein.

Unsere Mitglieder zur gefl. Kenntnissnahme, daß die Gau-Abzeichen bei unserm Turnwart, Herrn Robert Seib, Cigarren-Handlung, Ede der Bleich- und Hellmündstrasse, erhältlich sind.
Der Vorstand.

Katholischer Sängerkhor.

Unsere Gesamtmitgliedschaft wird hierdurch ersucht, recht zahlreich an dem

Festzug des Mittelrhein. Turnfestes

teilzunehmen.
Abmarsch vom Vereinslokal präzis 12 Uhr. Vereinsabzeichen ist anzulegen.
Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.

Unsere verehr. Ehrenmitglieder, Mitglieder pp. werden um recht zahlreiche Beteiligung am

Festzuge

des XXIV. Mittelrheinischen Turnfestes hierdurch eingeladen.
Der Vorstand.

Stellung: Sonntag Mittag punkt 12 Uhr im Vereinslokal „Deutscher Hof“. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Wiesbadener

Militär-Verein.

Zur Teilnahme an dem Sonntag, den 13. August cr. stattfindenden

Festzuge

des 24. Mittelrheinischen Kreisturnfestes

laden wir unsere verehrlichen Ehren- und activen Mitglieder ergebenst ein und bitten um zahlreiches Erscheinen.

Zusammenkunft: 1/2 12 Uhr im Vereinslokal.
Anzug: Dunkle Kleidung, dunkler Hut, Orden und Vereinsabzeichen zc.

Der Vorstand.

Kreis-Kriegerverband



Wiesbaden (Stadt).

Zu dem am Sonntag, den 13. August cr. stattfindenden Festzuge des Mittelrh. Kreis-Turnfestes werden die Krieger- und Militär-Vereine des Kreis-Verbandes Wiesbaden (Stadt) in die Restauration zur Stadt Frankfurt, obere Webergasse, eingeladen.

Zusammenkunft um 12 1/2 Uhr.
Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen.

Kleidung: Dunkler Anzug, schwarzer hoher Hut.
Der Vorstand.

2605

Turn-Verein.

Heute Sonntag, den 13. August, Mittags 12 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinsheim, Hellmündstrasse 25, beifugs Teilnahme an dem Festzug.
Um allseitiges Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.

Zur Betheiligung an dem morgen Sonntag, den 13. August stattfindenden Festzuge des Mittelrhein. Kreis-Turnfestes laden wir unsere Mitglieder freundlichst ein und hoffen auf vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

Zusammenkunft 12 Uhr, Abmarsch gegen 1 1/2 Uhr vom Vereinslokal „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.
Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Zur Betheiligung am Festzuge des 24. Mittelrheinischen Turnfestes, laden wir unsere activen und unactiven Mitglieder hiermit freundlichst ein.

Zusammenkunft Mittags 1/2 12 Uhr im Vereinslokal (3 Könige).
Dunkler Anzug, dunkler Hut, Vereinsabzeichen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Zur Betheiligung an dem morgen Sonntag, den 13. August cr. stattfindenden

Festzuge

des 24. Mittelrh. Turnfestes werden hierdurch unsere sämtlichen Mitglieder ersucht, sich Vormittags 11 1/2 Uhr im Vereinslokal „Gambrius“ einzufinden zu wollen.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

XXIV.

Mittelrhein. Kreis-Turnfest.

Fest-Essen

Montag, den 14. August, Mittags 2 Uhr.

Betheiligungskarten zu demselben à M. 2.50 sind an folgenden Stellen erhältlich:

„Hotel Einhorn“,
Restaurant „Roths Haus“,
im Cigarren-Geschäft von Fritz Engel, Faulbrunnenstrasse,
sowie im Cigarren-Verkaufsstand im Haupteingange der Festhalle.

Speisen-Folge.

Königin-Suppe.
Schmorbraten nach Turner-Art.
Rhein-Salm mit Oel-Tunke.
Gansbraten mit Salat und gekochtem Obst.
Gefrorenes.
Käse und Butter.

Mondorf & Dienstbach,
Festwirthe.

Hôtel Einhorn.

Während den Haupt-Festtagen:

Diner von 11 Uhr ab,

Table d'hôte um 1 Uhr und stets fertige

Speisen zu jeder Tageszeit.

Reichhaltige Frühstück- und Abendplatte.

Während des Turnfestes

sind die Vereine von Bürgel a. M., Oberstein, Langenschwalbach und Wallau bei mir zu treffen.

Franz Raidt.

Restaurant Rodensteiner, Hellmündstr. 10.

„Restaurant z. Taunus“

Mr. 3. Lahnstrasse Nr. 3

empfehle meine nahe der Stadt an der Chaussee nach Glanbach schön und frei gelegene Wirtschaft.

Großer schön angelegter Garten besonders für Vereine, Gesellschaften zc., zur Abhaltung von Festlichkeiten geeignet.

ff. Bier, prima Apfelwein, reine Weine.

anerkannt vorzügliche Küche.

Zum Besuche ladet ergebenst ein

Gg. Lotz.

„Zur Klostermühle“

bei Wiesbaden (10 Min. von der Stadt) beliebter Ausflugsort

Sommerfrische — Milchkuh — Pension.
Großer schattiger Garten mit Halle u. Terrasse

Gute Restauration. — Mäßige Preise. — Telephon 796.

Spezialität: — Täglich zum Kaffee frische Waffeln. —

Inhaber Friedr. Ay.

Zur Feier des Turnfestes!

findet heute Sonntag in dem großen Saalbau zu dem

„Drei Kaisern“,

Stiftstraße 1.

große Tanzbelustigung

statt. — Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Es ladet höflichst ein

Saalbau „Friedrichs-Halle“,

Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

1886

Restaurant Waldlust

(1 Minute vom Festplatz entfernt).

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. August,

von Mittags 4 Uhr ab:

Große Tanzbelustigung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Telephon 160.

Franz Daniel.

Bierstadt.

Heute, sowie jeden Sonntag im Saal „Zum Säcker“

Tanzmusik.

Es ladet höflichst ein

Eintritt frei.

Wilh. Drey.

Bierstadt.

Gasthaus zum „Ablor“.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Tanzgeld 40 Pfg.

Glas Bier 12 Pfg.

24. Mittelrhein. Kreis-Turnfest Wiesbaden.

Der Fest-Zug stellt sich auf:

Sedanplatz, Bismarckring, obere Rheinstraße
und bewegt sich durch

Welltrich, Sellmund, Bleich, Schwalbacher, Rhein, Wilhelm, Luise, Bahnhof,
Friedrichstraße, Kirch, Lang, Webergasse, Kaiser Friedrichplatz, Wilhelm, Taunus,
Elisabethen, Nerothalstraße, Wolfenbruch zum Festplatz.

NB. Eine Detail-Zugordnung liegt von morgen an in den Karten-Verkaufsstellen zum Verkauf
10 Bfg. aus.

Der Zug- und Ordnungs-Ausschuß
des 24. Mittelrh. Kreis-Turnfestes.

Marmorwerke Balduinstein,

Guido Krebs,

Zweigniederlassung Wiesbaden, Schlachthausstraße 18,

Marmor-, Granit-, Syenit-, Säge-, Schleif- und Drehwerke.

2599

Lieferung aller Arbeiten für Bau-, Möbel- und Kunstgewerbe.

Specialität: Feuersichere und sehr dauerhafte Treppenbeläge.

Damen u. Herren

erhalten gratis und franco gegen Einsendung
von 25 Bfg. in Briefmarken eine Broschüre
abgegeben, welche ihnen über einen patent-
amtlich geschützten und von ärzt-
lichen Autoritäten empfohlenen
hygienischen Frauenschutz die
sicherste Auskunft giebt. Gefl. An-
fragen richtet man an **Sanitas** Hauptpost-
lagernd Frankfurt a. M. 1242

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

Rationalste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch
zur Erzielung günstiger Ernährungsergebnisse
bei Säuglingen.

Stets guter Erfolg bei
Rhachitis, Scrophulose und Brechdurchfall.
In großem Umfang in Kinderhospitälern verwendet.
Preis M. 1.20 und M. 1.90. 1891b
Vertriebs bei C. Acker Nachf. u. Aug. Engel, Wiesbaden.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
den besten Möbel, Betten, Pianinos.

1091

ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Verkauf von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auktionator.

Anker- Chocolade.		Anker- Cacao.
Kronen- Chocolade		Hafermantose- Cacao
E. Ad. Richter & Cie. Rudolstadt, Nürnberg.		

Literarischer Verein „Minerva“.



Satzungen:

Zweck: Der unter dem Protektorat hoher
Persönlichkeiten im VI. Jahre
bestehende literarische Verein „Minerva“ be-
zweckt — im Kampf gegen den zersetzenden
Einfluss der Hinterlistigen — das Ver-
ständnis für die unsterblichen Schöpfungen der
Lieblingsdichter aller Nationen durch würdig
illustrierte u. sachlich erläuterte Ausgaben
zu fördern, und somit die Anschaffung
einer besonders wohlfeilen Hausbibliothek
Jedermann zu ermöglichen.

Beitritt: Mitglied kann Jedermann werden.
Der Eintritt kann jederzeit er-
folgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obiges
Vereinszeichen mit der Umschrift „Mitglied des
literarischen Vereins „Minerva“ zu führen.

Veröffentlichungen: Zur Ausgabe
gelangen

14 tägige Hefte (je 32 Seiten, reich illustriert),
die jährlich je nach Umfang eine Anzahl
vollständiger, in sich abgeschlossener „Klas-
sischer Meisterwerke“ bilden. — Mit den
besten Erscheinungen der neueren und neu-
sten Literatur werden die Mitglieder gleich-
falls durch das 14 tägige Vereinsorgan „In-
ternationale Literaturberichte“ bekannt gemacht.

Beitrag: Die Mitgliedschaft wird durch
einen vierteljährlichen Beitrag
von Mk. 2.50 — unter Ausschluss jeder
weiteren Verbindlichkeit — erworben und
gewährt das Recht auf kostenlosen Bezug
aller im Vereinsjahr erscheinenden Publi-
kationen, einschliesslich des Vereinsorgans.
Druck- und Illustrationsproben der
Vereins-Publikationen kostenlos durch die
Geschäftsstelle des „L.V.M.“, Leipzig,
Grenzstr. 27. Beitritts-Anmeldung ebendort.

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.
Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser**,
Helenenstraße 5; **W. Bickel**, Langgasse 20; **H. Fuchs**, Weber-
gasse 40; **Joh. Bastian**, Dachdeckermeister, Dranienstraße 23;
Ph. Dorn, Schachstr. 33; **M. Sulzbach**, Nerostraße 15. 690
Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 M.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.
Billigster Sterbebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 M. Sterberente werden sofort nach Vor-
lage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die
Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. Bis Ende
1898 gezahlte Renten RM. 115,218. — Anmeldungen
jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Mell**, Sellmundstr. 37;
Lenius, Karlsstraße 16, und **Rübsamen**, Welltrichstr. 50.
sowie beim Kassenvorstand **Noth-Hussong**, Dranienstr. 25. 710

Im Verlage von **Rud. Nechtold & Comp.** in **Wies-
baden** ist erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und
Buchbindereien, sowie die Expedition dieses Blattes):

Sehr praktisch und abwaschbar.
Wand-Kalender 48 x 32 cm groß. An
jedem Tage eine 7 1/2 cm lange
Linie, außerdem an den Seiten linierter Raum für Notizen und
an jeder Seite des Kopfes Raum zum Einbruch der Firma und
Geschäfts-Empfehlung. Preis: 100 Stück mit Einbruch der Firma
und Geschäfts-Empfehlung 5 M.

Massanischer Allgem. Landes-Kalender
auf das Jahr 1900.

Hedigirt von **Fr. Seibert**. — 64 S. 4°, geh. — Preis 25 Pf.
Haupt-Inhalt: Vollständiges Kalendarium zc. Marktver-
zeichniss. Landwirtschaftl. und Gartenbaukalender. Zinstabellen.
Trachtigkeitstafeln. Anecdoten. Aufsätze von allgem. Interesse.
Das Ländchen, eine gedrängte Uebersicht seiner Landesgeschichte
von **Fr. Seibert**. Volksgeographie des Regierungsbezirks Wies-
baden, von seinen Bewohnern selbst erdacht und erdichtet. Kurzer
Rückblick auf das Jahr. Schlangenbad (zum Titelbild). Vermischtes.
Humoristisches (mit 8 Bildern) u. s. w.

Rheinischer Volks-Kalender

auf das Jahr 1900. 80 Seiten 4°, gebunden. — Preis 50 Pf.
Mit vielen Illustrationen.

Handbuch für Standesbeamte. Bearbeitet auf Grund
des gesammelten offi-
ziellen Materials und herausgegeben von **Hermann Bender**,
Königl. Kreissekretär zu Diez. 2. Auflage. Preis ge-
bunden M. 4.50. 2359



Victoria-Fahrräder

**Vornehmste
deutsche Marke.**

Vertreter für Wiesbaden:

Ernst Zimmermann,

Taunusstraße 22.

Fahrschule * Reparatur-
Werkstätte. 1971

Kohlen-Consum-Verein

(gegründet am 27. März 1890.)

Geschäftslokal: **Luisestr. 24, Part. r.**

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien
jeder Art, als: melirte, Ruß- und Anthracitkohlen, Stein-
kohlen, Braunkohlen u. Cier-Brickets, Gols, Anzünde-
(6) Der Vorstand.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsverleicherung.
A. Leicher, Adelheidstraße 46. 907

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungs-
einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche zc.,
auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige
ich sofort. 1728

A. Reinemer, Auktionator, Albrechtstraße 24.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker

Saalgasse 24/26 Wiesbaden Saalgasse 24/26
(im Neubau)

Großes Lager in Holz- u. Metallfärgen aller Arten,
sowie complete Ausstattungen derselben prompt
und billig. 131

Touristen:

empfehle prima

Feldstecher.

Carl Tremus,

Optiker,

Neugasse 15, nächst d. Marktstr.

Automobilen,

Vakuummeter u. Centrifugalpumpen in allen Größen zum
Auspumpen von Baugruben, Tiefbauschächten und Brunnen sowie
für alle andere Zwecke verleiht preiswerth 4358*
Wilh. Merckel, Mechaniker in Kassel a. Rh.



Otto Herz & Co.'s weltberühmte Schuhwaaren.

Alleinverkauf für Wiesbaden:

J. Speier Nachf.,

18 Langgasse 18. — Telephon 246.

Zur Reise-Saison empfehle:

Alle Arten Crème
für schwarze und farbige Schuhe,
Crémeneccessaires,

Putztücher,
Putzhandschuhe,

Patentirte Crèmebürsten.

Neu!

Neu!

Schuhe und Stiefel
Ieder Art officiere in großer Auswahl

zu merkannt billigen Preisen.

Good year Welt-Waare.

Schuhwaaren-Saus
E. Ohly,
Wiesbaden, Bahnhofstrasse 22.
Reparaturen werden prompt und gut besorgt.

Schnaken-Schutz (Mücken, Fliegen etc.).

Bevor man Ausflüge unternimmt und bevor man sich zur Ruhe begibt, bestreiche man Gesicht, Hände und Arme mit

Salvament

(Flac. 90 Big.).

(Angenehm im Gebrauch und absolut sicher wirkend).

Nur bei

Backe & Esklony,

Wiesbaden,

Tannusstraße 5. Gegenüber d. Kochbrunnen.
Telephon 757.

Für die Reise

empfehlte in grösster Auswahl:



Reisekörbe,
Reise-Handkörbe,
Picknickkörbe,
Reise-Rollen,
Reise-Riemen,
Schwämme,
Schwamm-Beutel,
Seifendosen,
Hutschachteln
von Holz und Papp.



Bürs'en für die Reise,
Zahn-, Nagel- u. Haarbürsten,
Wichs-, Schmutz- u. Kleider-
Bürsten,
Reise-Spiegel u. -Kämme,
Brennmaschinen u. Scheeren
und andere Toilette-Artikel.

Neuanfertigung u. Reparatur
aller Korbwaaren.
Ferner alle Korb-, Holz- und

Sieb- u. Küferwaaren Fensterleder u. Schwämme

Karl Wittich,

7. Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgassechen.

Wasch-, Obst-, Futter-,

Koch-Kessel

in transportablem Eisenmantel, und zum Einmauern, die
größte Auswahl bei billigsten Preisen

empfehlte
Kupferschmiederei P. J. Fliegen,

Ecke Gold- und Wehgergasse 37.

Altes Kupfer, Messing, Zinn laufe und nehme in Tauch.

Telephon Nr. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung
ganzer Hausinrichtungen und einzelner Stücke
Möbel, Koffern, Kisten etc.

Lager-Häuser
sicherer und ungezweifelter
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Für Schaufenster.

Spiegel und Erkerplatten, in allen Größen stets vorräthig,
offeriren billigst

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung,

Telephon 521. — Dohheimerstrasse 34.

Fest-Programm

für das

24. Mittelrhein. Kreis-Turnfest

zu Wiesbaden 1899.

Hauptfeier.

Sonntag, den 13. August.

Sonntag 6 Uhr: Bedruf.
7 Uhr: Empfang der ankommenden Turner an den Bahnhöfen. Beginn des Vereins-Wettturnens.
12 1/2 Uhr: Aufstellung des Festzuges.
1 Uhr: Festzug durch die Stadt nach dem Festplatz.
3 Uhr: Aufmarsch; Ansprache an die Turnerschaft. Allgemeine Stabübungen. Vereins-Wettturnen.
5 Uhr: Gemeinsames Turnen der Frauen-Abtheilungen des Kreises.
6-8 Uhr: Turnspiele.
4-8 Uhr: Großes Militär-Concert in der Festhalle; Kapelle des 2. Nass. Inf.-Reg. Nr. 88 aus Mainz. Leitung: Herr Kapellmeister **Fehling**.
4-10 1/2 Uhr: Großes Militär-Concert auf dem Festplatz; Kapelle des Feld-Artillerie-Reg. Nr. 27. Leitung: Musik-Direktor **J. Beul**.
Von 6 Uhr ab: Tanzbelustigung.
Abends 8 Uhr: Großes Militär-Concert der Kapelle des Regiments v. Gersdorff. Leitung: Herr Königl. Musik-Direktor **Münch**. Gesangs-Vorträge des Männer-Gesangsvereins „Concordia“. Dirigent: Herr Königl. Musik-Director **Oertling**. — Bengalische Beleuchtung des Festplatzes.

Montag, den 14. August.

Montag 6 Uhr: Sitzung des Kampfschlichters.
7 Uhr: Beginn des Einzelwettturnens.
10 Uhr: Concert auf dem Festplatz.
12 1/2 Uhr: Festessen in der Festhalle.
4 Uhr: Sonderwettturnen und Turnen der Alterskrieger des Mittelrheinkreises.
6 Uhr: Turnspiel.
Abends 8 Uhr: Kärtturnen der geübteren Turner und Fechter des Mittelrheinkreises, unter Leitung des Kreisturnwarts Herrn **Heidecker**, in der Festhalle.
Darauf: Verleihung der Sieger beim Einzelwettturnen an der Vorturnerbühne.
Aufführungen der Wiesbadener Turnerschaft in der Festhalle:
 a) Nationalreigen; 30 Turner und 30 Turnerinnen; geleitet von Herrn Turnlehrer **R. Selb**,
 b) Leitergruppen; 40 Turner; geleitet von Herrn Turnwart **Fr. Engel**,
 c) Marmorgruppen; zusammengestellt von Herrn Turnwart **E. Schnaas**.
Im Laufe des Nachmittags: Umzug der Wehge-Jüngung durch die Stadt nach dem Festplatz.
3-11 Uhr: Große Militär-Concerte in sämtlichen Lokalen.
Abends 8 Uhr: Tanzbelustigung auf dem Festplatz.
Abends 8 Uhr: Großes Militär-Concert in der Festhalle; Kapelle des Inf.-Reg. von Gersdorff. Leitung: Musik-Director **Münch**.
 Gesangs-Vorträge des Männer-Gesangsvereins „Schubert-Bund“. Dirigent: Herr Lehrer **Geis**.

Männer-Gesangsverein „Cäcilia“.

Beifolgt Theilnahme am Festzuge des Mittelrheinkreis-Turnfestes wollen sich die verehrlichen activen und unactiven Mitglieder um 12 Uhr im Lokal „Zum deutschen Hof“ (oberer Saal) versammeln. Dunkler Anzug.
 Der Vorstand.

Saalbau zum Burggraf,

23 Waldstraße 23.

Große Tanzbelustigung.

4 Uhr. Eintritt frei.
 Karl Kaltwasser.

Neippversammlung

am 16. August, im unteren Saale des Reichenhauses, Doyheimerstraße 34;

Vortrag

des Wanderlehrers **Mertes** über:
Nervosität und ihre Heilung.
 zahlreiches Erscheinen bittet
 Der Vorstand.
 Eintritt frei! — Gäste willkommen.

Igstadt.

„Rassauer Hof.“

am 13. August:
Tanzmusik.
 aus der Branerei „Felsenkeller“, Wiesbaden, und
 „Guter Apfelwein u. ländliche Speisen.“ 2574b

Rambach.

„Gasthaus zum Lannus“.

Heute, sowie jeden folgenden Sonntag:
öffentliche Tanz-Musik,

wozu freundlichst einladet
 2029b **Ludwig Meister.**

Bierstadt.

Saalbau zur Rose.

Heute sowie jeden Sonntag:

Große Tanz-Musik,

prima Speisen und Getränke,

wozu ergebenst einladet
 1066 **Ph. Schlobener.**

6 Pf. Neue Holl. Vollheringe im Dyd. billiger,
 35 „ Grünlern ganz, u. gemahlen 40 Pf.,
 20 „ Neues Sauerkraut, 221/79
 Limberrast pr. Pfd. 40 u. 50 Pf.
J. Schaab, Grabenstraße 3.
 20 Pf. Limburger Mag.-Käse, ganz pr. Pfd. 20 Pf.

Trinken Sie

Marburg's

ALTER SCHWEDE!

Dieser Magenbitterliqueur ist

unerreicht an Güte und Be-
 füglichkeit,
unübertroffen an Feinheit
 und Wohlgeschmack.

Achten Sie auf meine Firma:

Friedr. Marburg,

(Weingroßhandlung)

Wiesbaden

Neugasse 1. [1045]

Die
 Buchdruckerei
 des
 Wiesbadener
 „General-Anzeigers“

Marktstrasse 30, Eingang Neugasse

- * liefert in kürzester Frist und
- * sauberster Ausführung bei
- * billigster Berechnung

alle

Drucksachen für Vereine



Mitgliedkarten, Statuten, Programme
 zu Concert- und Theater-Aufführungen.
 Plakate, Circulars, Speisekarten, * * *
 * * * * * Tanzkarten, Lieder etc.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1851)

Mainz, Carmelitenstrasse 12 und 14,

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

jeder Art,

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Reelle Bedienung! Billigste Preise.

Alte Wagen in Tausch! 616

TRINKT
„Wahrer Jacob“

Bekanntmachung.

Bejchleunigung

der Güterabfuhr betreffend:

Der Güterbestättereidienst der
 Kgl. Staatsbahn, ist durch die
 kürzlich getroffenen Einricht-
 ungen derart beschleunigt, daß
 eine bedeutend größere Ge-
 schwindigkeit erreicht ist.

Alle Güter, die Nachts eintreffen,
 werden bereits früh um 1/7 Uhr ge-
 laden und binnen 3 bis 4 Stunden
 den Empfängern geliefert, die tagsüber
 eintreffenden Güter gelangen mit gleicher
 Schnelligkeit zur Ablieferung.

Die Rollgebühren sind die orts-
 üblichen! Um Güter durch das
 bahnamtliche Rollfuhrwerk abge-
 fahren zu erhalten, genügt eine Voll-
 macht, wozu Formulare gerne übersandt
 werden.

Die Güterbestättereidienst der Kgl. Preuss. Staatsbahn

L. Rottenmayer,

Hoffspediteur.

21746

Büreau: Rheinstraße 21.

NB. Die Firma L. R. arbeitet seit
 ihrer Ernennung zum bahnamtlichen
 Expediteur behufs schnellstmög-
 lichster Bedienung ihrer Kund-
 schaft mit Nachtdienst in ihrem
 Betriebe. Sie unterhält zu gleichem
 Zwecke eigene Lademeister so-
 wohl für den Versand wie für den Em-
 pfang der Güter in den Königl. Güter-
 hallen und besitzt eine eigene
 Güterhalle mit Geleiseanschluf.

Massiv goldene Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
R. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
682 Kein Laden.

Hygien. Schuttmitt.
Kain Gummi, 1 Kart. (12 Stk.)
abholbar, 1.75, 3 Kart. 2.40
sicher unfehlbar. Porto 20 Pfg.

Alle Pariser Gummiwaren
robefortiment, Prima Qualität
Preis. grät. - Geschloß. 10 Pf.
Streng diskreter Versand.
L. Elkan, Berlin 146,
94/180 Linienstr. 2.

Verloren.

7. Aug., Nachm., zwischen Abbe-
heide, Moritzstr., Kirch- u. Bangg.
bis Krefeld. 1 hübsche Granat-
broche (Schwerdform) ein lb.
Andenken. Ehrlich. Finder anm.
Belohnung Abbeheide, 39, 1.

Ein schönes Gehäus mit
Laden für jedes Geschäft ge-
eignet, sehr preiswerth zu ver-
kaufen oder zu vermieten. Näh.
bei **Heinrich u. Carl Wirt,**
Schierstein. Dasselbst mehrere
Wohnungen zu verm. 2297b

Trauringe

mit eingebautem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaren

in schöner Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstr. 19
Schmiedesches Vorlocher gratis
Für Ueberdachung eines größeren
Hofes wird eine eiserne Halle
oder ein

Wellblech-Dach,

gebraucht oder neu, zu kaufen
gesucht. Gef. Off. mit Preis
pro q-Meter an die Expedition
d. Bl. u. H. L. 250.

Vorzügl. Salopianino,
noch vollständig neu, kreuzförmig,
ist mit Garantie billiger zu
vert. Aufst. erb. gef. Schriftl. u.
R. 10 a. d. Exped. 2372b

Für Kellner

Brücke, Dosen und Westen
zu den bekannt bill. Preis. 5644*
A. Görlach, Metzgergasse 16.

Sommerhofen, Dresshofen
und **Jacken, Joppen, compl.**
Anzüge, sowie blaue kleine
Anzüge in jeder Größe, zu be-
kannt billigen Preisen. 5644*
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16.

Starker Kinderwagen billig
u verkaufen, auch zum Fahren
für Wälder oder Gemüse geeignet,
palmgasse 10, 4 Tr. 5640*

Als 1. Hypothek 4000 bis
500 nach Braubach a. Rh. so-
f. sucht. Gef. Off. unter R. 130
wohl. D. Bahnst. erbsten. 5639*

Die Hafer-Crescenz
von drei Aekern billig zu
verkaufen.
Näheres Faulbrunnenstraße 11,
Bartterre. 4939

Drill. 10 ein neuer Schnepf-
sacken zu verkaufen. 4781
Einige ganz neue

Zimmerthüren,

lamperien u. sind billig zu haben.
Mauritiusstraße 8, I. links.

Altes Gold und Silber

auf zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
6 Langgasse 1, 1. Etage.

Ein großer Zugohr, neu
und sehr wachsam, Abreise
alber zu verkaufen. Victoria-
straße 19. 5558*

Schließung für Gärten
säune billigst F. Kettenbach,
Holzhandlung u. Dampfsgewer-
n Kettenbach. 4129*

2. Klasse 201. Königl. Preuss. Lotterie.

57 595 834	114 029 123	835 430 69	601 711 896	115 292 305	467
855 968	116 082 86	883 580 757	876 84 98	920 27 40	117 087
114 25 45	47 49 90	743 979	118 120 82	290 405 731	90 942 119 240
838 451 64	61 672 710	27 958			
120 089 129	63 238 838	48 622 895	907 121 009	105 857 877	
918 125 055	118 84 062	10 86 89	727 977 123 077	261 550 300	
738 97 847	124 081 200	48 304 515	91 695 100	778 863 900 45	
123 144 57	873 100 831	126 097 297	90 801 466	556 690 889 62	
940 127 002	25 127 49	297 885 454	755 81 829	896 98 128 123 213	
852 000 45 000	4 706 50 100	66 129 072	184 87 903 551 884		
130 011 78	127 48 989	423 545 727	810 22 131 028	55 137 889	
95 852 325	132 074 811	457 799 884	95 133 446	682 47 801 57	
134 232 882	440 093 135	057 106 808	457 695 28	780 974 95	
136 029 313	417 552 675	820 28 85 985	137 215 79	881 601 19 716	
830 48 138 001	38 143 827	485 71 583	576 589 800	139 051 823	
80 671 717	48 886				
140 125 200	14 29 65 150	415 567 716	588 956 141 818 52		
445 93 657	758 00 80 881 40	57 142 005 42	196 363 47 732		
143 088 990	695 87 925 89	144 088 89	288 409 38 52 500 15		
644 818 41	91 145 103 27	92 221 67	686 880 39 724 806 933 84		
146 177 382	92 818 506 685	701 29 38 150	570 922 90 147 885		
718 64 946	148 138 825 73	411 16 52 90 560	62 686 952 149 060		
113 243 90	965 490 583	554 55 745 52 879			
150 252 78	414 584 681	702 84 921 89	151 001 40 180 265 95		
485 3200	89 530 55 829 65	152 556 96 773 78	153 406 82 682 808		
8 905 154 072	113 150 69 388	413 150 97 599	77 865 904 49 84		
155 084 194	900 475 629 724 974 89	150 136 110 251 872 483 932			
157 085 95	176 278 584 94 769	882 523 40 42 158 077 82 321			
85 811 65	408 505 639 748 65	159 094 138 873 77 766			
160 321 41	432 617 706 830 42	907 161 145 448 867 162 078			
197 800 396	902 15 18 48 72 88	619 67 918 91 163 022 89 127			
282 89 91 555	608 918 88 164 108 61	523 614 65 715 803			
56 163 077	140 84 216 81 384	449 512 673 705 55 823 86			
166 227 43	325 487 55 512 644 58	817 86 925 167 077 105 16 92			
305 48 76	454 580 150 168 183 85 271	81 81 692 719 67 69 73			
570 952	169 029 144 331 76 96 97	409 028 57 766 91 93 902 14 26			
170 155 256	1300 78 330 553 94 957 40	171 086 389 690 55			
711 910 49	172 146 210 78 386 402 75 769 98	173 040 45 69			
89 570 685	785 840 49 174 036 200 56 326 511 46	176 016 93 26			
100 775 948 78	175 189 77 245 74 673 150 949 176 098				
166 150 394	703 885 177 038 161 74 257 308 18 29 47 69 630 799				
578 67 801 68 911	178 038 150 19 38 5 142 61 261 901 438 55				
578 67 801 68 911	178 038 150 19 38 5 142 61 261 901 438 55				
150 038 125 884 92	488 504 24 50 619 181 078 218 24 900 8				
17 66 434 90 980	670 889 941 182 026 41 50 112 285 183 037				
157 248 344 79 421	530 94 674 150 717 817 42 64 184 180 206				
305 45 467 683 828	183 234 485 622 670 707 36 882 87 903 81				
186 021 173 280	886 447 036 94 705 985 187 175 150 923 88				
758 900	188 180 905 843 630 909 72 889 905 85 189 541 47 654				
190 145 90 219 65 447	591 789 91 191 145 531 57 102 008 19				
118 47 205 200	29 67 831 554 797 888 193 257 439 507 897				
194 054 136 55 63 67 889	195 015 65 76 182 88 239 69 349 544				
612 827 150	196 077 128 47 60 689 901 907 19 30 1 197 025 73				
160 976 615 57 59 62 588 67 990	198 159 580 351 79 813 943 62				
199 146 76 200 40 305 10 63 615 705 52					
200 012 29 47 64 122 69 811 900	201 037 44 150 000 90 111				
93 282 838 475 77 89 896 942 61 900	202 126 250 481 86 514				
21 75 621 57 722 883 161	203 085 164 279 858 724 67 833 82				
981 204 329 57 432 24 46 61 70 683	205 021 89 170 600 804				
83 721 834 74 206 148 628 200	232 947 207 088 109 258 150				
368 690 747 954 69	208 178 384 336 76 478 537 636 300 209 070				
188 377 456 757 891					
210 232 40 808 67 81 401 659 749 907	211 031 32 109 225 813				
16 496 664 711 817 950	212 038 205 55 59 852 490 150 617				
825 213 120 81 97 226 64 90 96 780 812 92 938 23 65 79 214 036					
97 896 431 888 215 021 24 136 570 85 813 93 80 840 216 243 61					
894 518 704 200 897 997 217 041 69 100 388 423 82 510 617					
73 761 3000 594 150 97 907 41 59 58 218 096 95 156 253 318 28					
67 435 73 86 654 150 614 92 742 45 887 42 219 018 94 270 880					
574 615 21 23 10 782 989					
220 174 280 91 97 312 414 29 690 90 744 518 86 921 71 221 015					
55 121 29 228 868 61 411 230 76 685 722 38 45 886 664 1500					
222 126 150 91 200 615 622 739 942 71 96 223 288 82 88 684 050					
709 90 842 969 150 224 019 40 455 715 89 92 935 225 068 176					
507 79 344 454 628 58					

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Mittags in unserer Expedition einzuliefern.

24. Mittelrheinisches Kreisturnfest.

Zum Vertrieb der

officiellen Festschrift

24. Mittelrheinisches Kreisturnfestes werden noch einige zuverlässige

Colporteurs

zu hohem Verdienst angestellt. Reflectanten wollen sich gefl. sofort melden

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.)

Druckerei-Comptoir: Marktstraße 30, Eingang Neugasse.

Offene Stellen.

Arbeitsnachweis

mit einer Nummer des

Wiesbadener General-Anzeigers

werden eingelaufenen Anzeigen, deren offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, Mittags 4 Uhr

3 Stunden gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art

werden eine außerordentlich

große Verbreitung

in Wiesbaden und ganz Nassau.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbaden für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

in Wiesbaden. — Tel. 19,

Wiesbadener General-Anzeiger

Wiesbaden für Männer.

Arbeit finden:

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Wiesbaden, Holz-

Buchbinderlehrling

bei sofortiger Vergütung ge-

sucht. Näb. in der Exped. d. Bl.

Ein Junge zur Erlernung der

Metallbrüderlei bei sofortigem

guten Verdienst per sof. gesucht.

A. Hlach, Marktstraße 3. 5632*

Weibliche Personen.

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,

unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abteilung I. f. Diensthofen

und Arbeiterinnen

nicht gut empfohlener

Köchinnen

Klein-, Haus-, Kinder-,

Zimmer- u. Küchenmädchen

Monats- u. Putzfrauen

Näherinnen u. Bülgerinnen.

Abteilung II. für feinere

Berufsarten.

Hausbülgerinnen

Kinderbülgerinnen

Verkaufserinnen

Krankenschwestern u.

Köchinnen für Hot. u. Rest.

c. Servierf. f. ausw. Hot., zwei

Büfettmädchen, anständ. u. einfach,

mehrer. Klein-, Haus-, Kinder-,

u. Küchenmädchen g. hoh. Lohn

sucht Grünberg's Rhein-Stell.

Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Telephon 434. 4907

Lehrerinnen-

Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten

Lehrerinnen für Haus u. Schule

Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u.

Samstag 12-1.

Ein tüchtiges Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Restaurant Rodenstein,

4911 Hellmuthstraße 10.

Heim

für Heilen- und mittellose

Mädchen,

Schwalbacherstraße 65, 2.

Stellenlose Mädchen jeglicher

Confession erhalten billigt Kost

und Wohnung. Alleinmädchen,

Hausmädchen, Köchinnen, Kinder-

mädchen, Monatsfrauen u. f. w.

finden bei uns sofort Stelle nach

hier und auswärts.

Mädchen für leichte Arbeit bei

gutem Lohn auf dauernd ge-

sucht. 4621

Georg Pfaff, Kapellfabrik,

Dogheimstraße 52.

Kleine Anzeigen.

Vorzüglich gutes, bürgerliches

Mittag- u. Abendessen, Kaffee,

warmer Speisen bekommt man

billigst Al. Schwalbacherstraße 9,

Mauritiusstraße vis-à-vis dem

Walhallatheater bei Philipp Kolb,

Speisewirtschaft. 5654*

Berlins größtes Spezial-

haus für

Teppiche

Gelegenheitskauf in Sopha- und

Salongröße à 3,75, 5, 6, 8,

10 bis 500 Mt. Gardinen,

Portieren, Steppdecken,

Möbelstoffe zu Fabrik-

preisen. 65/87

Pracht-Katalog 144 St. St.

Emil Lefèvre, Berlin

Teppich-Spezialhaus

Oranienstrasse 150.

Zu besichtigen durch jede Buchhandlung

bei die in 24. Aufl. erschienene Schrift

des Red. Dr. Müller über das

geheile Oliven- und

Essen-System

Preussische u. f. d. Buchhandlung

Curt Röber, Braunschweig

4907

Monatsmädch. gesucht

4910 Rheinstraße 82, part.

Eine durchaus selbständ., gut

empfohlene Verkäuferin für

Schweinemehlgerei sucht 4750

B. Bloch, Kirchstraße 51.

Junges Mädchen kann das

Kleidernähen, sowie Zu-

schneiden gründlich erlernen.

Marg. Link, Damenschneiderin,

4614 Friedrichstr. 14.

Alleinmädchen, tücht., für

Haushalt, Hausarb.

gegen hohen Lohn auf gleich ge-

sucht Schwalbacherstr. 47 I. 4909

Zuverlässige

Zeitungs-Trägerin

gesucht, zu melden Druckerei-

Comptoir, Marktstraße.

General-Anzeiger.

Ein Mädchen ges., das Haus-

arbeit u. etwas vom Kochen

versteht. 4929

Michelsberg 26, Spenglerladen.

Lehrmädchen

für Putz sucht

Christ. Jstel,

4870 Webergasse 18.

Mädchen gesucht, für Tags

über, Reichard, Tannus-

straße 18, Spiegelgeschäft. 4905

Gesucht ein tüchtiges, gewand.

Mädchen Näh. Moritzstraße 16,

Laden. 5613*

Stellen-Gesuche.

Für einen bejahrten durch Wdh-

ma heimgekehrten Mann,

früher im Baugeschäft tätig, wird

leichtere häusliche Arbeit im

Schreiben, Rechnen und einf.

Zeichnen gesucht; Zusicherung

gewissenhafter Ausführung.

Gest. Offerten nimmt die Ex-

peditio des General-Anzeiger

gerne entgegen.

Ein tücht. Tagelöhner

sucht Beschäftigung. Näh.

in der Exp. des W. G. A. unter

Nr. 4932.

Junger Kaufmann sucht für

1 bis 3 Stunden, Abends,

Rechenbeschäftigung. Gest.

Off. unter „Rechenbeschäftigung“

postlagernd Weststr. erb. 4916

Ein junger Schlossergehilfe

sucht Arbeit auf gleich. Näh.

Rebargasse 25, I. 5649*

Junges Fräulein,

17 Jahre, repräsent.; perfect im

Kleider- u. Hüt-Anfertigen, Feinstr.

sonst. Haus-, Besen, sucht gegen

1, bezw. 15. September 1. Jg.

Stellung bei e. feinen alt. Dame.

Gest. Off. erbet. hauptpostl. hier,

unter S. R. M. 5631*

Unverhört!!

162 Stück um nur M. 3.50.

Eine prachtv. vergold. Uhr,

3jähr. Garant., nebst 1 eleg.

Goldkette, 1 reiz. Perru-

ring mit emitt. Edelstein,

goldnirt, 1 prima Leder-

geldbörse, 1 Garn Double-

Manchetten u. Hemdknöpfe,

1 ff. Cigarrentasche, eine

Cigarrenspitze, 1 prima

Tasche Toilettenspiegel ein

Ein. 1 Gravattennadel von

Simili-Stein, 22 St. engl.

Gegenstände für Correspon-

denzgebrauch, 1 hocheleg.

Damen-Brosche, Pariser

Neuheit, 1 Paar Boutons

von Simili-Brillant, sehr

täuschend, 1 prachtv. Arm-

band, neueste Fagon und

noch 120 Stück Diverse,

alles was im Hause ge-

braucht wird. Diese reizend-

den 162 Stück zusammen

mit der Uhr, die allein das

Geld werth ist, sind per

Postnachnahme oder gegen

Einsendung des Betrages

um nur M. 3.50 in nur

kurzer Zeit zu hab. von der

„Wiener Central-Niederlage“

P. Lust, Krakau,

23686 Postfach 36.

Nichtpassendes

Geldretour!

Federrolle

neu, 30-35 Centn. Traglast zu

verl. Steingasse 25. 7534

Zimmerthüren

fertig mit Zubehör, sofort

lieferbar, kändiges Lager,

20,000 Stück, empfehlen zu

bedeut. ermäßigten Preisen.

Zeichnungen und Preis-

liste gratis. 2091 b

Zippmann & Furthmann,

Düsseldorf.

Zu

verkaufen

Villa

Uhlendstraße 6.

Näheres dortselbst oder

Albrechtstr. 6, I. 4377

Ein Kinderwagen, ein recht

starker, für Wäsche anzufahren,

zu kaufen gesucht. Näh. bei

Karl Kern, Wäschereibesitzer,

4918 Walfmühlstr. 10.

Ein Haus mit Schreinerei

Man beachte den
Stempel
„Triumph“
auf der Sohle



Schweiz. Patent 10382, D. R. G. M. 33761.

Man beachte den
Stempel
„Triumph“
auf der Sohle



Schweiz. Patent 10382, D. R. G. M. 33761.

Man beachte den
Stempel
„Triumph“
auf der Sohle



Schweiz. Patent 10382, D. R. G. M. 33761.

Neu! **Der Triumphstiefel** Neu!

ist der praktischste und bequemste Stiefel.

Kein beschwerliches Bücken! An- und Ausziehen nur ein Griff! Kein lästiges Schnüren oder Knöpfen!
Keine zerrissenen Schnürriemen! In der Weite verstellbar!

Allein-Verkauf



Ferdinand Herzog,



Marktstrasse 19a.
Telefon 626.

WIESBADEN
Langgasse 44.

Webergasse 31/33.
Telefon 626.

2379



Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Silb. Herren-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Silb. Damen-Rem. m. Goldrand
von 13 Mark an.
Regulator mit prima Soling-
werk, 14 Tage gehend, nur
16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftl.
Hebe Garantie.

Robert Overman
Webergasse 28. 113

**Spurlos
verschunden**
ist m. Baters langjähr. Aker-
mationus u. Bismarck-
durch australisch. Euzel-
Glohnus (kein Geheimnis)
Ich gebe jed. Zeitschen 10
m. Baters wunderbare Feing-
d. dieses Mittel gegen 10-
Marke gerne Auskunft.
Otto Mohr, 1047
Brunndörfer, Baden, 1047

Privat Detektiv
empf. sich in allen d. d. d. d.
für hier und auswärts. Ch. 2.
F. C. 99. Hauptkling 1047
Ich empfehle mich in
J. Vertilgen d. d. d. d.
länse. 1047
E. Janz, Gärtner,
Muelbera. b. Wüsch.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring“

Unser Geschäft bleibt in Folge des Turnerfestzuges am

Sonntag Mittag

von 11¹/₂ bis 2 Uhr geschlossen

und bitten wir unsere werthe Kundschaft, ihre Einkäufe möglichst
am Samstag oder Sonntag Vormittag von 7¹/₂ bis
9¹/₂ Uhr machen zu wollen.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3.

**Specialgeschäft für fertige Herren- und
Knaben-Garderoben.**

2615

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22, Marktstrasse 22

empfiehlt sein

grosses Lager in wollenen Damen-Kleiderstoffen
in prima Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Grosses Lager

in

Wasch-Kleiderstoffen.

beste Qualitäten, garantirt waschacht, in den neuesten Dessins,
per Meter von 40 Pfg. an.

Ferner

Waschstoffe f. Herren- u. Knaben-Anzüge.

in grosser Auswahl.

Wilhelm Reitz,

Marktstrasse 22,

Marktstrasse 22.

Portland-Cement-Fabrik Ingelheim a. Rh. A. G.

vormals

Marke
ersten Ranges.



Marke
ersten Ranges.

empfiehlt ihr Fabrikat unter Zusicherung unbedingter Volumenbeständigkeit, grösste
Bindekraft und Gleichmässigkeit, sowie feinsten Mahlung.